

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Waikner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 3.

Ungarn und Oesterreich.

Dem Bunde der österreichischen Industriellen schloß sich nunmehr auch die Wiener Handels- und Gewerbekammer an. Beide Körperschaften fordern von ihrer Regierung, dahin zu wirken, daß der gegenwärtige Zustand der unbehinderten Ausbeutung unseres Landes durch die österreichische Industrie „im Geiste“ des Zoll- und Handelsbündnisses fest und in aller Ewigkeit fortbauere. Was die österreichischen Industriellen den Geist dieses Bündnisses nennen, das ist, um in der Sprache Goethe's zu reden, nur der Herren eigener Geist, der Geist der Hoffahrt und der Unerfättlichkeit. Man braucht den Herren darum nicht gram zu sein. Sie kämpfen am Ende für die Interessen ihrer Taschen. Ein Anderes wäre es, wenn sich wirklich eine österreichische Regierung fände, die den Muth befäße, auf solchen Ansporn hin eine Verwahrung an Ungarn zu richten. Dann wäre kein Wort stark genug, um diesen Versuch gleich bei der ersten Gelegenheit in nicht mißzuverstehender Weise abzuwehren und den Oesterreichern das Sündenregister vorzuhalten, auf dem ihre Attentate nicht nur gegen den Geist, sondern gegen den Buchstaben des Zoll- und Handelsbündnisses verzeichnet stehen. Man darf den Gedanken gar nicht aufkommen lassen, daß diese konzentrische, daher planmäßig vorbereitete Agitation nicht dem Gedankenkreise der Industriellen entsprungen, sondern von anderer Seite inspirirt worden wäre, um nach dem Grundsatze, daß der Hieb die beste Parade sei, mit dieser neuesten entfesselten Bewegung die Erfüllung von Wünschen zu hintertreiben, die auf ungarischer Seite erhoben wurden. Wir kennen auch diese Mache aus jahrelanger Beobachtung und wissen uns danach einzurichten.

Wenn es den Herren beliebt, so wollen wir aus der Schule schwagen. Eine der schwersten Verfündigungen Oesterreichs gegen den Geist des Zoll- und Handelsbündnisses ist die differentielle Steuerbehandlung der ungarischen Effekten in Oesterreich, worüber nun schon seit zwei Jahren ellenlange Noten zwischen den beiden Regierungen gewechselt werden, ohne daß der papierene Krieg bis jetzt zu einer annehmbaren Verständigung geführt hätte.

Kein sachverständiger Politiker in Ungarn leugnet die Berechtigung Oesterreichs, seine Steuerpolitik ganz nach eigenem Gutdünken einzurichten; allein diese Berechtigung fällt sofort unter einen anderen Gesichtswinkel der Beurtheilung, wenn die Steuerpolitik darauf ausgeht, entgegen dem klaren Wortlaute des Zoll- und Handelsbündnisses die Wertgegenstände des Verkehrs, was auch Effekten sind, einer differentiellem Behandlung zu unterziehen, nur weil sie ungarischen Ursprungs sind. Wir vermögen die neuerzeitige ungarische Regierung von der schweren Schuld nicht freizusprechen, daß sie den richtigen Zeitpunkt, als diese Steuergesetze noch Entwürfe waren, unbegreiflicherweise versäumte, um gegen diese schwere Schädigung unseres Kredits Einsprache zu erheben. Es geschah erst, nachdem die neuen Steuergesetze in Kraft getreten waren, aber es geschah immerhin. Seither verstrichen Jahre, und das jenseitige Kabinett oder richtiger: die rasch wechselnden österreichischen Ministerien fanden stets Ausflüchte, um diese handgreifliche Unbill zu befeitigen. Es geschah aber etwas noch ungleich Auffallenderes. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß das Ministerium Clary der ungarischen Regierung schriftlich die prinzipielle Zustimmung erteilte, daß es diese Verletzung des Zoll- und Handelsbündnisses beseitigen werde. Graf Clary hatte keine Zeit, sein Wort einzulösen, denn er fiel. Dieses in aller Form gegebene Versprechen des Vorgängers aber wurde von der gegenwärtigen österreichischen Regierung nicht nur ignoriert, sondern dieselbe fand unter dem Einflusse ihres Eisenbahnministers noch den Muth, an die Erfüllung des bereits erteilten Zugeständnisses nachträglich gewissermaßen als Kompensation eine lange Reihe unerfüllbarer Bedingungen zu knüpfen, Fragen damit zu verquickeln, die mit der Rentensteuer außer jedem Zusammenhang stehen. Unsere Regierung begnügte sich, diese posthume Forderungen energisch zurückzuweisen, allein die differentielle Behandlung unserer Staatswerthe und Pfandbriefe, die Einschränkung der Marktgängigkeit derselben dauert fort. Sollte da nicht etwa ein Zusammenhang bestehen mit dieser jüngsten Agitation der Industriellen und mit dem für morgen bevorstehenden Besuche des Herrn v. Körber in Rátót? Wir wollen es nicht glauben, obgleich es unersfälligt österreichisch wäre.

Wenn der österreichische Ministerpräsident in seiner heimlichen Zwiesprache mit Herrn v. Széll in der That diesen Geist des Zoll- und Handels-

bündnisses heraufbeschwören wollte, so ist uns um die Antwort und um den Effekt nicht bange. Herr v. Széll kann nicht vergessen, daß er im Jahre 1878 bei der ersten Erneuerung dieses Bündnisses als sehr aktiver Minister zu Rathe gestanden, und er kennt daher die intentio legis genauer wie irgend wer. Er vermag seinem an Jahren und im Amte ungleich jüngeren österreichischen Kollegen eine erschöpfende Rechtsbelehrung darüber zu erteilen, wie der andere Staat der Monarchie unseren Viehverkehr trotz der jüngsten Konventionen mutwillig unterbindet; wie die Mächenschaften des Herrn v. Wittel das Zustandekommen einer Vereinbarung über die praktische Durchführung der jüngsten Tarifkonvention in dem letzten Zoll- und Handelsbündnisse verhinderten, trotzdem darüber wochen- und monatelang mündlich und schriftlich verhandelt wurde; wie die österreichischen Staats- und Privatbahnen auf direktem Geheiß der Regierung unseren Transitverkehr mißhandeln; wie die Zweigniederlassungen unserer Versicherungs- und anderen Aktiengesellschaften in Oesterreich im Wege der Verwaltung drangsalirt werden. O, wir könnten die erbauliche Liste noch lange fortsetzen, allein wir unterlassen es, da wir nicht in den Fehler der Oesterreicher verfallen, und die Welt, in der man sich wirtschaftlich genug quält, ohne dringende Veranlassung nicht alarmiren wollen. Die inneren Verhältnisse Oesterreichs, die Beziehungen der beiden Staaten der Monarchie zu einander sind, so denken wir, hinreichend pitoyable, um den wahren Patrioten von jeder weiteren Kompromittierung dieses Zustandes nach außen zurückzuhalten. Mit dem Geiste des Zoll- und Handelsbündnisses aber lasse man uns in Frieden. Der ist längst zum Teufel und geblieben ist das Phlegma.

Aus dem letzteren werden uns die Wehrufe der österreichischen Industriellen nicht aufscheuchen. Was da unserer Regierung zum Vorwurf gemacht wird, ist nicht nur das Mindestmaß dessen, wozu unser Ministerium verpflichtet ist, sondern bei näherer Beobachtung erscheint jede einzelne der angefochtenen Maßregeln als ein Akt der Nothwehr gegen österreichische Uebergriffe. Fort mit allem Diplomatsiren! Die Kühnheit des Auftretens der Oesterreicher nöthigt uns, den Schleier von manchen Vorfällen der letzten Zeit hinwegzuziehen. Die österreichische Papierindustrie befindet sich in schweren Nöthen. Weil es die österreichische

Die Kunst, zu fesseln.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Natürlich meine ich die Kunst, mit Rosenketten zu fesseln, denn mit eisernen oder goldenen Ketten zu fesseln, das ist keine Kunst. Um mit eisernen Ketten zu fesseln, dazu braucht es nur der Kraft, und um mit goldenen Ketten gefesselt zu werden, dazu streckt Demjenigen, der die goldenen Ketten besitzt, die Mehrzahl der Menschen die Hände entgegen. Aber mit Rosenketten? Hier ist Gewalt vergebens — zur Liebe kann ich Dich nicht zwingen, sagt der Dichter. Auch die Lust, mit solchen Ketten gefesselt zu werden, ist eine nur vorübergehende, die Kunst aber, die wir ins Auge fassen wollen, ist jene, die es versteht, mit Rosenketten dauernd zu fesseln. Die dringende Veranlassung zur Erörterung des interessanten Themas ist der Fall der Frau Draga Maschin. Die häßlichen Dinge, die man von der Dame erzählt, will ich nicht glauben. Vor Allem ist die Welt leicht geneigt, den Frauen Schlimmes nachzusagen, und dann ist noch eine Geschichtenerzählerin da, deren Mittheilungen mit größter Vorsicht aufgenommen werden müssen, weil sie stets tendenziös sind, das ist die Dame Politik. Seitdem ich in einer Wiener Zeitung aus dem Jahre 1849, die ich aus anderem Grunde durchblätterte, eine sehr lange und sehr ernsthaft vorgetragene Geschichte las, daß Ludwig Rossuth im Alter von neunzehn Jahren in einem Gasthause silberne Löffel gestohlen hätte — seitdem hüte ich mich, die Mittheilungen über das Privatleben politischer Persönlichkeiten als baare Münze hinzunehmen, und wären die

Mittheilungen selbst gedruckt. Frau Draga Maschin ist aber im Handumdrehen eine politische Persönlichkeit geworden. Die häßlichen Dinge also, die man von ihr erzählt, beachte ich gar nicht. Ich halte mich einfach an die Thatfache, daß die Dame um zwölf Jahre älter ist als der König von Serbien und in der ersten Jugendblüthe nicht mehr steht. Sie ist ferner Witwe, und zwar die Witwe eines Ingenieurs — der Stand ist auch nicht jener, aus dem sich Könige gewöhnlich ihre Bräute holen. Die Dame mag schön, liebenswürdig und gut erhalten sein, ich lasse es gelten. Auch den Reiz ziehe ich in Betracht, den vollentwickelte Frauen gewöhnlich auf junge Männer ausüben. Und bei alledem bleibt noch etwas Unaufgeklärtes, Geheimnißvolles, besonders für nüchterne Naturen Schwerfälliges zurück. Worin besteht der Zauber, den diese Frau auf den jungen König ausübte, so daß sie ihn nicht bloß zur hingebendsten Leidenschaft entflammte, sondern alle Thatkraft, die in ihm schlummerte, entfesselte? Zhetwillen unternimmt er das gefährliche Spiel, sich von der thatfächlichen Vormundschaft seines Vaters freizumachen. Allen Gefahren trotz er, die das zur Folge haben kann, mit allen offenen und geheimen Widersachern nimmt er es auf. Sein Land macht eine Krisis durch — und Alles wegen der schönen Augen dieser Frau. Wie fing sie es an, einen jungen König, der vielfachen Verjüngungen und Verführungen ausgesetzt ist, fünf Jahre lang zu fesseln, wobei sich seine Liebe immer steigerte, statt abzunehmen? Sein Königreich will er eventuell für sie, wie er wiederholt mündlich erklärte, in die Schanze schlagen. Wie fing

es es an, ihn mit ihren Rosenketten so zu umschlingen, daß er ihr sein Leben, seine Macht, seine Krone zu Füßen legt?

Heutzutage sind die Fälle so leidenschaftlicher, willensstarker und opferwilliger Neigung auch in den Königspalästen keine Seltenheit mehr. Davon abgesehen, kann man sie im Leben alle Tage beobachten. Ein Weib braucht weder besonders schön, noch besonders liebenswürdig, noch auch besonders klug zu sein, um einen Mann ganz sinnlos verliebt machen zu können. Soweit Kunst dabei wirklich im Spiele ist, hat man sie vielfach zu definiren gesucht. Eine meisterlich geübte Koketterie vermag viel dabei. Manche Frauen wenden ihr Leben an das Studium derselben und bringen es darin zu einer Vollendung, die ihre Siege mehrt und sie in den Auf berufsmäßiger Herzensbezwingerinnen bringt. Die Kunst basirt namentlich auf einer gründlichen Kenntniß der männlichen Schwächen und auf der schlauen Ausnützung dieser Schwächen. Ich las einmal eine chinesische Erzählung, die eine Liebeskünstlerin dieser Art, eine Frau Ti, vorstellte, die es sogar zustande gebracht hatte, ihren sehr flatterhaften Chemann dauernd an ihre Häuslichkeit zu fesseln, und die sich darum großen Ansehens unter ihren Mitschwesterinnen erfreute. Zu Frau Ti kam einmal in Dränen aufgelöst Frau Hung und klagte ihr, wie sie von ihrem Gatten vernachlässigt werde, der neustens sogar eine schöne Geliebte gefunden hatte und sich ganz ihrem Dienste widmete. Frau Ti war der Ansicht, daß immer die Frau die Schuld daran trage, wenn sie die Liebe eines Mannes verliere. „Du bist sicher gar nicht liebenswürdig

Regierung wünschte und weil dabei ein ergiebiges Geschäft zu machen war, versuchte die Kreditanstalt eine Vereinigung der österreichischen Fabriken. Um die Transaktion zu vergrößern und um jede gesunde Konkurrenz von vornherein auszuschließen, sollten die ungarischen Fabriken, die nicht minder nothleidend sind, in die Vereinigung einbezogen werden. Die Verhandlungen darüber waren sehr weit vorgeschritten, als der ungarische Handelsminister pflichtgemäß dazwischentrat und den Anschluß der ungarischen Fabriken durch ein vernünftiges Machtwort widerrieth. Wenn nun Herr v. Hegedüs oder Herr v. Massics oder irgend ein anderer Minister, jeder in seiner Sphäre, dafür sorgen wollte, daß die ungarische Papierindustrie, die auf ihrem eigenen Gebiete durch die österreichische Konkurrenz erdrückt wird, von den einheimischen Konsumumenten nach Möglichkeit unterstützt werde, so thäten sie nichts als ihre verfluchte Schuldigkeit. Wir appelliren nicht an die unzuverlässigen Einfuhrlisten. Wir fordern aber Jeden auf, der Augen hat, um zu sehen, sich in unserem Kreise umzuthun. Er wird hell aufschauen bei dem Vernehmen der Klage, daß die österreichische Papierindustrie aus Ungarn verdrängt werde. Selbst die chauvinistische Drucker-Schwärze, die mit Feuereifer für die heimische Industrieförderung verwendet ist, wird uns ja auf österreichischem Papier präsentirt. Und das Glas? Ach, dieses Argument ist nun gar gebrechlich und sollte mit größter Vorsicht verwendet werden. Wenn der Bund der österreichischen Industriellen oder die Wiener Handelskammer es wünschen, sind wir jeden Augenblick bereit, jene Wiener und böhmischen Firmen mit Namen zu nennen, die seit Jahren ihre Erzeugnisse bei uns zu wahren Schleuderpreisen auf den Markt werfen, mit dem ausgesprochenen Zwecke, daß die ungarischen Glashütten gesperrt, ihre Oefen verköhlt werden. Fast wäre der Ansturm gelungen, denn unsere Glasindustrie blutet aus tausend von Oesterreich empfangenen Wunden, und viele Millionen ehrlichen Vermögens sind flöten gegangen. Ist es da nicht ein Gebot der allergewöhnlichsten Selbsterhaltung, wenn die Regierung, so weit es in ihrem Machtbereiche liegt, den gänzlichen Zusammenbruch dieser Industrie hintanzuhalten sucht? Ließ man auch in Ungarn stracks zur Regierung, um zu wehklagen, als hier bekannt wurde, daß Herr v. Wittek zur Zeit der schlimmsten Kohlennoth auf die Auerbietungen ungarischer Fabriken wegen leihweiser Vermietung von Wagen nicht einging, nur weil es ungarische Wagen waren? Was denselben Herrn v. Wittek freilich nicht abhielt, in demselben Augenblicke die Hilfe der ungarischen Regierung in Bezug auf Kohlentransporte und Lieferungen in Anspruch zu nehmen. Wir wählen mit Absicht diese sachtlichen, trockenen, aber wie wir glauben schlagenden Beispiele, um das jüngste Wiener Spektakelstück in seiner ganzen Wichtigkeit zu zeigen.

Doch sei uns, den nicht zu erschütternden Anhängern der Zollgemeinsamkeit, auch ein ernstes

Wort an die Adresse jener Wiener Politiker und Volkswirthe gestattet, denen die Verwirrung drüben den Blick für die Gestaltungen der Zukunft noch nicht völlig getrübt hat. Solche bei den Haaren herbeigezogene, überdies in hochnasigem Tone erhobene Rekriminationen erschweren hierzulande dem Häuflein wirklich ausgleichsfreundlicher Politiker die Möglichkeit, mit gutem Gewissen für die Erhaltung der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit mit Oesterreich einzutreten. In der genau vor zwei Jahren abgehaltenen großen Enquête über den autonomen Tarif, dessen bloße Publikation panischen Schrecken unter den österreichischen Industriellen verbreitete, sprachen sich die Vertreter sämtlicher Handels- und Gewerbestämmern des Landes für die Trennung des Zollgebietes aus. Nur die gouvernementalen Berufspolitiker und die Agrarier der hohen Aristokratie legten eine Lanze ein für das gemeinsame Zollgebiet. Seither machte die wirtschaftliche Nothlage in Ungarn immer weitere Fortschritte, und je ungünstiger die materiellen Verhältnisse sich gestalten, umso dichter werden die Reihen Derjenigen, die endlich zur Erkenntniß gelangen, daß man mit Weizen zu gesunkenen Preisen das Tuch oder die Leinwand, die im Preise um 25 Prozent gestiegen sind, nicht bezahlen kann, es sei denn, daß man sehenden Auges dem Bettelstab entgegenwankt will. So wird der Preis, den Ungarn für den Ausgleich bezahlt, von Tag zu Tag größer. Wenn man dafür noch perferutirt werden soll, dann kann es eines Tages leicht geschehen, daß die zu einem Bunde vereinigten Industriellen Oesterreichs eine Schranke aufgerichtet finden, die ihrer Unerfättlichkeit gesetzt wird. Wir wünschen nicht, daß es dazu kommen müsse. Wir wollen vielmehr auch ferner aus bester Ueberzeugung dafür eintreten, daß ein Zustand erhalten bleibe, der sich in drei Jahrzehnten für beide Theile bewährte. Wenn aber Diejenigen, die den effektesten Vortheil davon haben, es den Verfechtern der Gemeinsamkeit unmöglich machen, die Fahne derselben zu entfalten, dann mögen sie sich selbst die Schuld aufs Kerbholz schneiden. Wer dem Zoll- und Handelsbündnisse den Geist seines Ursprungs so gründlich austreibt, soll ihn nicht mit frömelndem Augenverdrehen anrufen.

Budapest, 4. August.

Ministerpräsident Koloman Széll wird sich am 7. oder 8. d. von Kátót an das allerhöchste Hoflager nach Jschl begeben. — Ministerpräsident Körber ist, wie aus Wien telegraphirt wird, zum Besuche des ungarischen Ministerpräsidenten Széll nach Kátót abgereist. — Die Prager „Narodni Listy“ lassen sich aus Wien zur Reise des österreichischen Ministerpräsidenten Körber nach Kátót telegraphiren, daß dieser Reise in politischen Kreisen für die weitere Entwicklung der Lage in der jenseitigen Reichshälfte große Bedeutung beigelegt wird. „Es ist bekannt, daß von ungarischer Seite beständig und nachdrücklich auf die Klärung der österreichischen politischen Verhältnisse gedrungen wird. Die Ungarn wollen wissen, mit welchen Mitteln die österreichische Regierung die Krise zu beseitigen und das Parlament arbeitsfähig zu machen gedenkt. Koloman Széll

wird — so versichert er — nach dieser Richtung eine bestimmte Erklärung verlangen. Man glaubt, daß, wenn Herr Körber nicht in der Lage sein wird, bezüglich ein bestimmtes und klares Wort zu sprechen, seine Reise nach Kátót nicht ohne Folgen für die Position seines Kabinetts sein werde.“ An anderer Stelle rathen die „Narodni Listy“ dem Ministerpräsidenten ab, nach Kátót zu gehen. Koloman Széll, der alte Freund des deutschen Centralisten Schlumetz, werde ihm — das könne man nach seinen Antezedenzien schließen — denselben Rath geben, den vor 29 Jahren der Ungar Andráffy gegeben: die 15 Millionen Slaven neuerlich an die deutsche Wand zu drücken. — Wir können zwar nicht wissen, was und ob Ministerpräsident Széll seinem österreichischen Kollegen rathen wird, aber dessen können die Herren Czechen versichert sein: Kein ungarischer Staatsmann kann und wird sich in die inneren Verhältnisse Oesterreichs einmengen, so lange sie nicht direkt unsere Beziehungen zum verbündeten Staate berühren. Im letzteren Falle aber ist es strikte Pflicht des ungarischen Premiers, rechtzeitig Vorstellungen zu machen.

* Die klerikale Volkspartei sucht jeden möglichen und unmöglichen Anlaß für ihre Zwecke auszubuten. Auf die durch Todesfälle oder Abdankungen vakant gewordenen Abgeordnetenmandate wird sofort durch Kandidaten der Volkspartei geangelt. Das Jubiläum des Katholizismus wird als ihr eigenes ausgegeben, und in Stuhlweissenburg, dem Sitze ihres Patrons, des Bischofs Steiner, wird eine separate Jubelfeier veranstaltet als Demonstration gegen den Fürstprimas. Es heißt, daß Erzherzog Joseph August der Feier in Stuhlweissenburg anwohnen werde. Diesen Umstand wollen sie benützen, um die vom Ministerium nicht empfohlene Beschlagnahme der öffentlichen Gebäude zu forciren. Angeblich soll der dortige Bürgermeister Horanek erklärt haben, er habe gegen die Beschlagnahme der städtischen Gebäude nichts einzuwenden, wenn die Feiern keine klerikale Hege bedeute.

Der Thronwechsel in Italien.

Vorbereitungen für die Leichenfeier.

Rom, 3. August. Zahlreiche Arbeiter unter Leitung des Architekten Deputirten Saccioni sind mit den Dekorationsarbeiten im Pantheon beschäftigt. Die Arbeiten werden auch in der Nacht fortgesetzt werden. Die Ausschmückung ist sehr reich, jedoch ernst und beschränkt sich auf das Innere des Tempels. In der Mitte wird ein prunkvoller Katafalk im Stile der etruskischen Grabmäler errichtet. Der Katafalk ist mit einem schweren Sammtstoffe bedeckt und trägt die Königskrone. Rings um den Katafalk sind große Kandelaber mit gelben Kerzen aufgestellt. Im Tempel selbst wird Halbbunkel herrschen, nur der Katafalk und das Grabmal Victor Emanuel's II. werden durch elektrische Lampen erleuchtet werden. Hinter dem Hochaltar hängt ein großes schwarzes Sammttuch mit einem großen Kreuze.

Die Akademie der heiligen Cecilia hat heute unter der Leitung Mascagnis ihre musikalischen Proben begonnen. Wie verlautet, wird die Municipalität alle Straßen, welche der Leichenzug passiren wird, schwarz dekoriren und die mit Trauerfloren umhüllten Laternen in Flambeau umwandeln lassen.

— 4. August. Es bestätigt sich, daß das Leichenbegängniß König Humbert's am Donnerstag stattfinden wird. Der Satz wird

gegen ihn, meine theure Hung“, sagte die kluge Li. „Gewiß machst Du ihm Vorwürfe über sein Betragen, gibst ihm Scheltworte, führst ihm gerührte Szenen auf, und so weiter. Damit erreichst Du gar nichts, meine Liebe. Höchstens, daß er noch seltener nachhause kommt, denn dort wird es immer ungemüthlicher. Man darf einem Mann niemals zeigen, daß man sich zu viel aus ihm macht. Spiele also von nun ab die Gleichmüthige. Bleibt er vom Hause weg, so frage ihn nicht, warum er es thut. Zeige Dich nicht eifersüchtig, lasse vielmehr durchblicken, daß es Dir ganz Pomade ist, ob er sich eine Geliebte hält oder zehrt. Das wird ihn stuzig, vielleicht gar eifersüchtig machen. Er wird vermuthen, daß Du Dich getrübt hast, und jedenfalls öfter nachhause kommen als sonst.“ Nachdem diese ersten Verhaltensmaßregeln sorgsam befolgt wurden, wies die kluge Li ihre Freundin an, sich eine zeitlang besonders einfach, ja nachlässig zu kleiden und sich nur ihren wirtschaftlichen Angelegenheiten zu widmen. Die Freundin that es mit solchem Eifer und unterzog sich so harten Arbeiten, daß es sogar das ungetreue Herz des Mannes rührte und dieser sie lieblich aufforderte, sich ein wenig zu schonen und das unangenehme Reinemachen nicht gar zu gründlich zu betreiben. Dann wurde Frau Hung von ihrer Lehrmeisterin zu einem Feste geladen und zu dieser Gelegenheit mit einem neuen, prächtigen Kleide beschenkt. Das Kleid stand ihr wunderschön, Frau Li lieb ihr auch von ihrem Schmucke, salbte ihr das Haar, so daß es einen betäuschenden Duft ausströmte, und drehte es zu zierlichen Locken. „Nun steh' darauf“, sagte ihr die Freundin nach dem Feste, „daß Dich Dein Mann in diesem Putze sehe. Er wird Dich sicherlich schön

finden — aber mache Dir nichts daraus. Sagt er Dir etwas dergleichen, so verlache ihn. Und dann schließe Dich in Dein Zimmer ein und schiebe nicht so leicht den Nagel zurück, und nähert er sich dann in Liebe und Verlangen, so zeige Dich kühl, launisch und gewähre ihm nichts.“ Frau Hung that, wie ihr geheißen, die ganze Nacht bettelte der Mann vor der Thür, bis der Nagel zurückgeschoben wurde, und dann schenkte sie ihm erst Gnade, nachdem er mit tausend Eiden geschworen hatte, seine verführerische Frau nie mehr wegen eines anderen Weibes zu verlassen. Die arme Hung war in allen Himmeln und theilte der Freundin jauchzend ihr neues Glück mit. „Zuble nicht zu früh“, sagte die kluge Li. „Nun erst beginnt der Kampf. Du mußt nicht bloß immer so schön sein wie an diesem Tage, Du mußt schöner sein, daß heißt, neue Reize zu gewinnen trachten. Du mußt trachten, grazioser zu werden, Deinen Mann mit der Laute unterhalten, ihn durch tausend neue Dinge fesseln zu können.“ Und nun erst weichte die kundige Li ihre gelehrige Schülerin in die höhere Kunst der Koketterie ein, wie tausendfältig der Augenausschlag eines Weibes sein könne und was sie durch ein Lächeln allein zu sagen und zu bewirken vermöge. Ganz zweifellos blieb Herr Hung nun seiner Frau zeitlebens unterthan. Und es wäre nur begreiflich gewesen, wenn Frau Hung, um der Freundin ihre Dankbarkeit zu beweisen und ihre Kunst noch gründlicher zu erproben, nun auch Herrn Li verführt hätte. Ließt man die chinesische Erzählung, so möchte man glauben, sie enthalte das Um und Auf der geheimen Kunst, wie Männer zu fesseln sind. Aber es gehört doch wohl noch etwas mehr dazu, ein scheinbar kühles, doch innerlich sinnliches Wesen der

Frau und eine gewisse Empfänglichkeit für ihre Künste beim Mann. Und schließlich noch ein mysteriöses magnetisches Fluidum, das zwei Menschen miteinander verbindet und aller Erklärungen spottet. Der letzte Grund, den ein Weib hat, einen armen Mann um sein bißchen Vernunft zu bringen, ergündet doch Niemand. Und ist dieser von der Natur beseelet, geheimnißvolle Drang, den Mann zu bezwingen, nicht da, so bleiben wohl alle schönen Lehren nichtige Formeln, mit denen keine Kage hinter dem Ofen hervorgelockt werden kann. „Sie fragen mich, wie man Männer fesseln kann“, sagte einmal eine liebenswürdige Künstlerin, die als besondere Männerbezwingerin gilt, zu einem Interviewer. „Das ist mein Geheimniß. Warum soll ich es verrathen?“ In der That, warum soll sie es verrathen? Um sich Rivalinen zu züchten? Neue, unerwartete, während es ohnehin schon zu viele gibt? Auch werden die größten Eroberungen oft durch Kleinigkeiten entschrieben, die sich jeder Berechnung entziehen. Wenn man die Geschichte der großen Eroberungen der Frauenwelt schreiben wollte, müßte man seltsame Enthüllungen machen. Ich kannte eine schöne Frau, die eroberte sich einen Fürsten, weil sie gut Tarock spielen konnte. Das allein führte ihn immer wieder in ihre Gesellschaft zurück, bis er diese zum Schluß nicht mehr entbehren konnte. Ich kannte eine Andere, die kam nur zu ihrem „Glück“, einer Grafenfrone, weil sie Cognac trinken konnte wie keine Andere. Sie war eine Schusterstochter, und zubause, im Glend, mußte sie mit dem Vater manche Nacht bei der Schnapsflasche anstoßen und mittrinken. Dann, als der Vater starb, ging sie zum Ballet, um die Geschwister erhalten zu können. Und der Umstand,

direkt vom Bahnhofe nach dem Pantheon überführt werden.

Gestern Abends ist die Deputation des deutschen Regiments, dessen Inhaber König Humbert war, hier angelangt.

Mailand, 4. August. Da ein Testament des Königs Humbert nicht aufgefunden wurde, so wird, wie schon gemeldet, die Beerdigung in Rom stattfinden. Die Königin und die anderen Mitglieder des königlichen Hauses müssen ihre Wünsche denen der Staatstraiison unterordnen.

In Monza rüstet Alles zur Abreise, und wenn die Leiche des Königs das Schloß verläßt, wird dieses wohl auf Jahre hinaus öde und einsam daliegen. Königin Margherita und die übrigen weiblichen Mitglieder des Königshauses werden sich nach Turin begeben, das Königs-paar, das erst die Absicht hatte, die Leiche nach Rom zu bealeiten, wird dorthin vorausreisen, und nur die Minister Aubini und Ponza di San Martino zurücklassen, um den König auf seiner letzten Fahrt zu geleiten. Die Abfahrt von Monza wird sich in aller Stille, ohne jedes Gepränge vollziehen; die Deputationen, die zur Begleitung der Leiche abgeordnet waren, werden in Rom an der Beisetzungsfeier teilnehmen. Die Abfahrt der Leiche wird auf Mittwoch Abends 8 Uhr festgesetzt werden, so daß sie gerade zur Zeit des Beginns der Beerdigungsfeierlichkeiten in Rom eintrifft. Die Garnisonen von Mailand und Monza werden auf der Straße und längs der Eisenbahnlinie als Ehrenwache aufgestellt werden.

Monza, 4. August. (Privat-Telegramm.) Am Tage des Attentats trug der König ein weiß-blau gestreiftes Unterleibchen aus dünnstem Stoffe. Das Leibchen weist auf der rechten Seite einen Blutstreck, dann in der Mitte und am unteren Rande kleinere Blutstrecken auf. Königin Margherita ließ sich gestern das Leibchen bringen und brach bei seinem Anblick in Thränen aus. Sie will die kostbare Reliquie bis an ihr Lebensende aufbewahren. Die Königin bestellte eine nach dem Muster des Königsfarges hergestellte Chatouille, in welcher sie das Leibchen aufbewahren wird.

Rom, 4. August. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ordnete König Victor Emanuel die Beisetzungsfeier der Leiche des Königs Humbert im Pantheon für den 9. d. an. Die Gedenkfeier des Königs vor den Kammern findet am 11. d. statt.

Rom, 4. August. (Privat-Telegramm.) Der Kardinalvikar von Rom gestattete, daß der Klerus mit vollem Gepränge an der Leichenfeier teilnehmen. Dieses sichtlich entgegenkommen des Heil. Stuhles und die Kundgebungen der höheren Geistlichkeit werden viel besprochen und man ist geneigt, dies als Anzeichen einer Wandlung in dem Verhältnis der Kirchenpolitik, respektive zwischen Staat und Vatikan aufzufassen.

Wien, 4. August. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Rainer begibt sich am 7. d. Früh mittelst Separat-Hofzuges in Vertretung Sr. Majestät zu der für den 9. d. angeordneten Leichenfeier König Humbert's nach Rom. Gleichzeitig mit demselben reist auch eine Offiziersdeputation des 28. Infanterie-Regiments König Humbert dahin. Vormittags empfing Erzherzog Rainer den italienischen Votschafter Grafen Nigra. — Graf Coluchowski kehrt Mitte dieses Monats aus Vittel hieher zurück.

daß sie beim „Schnapsen“ die gewiegtsten Trinker aus dem Felde schlug, erfüllte einen gräflichen Majorats-herrn mit so tiefer Bewunderung für sie, daß er beschloß, sie zu seiner Gattin zu machen. Es gibt Parfums, die herausuchen und manchen Mann immer wieder zu einer bestimmten Frau zurückführen, ohne daß er sich darüber Rechenschaft geben könnte, was ihm das Blut in Wallung bringt, wenn er der Schönen gegenübersteht. Daß sie die geheimnisvolle Zauberin ist, die sie über ihn gewinnt, beim Parfumeur einkauft, davon hat er keine Ahnung. Ein Zug im Gesichte, ein Lächeln, eine Art des Blickens, der Klang einer Stimme können uns schwache Männer bezaubern und uns die Sinne verwirren. Kleine Reize, kleine Eigentümlichkeiten können Bedeutung und Macht über uns gewinnen. Weiß ein Weib das geschickt auszunützen, so kann sie uns zu mancher Dummheit verleiten, und oft handelt sie nur aus Instinkt und ohne genau zu wissen, worin ihre Macht besteht. Diese Neugierlichkeiten und Zufälligkeiten in ein System zu bringen, um daraus Regeln, wie Männer zu fesseln seien, abzuleiten, wäre lächerlich. Und doch spielen sie eine nicht minder wichtige Rolle wie alle klugen Lehrsätze der Koketterie. Freilich sind sie nur Mittel zum Zwecke, um ein geheimnisvolles Band zu knüpfen, aber für dieses sind sie oft unentbehrlich. So entwickelt sich das elektrische Fluidum zwischen zwei Wesen, bis der feurige Funke entzündet wird, der ihr Leben entscheidet. Was gelten da noch Sitte, Konvention, Unterschiede des Standes und Ranges, übernommene Vorurtheile und alte Traditionen! Wenn sich der Funke entzündet, der zwei Seelen in Brand setzt, werden alle Nichtigkeiten dieser Art über den Haufen geworfen . . .

Wien, 4. August. Auf allerh. Anordnung begibt sich zu den Leichenfeierlichkeiten nach Rom eine Offiziersdeputation des 28. Infanterie-Regiments, dessen Inhaber König Humbert war. Die Mitglieder der Deputation werden sich dem Erzherzog Rainer anschließen.

Die Stimmung in Italien.

Rom, 4. August. Der „Giorno“ wendet sich in scharfen Worten gegen die Haltung einiger diplomatischer Vertreter beim Vatikan, welche es unterlassen haben, ihre Theilnahme an der Trauer des Landes, dessen Gastfreundschaft sie genießen, durch äußere Kennzeichen zu dokumentieren. Der Umstand, daß diese Vertretungen bei einer anderen Macht akkreditirt sind, welche nicht diejenige ist, welche der Trauerfall direkt angeht, enthebe dieselben nicht von der Pflicht, die Theilnahme an dem Schmerze eines ganzen Volkes und eines Herrscherhauses zu bekunden, welches mit dem größten Theile der anderen Herrscherhäuser verschwägert ist. Dies sollte ganz besonders für die Vertretung eines Staates gelten, welcher mit Italien eng verbündet ist.

Victor Emanuel III.

Wien, 4. August. (Privat-Telegramm.) Aus Rom geht der „Pol. Kor.“ von einer Persönlichkeit, die seit Jahrzehnten in Beziehungen zum königlichen Hofe steht, eine Charakteristik des Königs Victor Emanuel zu, in welcher gesagt wird, daß die Persönlichkeit des neuen Herrschers von weiten Kreisen bisher nicht nach ihrem vollen Werthe geschätzt werden konnte, weil er in sehr geringem Maße in der Öffentlichkeit hervorgetreten ist. Diejenigen aber, denen die Gelegenheit geboten war, in nähere Berührung mit ihm zu treten, mußten Eindrücke gewinnen, welche sie mit den günstigsten Hoffnungen für das Walten Victor Emanuel's an der Spitze des Staates erfüllen. Er ist für seinen Beruf aufs sorgfältigste vorbereitet und hat sich selbst dafür aufs trefflichste ausgerüstet. Zu seinen Gaben gehören in erster Linie fester Wille und scharfe Beobachtung. Durch Studien und Reisen hat er sich reiche, in manchen Fächern gründliche Bildung und einen weiten Gesichtskreis erworben. Auch den Boden politischer Angelegenheiten betritt er keineswegs als zaghafter Neuling. Er besitzt vielmehr eine genaue Kenntniß der Staatsgeschäfte in ihren mannigfachen Verästelungen, was er dem außerordentlichen Verhältnisse, in dem er zu seinem Vater stand, zu verdanken hat, der ihn in alle Staatsfragen eingeweiht, als seinen vertrautesten Freund behandelt und der auf seine Ansichten großen Werth gelegt hat. Italien darf auf seinen Herrscher mit großer Zuversicht blicken, und es ist nicht zu bezweifeln, daß er die hohe Schätzung, die ihm bisher in engerem Kreise zutheil wurde, auch als König beim ganzen Volke finden wird.

Beileid und Trauer.

Der Bürgermeister von Rom hat die Kondolenzbesuche des Budapester Magistrats mit folgendem Telegramm erwidert: „An den Bürgermeister Johann Halmos, Budapest. Die festen Bande der Sympathie, welche Ungarn und Italien verknüpfen, erneuern sich angesichts des Schmerzes beider Nationen über den grauenhaften Tod des theuren, wohlthätigen, geliebtesten Königs. Im Namen der Stadt Rom spreche ich

lebhaften Dank aus für den Ausdruck der Gefühle der edlen Hauptstadt
Bürgermeister Colonna.

Gestern Abends fand in Rom eine große Trauerkundgebung statt.

Ein ungeheurer Zug von vielleicht hunderttausend Menschen bewegte sich durch die dichtgedrängten Straßen, still entblöhten Hauptes nach dem Kapitol. Auf dem Corso herricht Grabesstille. Man hörte nur den Tritt der Marschirenden. Fünfundneunzig Vereine nehmen mit ihren Fahnen an dem Zuge theil, kein Wort, kein Ruf wird während des ganzen Marches laut. Der Zug erreicht nach drei Viertelstunden das Kapitol, wo der Bürgermeister, Fürst Colonna, an der Spitze des Stadtmagistrats vor dem Senatorenpalast seiner harzt. Die Fahnenträger stellen sich im Kreise auf. Der Führer des Zuges tritt vor, begrüßt den Bürgermeister und bittet ihn, den Ausdruck des Abscheues des römischen Volkes gegen den gott- und heimathlosen Verbrecher, welcher den gütigsten aller Herrscher ermordete, dem König Victor Emanuel zu übermitteln, dem Gott eine lange glückliche Regierung gewähren möge.

Bürgermeister Fürst Colonna erwiderte: „Gute Liebeskundgebung für den grausam gemordeten König ehrt Euch und das Land. Er, der aus dem Schlachtgewühl und anderen für das Glück des Volkes opfermüthig bestandenen Gefahren unversehr hervorging, fiel durch die Hand eines Feindlings, aber in unserem Gedächtnisse wird er fortleben, so lange Rom bestehen wird. Friede seiner edlen Seele und Glück auf dem Sohne, der den Thron Italiens bestiegen. Über ihn wacht die Liebe des Volkes.“ Als der Bürgermeister geendet hatte, zog das Volk lautlos den Hügel hinab.

Unmittelbar darauf versammelten sich die Stadtverordneten zu einer feierlichen Sitzung. Es sprachen Bürgermeister Fürst Colonna und Baccelli, sowie im Namen der klerikalen Stadtrath Santucci. Dieser drückte die Hoffnung aus, das Blut des edlen Königs werde den Frieden zwischen Staat und Kirche besiegeln und das Symbol des Kreuzes von neuem den Thurm des Kapitols schmücken zum Zeichen, daß die geeinte Nation ihre innere Freiheit endlich wieder errungen hat. Die Anträge des Stadtrathes, daß der König gebeten werde, die Leiche seines Vaters in Rom bestatten zu lassen, daß eine neue Wohlthätigkeits-Anstalt nach der Königin Margherita benannt und hierfür eine öffentliche Sammlung eingeleitet werde, an der die Stadt mit 100,000 Lire sich theilnimmt, daß die neue Durchfahrt unter dem Quirinal an der Südseite mit einem Triumphbogen zu Ehren König Humbert's geschmückt werde, wurden einstimmig angenommen. Ein Stadtverordneter beantragte dazu, daß der alte Corso fortan den Namen des Königs Humbert trage und das Danktelegramm der Königin Margherita an den Bürgermeister in Marmor gemißelt und in die Hauptwand des Senatorenpalastes eingefügt werde. Auch diese Zusatzanträge wurden einstimmig angenommen. Der Sitzung wohnten auch alle klerikalen Stadträthe bei.

Berlin, 4. August. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge lautet die Antwort des Königs Victor Emanuel auf das Beileidstelegramm Kaiser Wilhelm's wie folgt: „Dein Telegramm hat mich tief gerührt. Es ist mir ein Beweis, daß Du auf mich die brüderliche Freundschaft übertragen willst, die Du für meinen treulichsten, so grausam hingeopferten Vater immer gehegt hast. Sein Andenken, das in unseren Herzen unauslöschlich bleibt, wird die unsere Häuser und Völker einigenden Bande ebenso unänderlich machen.“

Dresdner und seine Komplizen.

Rom, 4. August. Dresdner bewahrt andauernd seine cynische Haltung. In Mailand

Man kann es wohl keine Ergrügenschaft unserer Tage nennen, da es immer so war; aber vielleicht kommen die sogenannten „Rechte des Herzens“ in unserer Zeit stärker zur Geltung, als irgendetwann. Es gibt nur noch sehr wenige fürstliche Geschlechter in Europa, die frei wären von der Vermischung mit „nicht ebenbürtigem“ Blute. Es ist ein feltamer Zug dieser Zeit, daß sie der Leidenschaft das Wort spricht, während sie andererseits schärfere Kritik übt als je. Vor einigen Tagen habe ich ein Buch gelesen, das viel von sich reden macht, das Buch des Dr. Cazalis über „Wissenschaft und Ehe“. Es tritt für die staatliche Bevormundung der Ehe aus sanitären Gründen ein, keine kranken Individuen, die ihre Uebel den kommenden Geschlechtern vererben müßten, sollen künftig eine Ehe eingehen dürfen. Ich habe selbst dieses Thema in diesen Blättern wiederholt erörtert, indessen . . . was gelten alle Gründe der Vernunft gegenüber dem Sturmhauch der Leidenschaft? Sogar das Krankhafte bei dem einen Individuum kann Anreiz sein für die Neigung des anderen, und ob auch alle Folgeübel in Betracht gezogen und in aller Schwere empfunden werden — vor einem einzigen schönen Liebesblick schmelzen Berge von Erwägungen und Bedenken hinweg. Und wo man sich über sie nicht hinwegzutauschen vermag, sucht man sich mit ihnen abzufinden. Ein Programm dieser Art entwickelt ja der englische Roman, der sich immer mehr psychologische und physiologische Probleme zum Vorwurf nimmt, in dem augenblicklich vielgelesenen Werke der Elisabeth Robins: „Eine offene Frage“. Eine zaghafte, widerpenstige, aber schließlich übermächtige Liebe verbindet ein kraftvolles Mädchen mit einem Vetter, einem siechen,

durch Ausschweifungen herabgekommenen und halb-erschöpften Mann — das merkwürdige Schauspiel, daß die Frauen gerade an Männern dieser Art, an entnernten Wüstlingen, interessanteren Klassen Mousés oft Gefallen finden, sehen wir ja alle Tage. Vielleicht ist da für das Weib der Anreiz die verdeckte Sünde, und alle Kunst des Mannes, zu fesseln, liegt dann im geheimen Laster. Gleichviel in unserem Falle. Das Paar, das sich vollständig im Klaren darüber ist, es könnte nur einem schwachen, kranken, hilflosen Geschlecht das Leben schenken, Auswürflingen und Degenerirten, schießt einen feltamen Pakt zwischen Leidenschaft und besserer Ueberzeugung. Ein Jahr lang wollen sich die Beiden angehören und dann mitammen in den Tod gehen. Und sie halten den Pakt und erfüllen ihr Gelübde. Auch ein Ausweg, wird man sagen; aber kein vollgiltiger. Gerade in diesem einen Jahre wäre die nötige Zeit geboten, um das sieche Geschlecht fortzupflanzen. Wie dem immer sei, der Leidenschaft sich zu entwinden vermag auch dieses hochgesinnte, geistig überlegene Paar nicht.

Bis zu diesem traurigen Drama der Vernichtung hat uns das scheinbar so leichtfertige Thema von der Kunst, zu fesseln, geführt. Diese Bandeleien sind eben leicht angefangen, wohin man dabei geräth, ist aber gar nicht abzusehen. Nun, es muß ja nicht immer schlimm enden, und die Leidenschaft tobt uns nicht im Blute, hätte es die Vorziehung nicht so eingerichtet, daß Natur und Kunst sich verbinden, um sie zu entzünden, die Natur, die in den verführerischen Formen und tausendfältigen Reizen der Schönheit zu uns spricht, und die Kunst, die holde Frauen besüßet, uns anzuziehen und festzuhalten . . .

Domino.

und Monza wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen; das als Mitthäter Bresci's signalisierte Individuum bleibt jedoch unauffindbar. Nach einer telegraphischen Meldung aus Bologna sei man dort der Meinung, der wirkliche Helfer Bresci's wäre Leandro Nicoli, ein Schuster aus Biella, der zwischen dem 26. und 27. Juli verschwand. Nicoli deponierte am 20. Juli an Bresci nach Bologna, er möge sofort abreisen, denn Alles sei bereit.

Rom, 3. August. Wie verlautet, ergab das Verhör des in Ancona verhafteten Anarchisten Natale Poffanzini, daß er entgegen seinen ursprünglichen Versicherungen aus Monza kam. Poffanzini hatte sich vollständig rasirt und einen falschen Namen angenommen. Sein Hemd und sein Halstuch waren mit Blut besetzt.

Das in Neapel verhaftete Individuum heißt Carmine Ucci, ist aus Benevent, Sozialist und genießt einen schlechten Ruf. Er hatte früher in Amerika gearbeitet, von wo er nach Neapel zurückgekehrt war, um sich von hier nach Paris zu begeben.

Rom, 4. August. Das gestern im hiesigen Bahnhofs verhaftete, aus Folligno angekommene Individuum versuchte sich im Gefängnis den Kopf an der Wand zu zerhacken, wurde jedoch durch die Carabinieri an der Ausführung der Absicht verhindert. Der Verhaftete, welcher beharrlich die Nennung seines Namens verweigert, wird nach Mailand transportiert werden.

Bei einem Umzuge, welchen ein Verein gestern mit einer Fahne unternahm, kam es in der Via dei Crociferi zu einem Zusammenstoß mit etwa zwanzig Sozialisten, welche sich der Fahne zu bemächtigen suchten. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlaufe Polizeiorgane einschritten. Neun Sozialisten wurden verhaftet, darunter der bekannte Stagnitta.

Mailand, 4. August. Nach einer Konfrontation mit dem Mörder Bresci wurden das Ehepaar Ramella und dessen gleichfalls in Haft befindliche fünf Miethbewohner seitens der Gerichtsbehörde auf freien Fuß gesetzt.

Verona, 4. August. Die „Arena“ meldet aus Monza, es sei festgestellt, daß der Komplize Bresci's, welcher sich zur Verübung des Attentats auf der anderen Seite des königlichen Wagens befand, der vielgenannte blonde Mann, welcher wiederholt in Gesellschaft des Attentäters gesehen wurde, mit dem Weber Nicola Lanfranco aus dem Bezirke Biella identisch sei. Derselbe ist von kleiner Statur und hat auf der Stirn eine Narbe. Nach Lanfranco wird eifrigst gefahndet.

Triest, 4. August. Der gestern hier verhaftete Anarchist heißt Mariano Janni und stammt aus Serofano in Italien. Er war Portier des hiesigen „Hotel de la Ville“. Janni, ein junger hübscher Mann, kehrte hieher Sonntag aus Italien zurück, wo er durch drei Wochen seinen Urlaub verbrachte. Er soll, wie es heißt, auch mit den italienischen Anarchisten in Verbindung gestanden sein. Außerdem wurde gestern der Dalmatiner Dejno Stipinovic in seiner Wohnung verhaftet, wo man aus Amerika stammende anarchistische Publikationen fand. Stipinovic hatte Bresci's Thätigkeit verherrlicht.

Triest, 4. August. Nebst dem Portier des „Hotel de la Ville“, Marino Janni, wurden, wie verlautet, drei andere Personen unter dem Verdachte verhaftet, sich an anarchistischen Umtrieben theilhaftig zu haben, und zwar zwei Besitzer von kleinen Gasthöfen, die Anarchisten Unterkunft gewährten, sowie der Magaziner eines Triester Geschäftshauses.

Rom, 4. August. (Privat-Telegramm.) Die Polizei hat festgestellt, daß Bresci, nachdem er das Telegramm des Schusters Nicoli aus Mailand erhalten hatte, in welchem es hieß: „Ich komme, es ist Alles bereit“, in Begleitung eines schönen Mädchens Namens Teresa sofort nach Monza gefahren sei. Dieses Mädchen hat den Mörder von Newyork nach Italien begleitet. Sie wurde verhaftet. Unter den italienischen Anarchisten in Newyork wird die „Schöne Teresa“ förmlich vergöttert. Der Besitzer einer italienischen Pension in Newyork erklärte einem Polizeiamt, Bresci folge ihrem Einfluß derart, daß er sich auf ihr Geheiß auch zum Fenster hinauswürfen würde. In Mailand behob der Mörder alle Briefe. Den Beamten fragte er dringend und wiederholt nach einem Brief, den er aus Wien erwartete. Der Brief traf am 30. Juli, also nach dem Attentate ein und wurde dem Gerichte übergeben. Ueber den Absender und Inhalt des Briefes ist bisher nichts bekannt. Die Behörde hofft, daß sie den verhafteten Anarchisten Lanfranco zu einem Geständnis wird bewegen können. „Popolo Romano“ meldet sogar, er habe seine Mitschuld bereits halb und halb zugegeben.

Mailand, 4. August. (Privat-Telegramm.) Ein Gastwirt, der sich in der Nähe Bresci's während des Attentats befand, erzählt: In dem Augenblick, da der Wagen des Königs nach Schluß des Festes bei der Hoftribüne vorfuhr, entstand ein großes Gedränge. Da stürzte ein Mann

vor, breitete die Hände weit von sich, laut schreiend: „Platz, Platz für Se. Majestät!“ Es war dies Bresci, der unter dem Scheine, die Ordnung herzustellen, auf diese Weise in die Nähe des Wagens gelangte.

Bei seinem letzten Verhöre sagte Bresci: Es wäre in meiner Macht gewesen, den König schon bei seiner Ankunft auf den Turaplatz zu erschießen, aber ich zögerte, weil ich nicht genau wußte, ob er es auch sei. Nach dem Feste, als ich sicher war, schoß ich auch. Die Dienerschaft des Schlosses konstatierte, daß sie Bresci in der Schloßkapelle bei der Messe und Nachmittags im königlichen Park gesehen.

Ein Kellner aus dem „Café Vapore“ deponierte, daß er Bresci und Nicola Quintavalle beisammen gesehen. Bresci habe stets ein scheues Benehmen zur Schau getragen und sei dadurch aufgefallen, daß er stets die breite Hutkränze tief ins Gesicht gedrückt trug. Bezüglich Leander Nicolis, Schusters aus Biella, kann mit einer gewissen Sicherheit angenommen werden, daß er bei dem Attentate mitwirkte. Auch betreffend Passanzini ist der schwere Verdacht gerechtfertigt, daß er einer der drei Männer gewesen, die mit Bresci auf dem Festplatze gesehen wurden. Unmittelbar nach dem Attentate reiste Passanzini von Monza nach Ancona, wo er in einem verrufenen Hause verhaftet wurde. In seinem Koffer fand man ein blutiges Hemd und ein blutiges Taschentuch. Er behauptet, daß er in Monza in Arbeit stand, verweigert aber weitere Auskünfte.

Der gestern in Rom verhaftete Ferdinand Motta versuchte zu entfliehen, wurde aber wieder festgenommen. Man fand bei ihm einen Revolver. Es ist festgestellt, daß er mit Bresci befreundet gewesen.

Mailand, 4. August. (Privat-Telegramm.) Bresci soll allen Muth verloren haben und gebrochen sein. Heute war er kleinlaut und schüchtern und gab zu, daß es sich um ein Komplott handle, war aber zu weiteren Geständnissen nicht zu bewegen. Den Anarchisten Lanfranco will er nicht kennen, doch hat die Polizei Briefe, welche den Zusammenhang herstellen. Bresci bat, ihn von den Ketten zu befreien und ihm Erleichterungen zu gewähren, dann werde er weniger zurückhaltend sein.

London, 3. August. Die Anarchisten in Chicago wollen in der nächsten Woche ein Massenmeeting zu Ehren Bresci's abhalten.

Die Verschwörung in Patterson.

London, 4. August. Ein Newyorker Telegramm des „Daily Telegraph“ besagt, die Informationen, welche Agenten des amerikanischen Geheimdienstes gesammelt, erhöhen den Eindruck, daß die Ermordung des Königs Humbert die Folge einer weitverzweigten Anarchisten-Verschwörung war, die ihren Sitz in Patterson (New-Yersey) hatte. 27 Anarchisten verließen, wie schon gemeldet wurde, in den jüngsten Wochen Amerika mit der Absicht, die Herrscher der Welt zu vernichten. Das Haupt der Bewegung soll Graf Nicola Malatesta sein, der jetzt in London lebe.

In einer in Patterson Donnerstag abgehaltenen Anarchistenversammlung wurden Beschlüsse gefaßt, welche die That Bresci's als fatale Folge des jetzigen Zustandes der Gesellschaft bezeichnen. Der gegenwärtige soziale Status sei unzustufen und eine neue Ordnung der Dinge herzustellen, in der Gewaltthätigkeit zu bestehen aufhören werde. — Der Gouverneur von New-Yersey meldete nach Washington, er werde jede Anstrengung machen, um festzustellen, ob die Ermordung des Königs Humbert die Folge einer in Patterson gebildeten Verschwörung gewesen sei.

Newyork, 4. August. „Newyork Herald“ meldet: Die Polizei und die italienischen Behörden sind im Besitze eines Materials, welches als unbestreitbarer Beweis dafür angesehen wird, daß in Newyork und Patterson ein gewaltiges Komplott gegen gekrönte Häupter geschmiedet worden sei. Die Anarchisten, von denen man annimmt, daß sie abgegangen seien, um König Humbert und andere Herrscher zu tödten, wählten verschiedene Routen. Es thaten sich für denselben Zweck immer Mehrere zusammen, daß, falls einem die Sache fehlschlagen oder er vor der That zurückschrecken sollte, immer ein Nachfolger da sei.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. August 1900 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli 1900 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. August.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: Die Vermählung des Königs von Serbien, Herzog Alfred von Koburg und Gotha, Offener Sprechsaal, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Die rumänischen Emigranten, Sport, Der Kapitalist (Der Saatenstand u.), telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapestter Todtenliste und die Kurstabelle; ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate; die zweite: Handelsübersicht der Woche, Marktbericht, Budapestter Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr und Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Aus dem Reiche der Mode, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Claire“) und Inserate.

* Wetterbericht. Das Firmament hat sich hier allmählig bewölkt, doch blieb es tagsüber trocken, die Temperatur erreichte fast die Höhe von 22 Gr. R., der Barometerstand ist auf 755 Mm. zurückgewichen. Auf dem Kontinent herrscht im Süden und Westen Trockenheit und die Temperatur blieb unverändert. In Ungarn ist das Wetter, von sporadischen schwachen Regen abgesehen, überwiegend trocken, die Temperatur ist normal. Es ist stellenweise, und zwar vorzüglich in der nördlichen Hälfte des Landes, Gewitterregen zu erwarten und es dürfte sich im Gefolge westlicher Winde Abkühlung einstellen.

* Jagd. Aus Fischl wird telegraphirt: Heute fand eine Jagd in Ebensee-Fahran statt. In derselben nahmen Se. Majestät, Prinz Leopold von Baiern mit den Prinzen Georg und Konrad, Generaladjutant Graf Paar, die Flügeladjutanten und der Leibarzt Dr. Kerzli theil.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat den Privatdozenten an der Budapestter Universität Dr. Koloman Melichár den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors verliehen. — Ernannt wurden Dr. Béla Armann zum Schularzt und Professor der Hygiene am Mustergymnasium; Dr. Samuel Kálmán zum Sekundararzt an der Landesirrenanstalt im Engelsfeld.

* Die Anerkennung des Königs. Se. Majestät hat den Jahresbericht des ungarischen Landesvereins vom Rothen Kreuz mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Dank und Anerkennung haben dem Verein auch Erzherzog Franz Ferdinand, Fürstprimas Klaus Bafary, Minister Baron Géza Fejérváry und der gemeinsame Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer gezollt.

* Das 900jährige Jubiläum des ungarischen Katholizismus wird sowohl in der Hauptstadt, als auch in Gran mit großer Festlichkeit begangen werden. Insbesondere wird bei der am 17. d. in Gegenwart des Hochklers und der Aristokratie im hauptstädtischen Redoutensaal abzuhaltenden Festigung ein Pomp entfaltet werden, wie er sonst nur bei einer Krönungsfeier zu sehen ist.

Der Glanz der Festigung wird durch den Umstand gehoben, daß gleichzeitig der 70. Geburtstag Sr. Majestät gefeiert wird. In der Festigung wird Kardinal-Fürstprimas Bafary den Vorsitz führen. Als Vertreter des Monarchen wird in derselben Erzherzog Joseph erscheinen. Der Schauplatz der Festlichkeit ist die Redoute, die aus diesem Anlaß kostbaren Schmuck anlegen wird. Der geräumige Saal wird in ein mächtiges purpurrothes Baldachin umgewandelt. Die Brüstung des Orchesterpodiums wird mit rothem Sammt ausgeschlagen und über die Mitte des Podiums kommt ein Baldachin, unter welchem der Vertreter des Königs, der Fürstprimas, die Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten und Vertreter der Diözesen Platz nehmen werden; der übrige Theil des Orchesters ist den katholischen Magnaten reservirt. Gegenüber, an den Marmor Säulen der Galerie, werden die zeitgetreuen Nachahmungen der Wappen und Fahnen der von St. Stephan gegründeten Bisthümer angebracht sein, welche Pfarrer Anton Nemes mit großer Mühe gesammelt hat. Seitwärts werden die Fahnen und Wappen der später gegründeten Bisthümer zu sehen sein. Von der Mitte des Platons wird eine mächtige Imitation der St. Stephanskrone, rechts hievon das päpstliche, links das Wappen des Fürstprimas herunterhängen. Die Spiegel der Seufzerhalle werden mit rothem Sammt überzogen und auf der großen Sammtfläche wird ein sieben Meter großes strahlendes Goldkreuz prangen. Das Treppenhause wird in einen großen Blumenhain umwandelt. Entlang der Palmen auf den Treppen werden die Knappen und Trabanten des Hochklers in jenem Galafostium aufgestellt sein, welches sie gelegentlich des 1896er Jubiläumszuges trugen. Gesichtswall dekorirt wird auch das Neufere der Redoute sein. Vom Sichel werden vier 20 Meter lange Fahnen flattern in den Nationalfarben, in den Farben der Hauptstadt und des Fürstprimas. Das Programm der Festigung wurde folgendermaßen festgestellt: Am 16. August: Begleichungsabend in den hauptstädtischen Redoutensälen (an demselben können auch Damen theilnehmen). Am 17. August: Um 9 Uhr Früh Festmesse, dann Veni sancte in der Innerstädter Pfarrkirche. Am 18. August:

Um 9 Uhr Früh Festmesse in der Innerstädter Pfarrkirche. Um 10 Uhr Festigung anlässlich des 70. Geburtstages des Königs. Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr Fachkonferenzen. Am 19. August: Um 9 Uhr Festmesse in der Innerstädter Pfarrkirche. Um 10 Uhr Sitzung in der Redoute. Nachmittags Konferenzen der Sektionen (im kleinen Redoutensaal, im Prachtfaale der St. Stephans-Gesellschaft, im Saale der Priaristen und im Saale des Central-Priesterseminars.) Abends 6 Uhr Sitzung im Redoutensaal. Mittags 1 Uhr Festessen im Redoutensaal. (Das Couvert 2 fl., auch Damen können teilnehmen.) Am 20. August: Die Mitglieder der Festigung nehmen an der St. Stephans-Prozession teil. Die Mitglieder der Festigung erhalten Abzeichen.

Die in der Residenz des Fürstprimas abzuhalten den Feierlichkeiten beginnen schon am 14. August. Der Fürstprimas, welcher derzeit noch in Balatonfured weilt, kehrt am 12. August nach Gran zurück, um die letzten Anordnungen selbst zu treffen. Hauptintention des Arrangements ist, daß die Jubiläumsfeier nicht nur einen kirchlichen, sondern auch einen nationalen Charakter trage. Wie bereits gemeldet, werden bei den Graner Feierlichkeiten auch Ministerpräsident Széll und die Minister Dr. Wlassics und Dr. Ploß teilnehmen. Die Zahl der bisher angemeldeten Teilnehmer beträgt über 60.000. Die Pfarrer der Komitate Komorn, Presburg, Bács und Hont werden prozessionsweise mit ihren Gemeinden in Gran eintreffen. Es ist Vorsorge getroffen worden, daß die Verköstigung dieser großen Anzahl von Pilgern ohne Schwierigkeiten vor sich gehe.

Interparlamentarische Konferenz. Die Mitglieder der ungarischen Gruppe der Pariser interparlamentarischen Konferenz haben an den Grafen Albert Apponyi folgendes Telegramm gesendet: „Hochwöhrlicher Herr Präsident! Geliebter Freund! In den Stunden des Abschieds wenden wir uns mit heißem Danke zu Dir. Dieser Dank entspringt unserem patriotischen Stolze. Mit Deiner hinreichenden Beredsamkeit, mit den Schätzen Deines Geistes, mit dem Schwünge Deiner Seele hast Du abermals Ruhm gebracht über den ungarischen Namen. Dein Wirken vor dem Mikroskosmos der Parlamente der Welt war eine Eroberung im edelsten Sinne des Wortes. Du hast der Debatte einen Inhalt gegeben, der Berathung Flügel verliehen. Dein Wort hat Achtung für den ungarischen Genius erweckt, zu dessen vornehmen Vertretern Du gehörst. Dies Dir zu sagen, ehe wir auseinander gehen, war uns nicht bloß eine Seelenwonne, sondern — wir fühlen es — auch unsere moralische Pflicht. Dein edler Idealismus hat einen Triumph errungen und die Seele der Versammlung befruchtet. Wir gratulieren dazu nicht Dir, sondern dem ungarischen Vaterlande. Paris, am 2. August.“

Dieses Begrüßungs-Telegramm war von sämtlichen Mitgliedern unterzeichnet.

Ungarn auf der Pariser Weltausstellung. Wie man uns aus Paris benachrichtigt, wurde auf dem internationalen Schiffahrtkongress die vom Oberingenieur des ungarischen Handelsministeriums Eduard Egan referierte Schiffszugrichtung am Eisernen Thorskanal, errichtet von der ungarischen Regierung, mit allgemeiner Akklamation als einzig richtige Lösung anerkannt.

Die Großtrafiken. Wiederholt tauchte die Meldung auf, daß die Großtrafiken verstaatlicht werden sollen. Wie nun „P. S.“ erfährt, verhält sich die Sache so, daß die Regierung thatsächlich die Absicht hegt, die Verstaatlichung der Großtrafiken vorzunehmen. Dieselbe soll indes nur successiv erfolgen, und zwar derart, daß vorerst versuchsweise bloß zwanzig Großtrafiken verstaatlicht, beziehungsweise in eigener Regie des Staates verwaltet werden sollen, und zwar in solchen größeren Städten, wo Tabakniederlagen sich befinden und eine genügende Zahl von Beamten zur Verfügung steht. Wenn dieser Versuch sich bewährt, dann sollen nach und nach auch die übrigen Großtrafiken — ihre Gesamtzahl beträgt 422 — verstaatlicht werden. Es handelt sich also sozusagen um Zukunftsmusik, denn nicht einmal der Termin des Versuchs ist noch festgesetzt.

Kriegsschiffe auf der Donau. Die in der Altosner Schiffswerfte vor Anker liegenden Monitore „Maros“ und „Szamos“ sind heute Vormittags in voller Ausrüstung bis nach Tétény gedampft, dann nach der Hauptstadt zurückgekehrt und haben vor dem Diner Kiosk Anker geworfen. Morgen fahren die Monitore, denen noch die „Rörös“ und die „Lajta“ folgen, zur Abhaltung der regelmäßigen Sommerübungen auf die untere Donau.

Aus Polizeikreisen. Die Agenten des zu vierwöchentlichem Urlaub abgereiften Polizeirathes Ludwig Farkas hat für diese Zeit Polizeirath Victor Barnay übernommen. Der Stadthauptmann des VII. Bezirks Alexander Sajó hat sich auf Urlaub begeben, während der Stadthauptmann des II. Bezirks Georg Almási heute seinen Urlaub angetreten hat. In Vertretung des Letzteren leitet Kommissar Majay die Agenten des Bezirks.

Zur gestrigen Explosionskatastrophe. Heute Vormittags wurde die feuerpolizeiliche Untersuchung bezüglich der gestrigen Explosion vorgenommen. Der Untersuchungskommission gehörten Oberingenieur Julius Hauert, Bismarck Eduard Bajna, Polizeikommissar Julius Domonkos, Inspektor Eduard Bodó, Berg und der Feuerwehr-Hilfsbeamte Bela Markuszovszky an. Die Erhebungen ergaben, daß die Explosion durch Entzündung von Sprengstoffen

verursacht worden ist. Sodann begann die gerichtliche Untersuchung. Dieses Untersuchungskomitee bestand aus dem Untersuchungsrichter Madár Polanyi, dem Schriftführer Karl Henkel und dem Kaufmannverwandigen Philipp Linzbauer. Zunächst wurde von dem Trümmerräumen eine photographische Aufnahme gemacht. Dann begannen die Verhöre. Der Greißler Paul Scheller stellt entschieden in Abrede, in seinem Keller Sprengstoffe aufbewahrt zu haben, weiß aber für die Explosion keinerlei Erklärung vorzubringen. — Die Zeichnung der beiden Verunfallten werden morgen obduziert werden. — Heute Vormittags herrschte vor dem Hause Karlsring Nr. 5 ein großer Zulauf von Neugierigen. Ein junger Taschendieb benutzte diese Gelegenheit zur Ausübung seines verbrecherischen Gewerbes, wurde aber auf frischer That erappt und verhaftet.

Ein Tementi. Aus München meldet man uns: Die Nachricht von einer bevorstehenden Vermählung Ihrer königl. Hoheit Prinzessin Klara von Baiern mit dem Reichsrath Freiherrn v. Cramer-Klett ist die „Korr. Weststeier“ ermächtigt, als vollständig aus der Luft gegriffen zu erklären.

Todesfälle. In der Hauptstadt ist heute der Advokat Ludwig Melzer nach langem Leiden gestorben. Der Verbliebene spielte einst eine hervorragende Rolle im gesellschaftlichen Leben und war längere Zeit Präsident der Innerstädter Steuerbemessungskommission und evangelischer Presbyter. — Frau Sophie Edinger geb. Bövy ist nach langem qualvollen Leiden am 3. d. im 61. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche geadelte Verwandtschaft betrauert die Hingeshedene.

Das Glend in der Hauptstadt. Bei der Polizei wurden heute nicht weniger als acht Anzeigen über verschwundene Personen gemacht. Die meisten der Vermissten sind Familienväter, die in Folge von Erwerblosigkeit und damit verbundener Noth Haus und Familie verlassen. Bei der Anmeldung durch die Angehörigen spielten sich ergreifende Szenen ab. Die Liste der Verschwundenen ist folgende:

Joseph Brunzwick, 28 Jahre alt, Goldschmiedler, Arenastrasse Nr. 6. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder. — Alexander Bukovics, 34 Jahre, Heizer, Rákóczi-Strasse Nr. 19, ist mit seinem siebenjährigen Sohn Alexander verschwunden und hat sich angeblich nach Amerika gewendet. — Ebenfalls nach Amerika dürfte sich Stephan Javornik, 42 Jahre alt, Tischler, Bajnógasse Nr. 32, Familienvater, gewendet haben. — Michael Tóth, 46 Jahre, Kutcher, Kreuzgasse Nr. 6, hat seine frange Frau in Noth zurückgelassen. — Jakob Braum, 26 Jahre, Kommiss, Tuzóldgasse Nr. 24, ist verschwunden, weil er die Noth seiner Familie nicht länger mitansehen wollte. — Die folgenden abgängigen Personen gelten als Selbstmordkandidaten: Ernst Hohai, 16 Jahre, Privatbeamter, ist aus dem Elternhause, Herzengasse Nr. 54, verschwunden. Die einzige Nachricht, die er seinen betrubten Eltern zukommen hat lassen, ist eine Korrespondenzkarte mit folgenden Worten: Memento mori! Lester Grub. — Verschwunden ist ferner Wilhelm Révész, 26 Jahre alt, Privatbeamter, verheiratet, Resejitsgasse Nr. 49. Die trostlose Frau des Verschwundenen fürchtet, daß sich ihr Mann, der stets über Nervosität klagte, ein Leid zugefügt hat. — Schließlich hat sich Sigmund Steiner, 21 Jahre alt, Maschinenbau, der sich schon seit einiger Zeit mit Selbstmordgedanken trug, aus seiner Wohnung, Davidgasse Nr. 10, spurlos entfernt.

Ein belohnter Konstabler. Der Minister des Innern hat dem herrlichen Konstabler Karl Szalay, der vor einiger Zeit durch das Aufhalten der auf der Andrássystrasse ichen gemordeten Pferde des Selchermeyers Joseph Eljaszser großes Unheil verhütete, hundert Gulden als Belohnung zukommen lassen.

Mysteriöser Selbstmord. Der im „Hotel Tiska“ zum Selbstmörder gewordene junge Mann ist, wie aus Szege din telegraphirt wird, der Kaufmann Julius Marzso de Verebely, Sohn eines verstorbenen Honvédobersten. Die bei ihm vorgefundene Photographie und Locke gehören einem vor sieben Jahren verstorbenen Mädchen, in welches Marzso sterblich verliebt war. Seinem letzten Wunsche gemäß wurden ihm Photographie und Locke ins Grab mitgegeben.

Die Wünsche der Privatbeamten sind in einem vom Landesverband der Privatbeamten ausgearbeiteten Gesetzentwurf niedergelegt, welcher vor Kurzem dem Handelsminister unterbreitet wurde. Der Gesetzentwurf, welchen die Beamten der Legislative unterbreitet wissen wollen, besteht aus fünfzehn Paragraphen. Er regelt das Verhältnis zwischen Kaufmann und kaufmännischen Angestellten, ferner die Kündigungsfrist und Dauer der Arbeitszeit, stellt fest, daß der Privatbeamte im Falle eines Unglücks mit tödtlichem Ausgang, oder wenn derselbe Arbeitsunfähigkeit nach sich ziehen sollte, für sich, beziehungsweise seine Angehörigen eine Pension zu beanspruchen berechtigt ist, die je nach der Dauer der Dienstzeit 750—1500 Kronen betragen soll. Die Privatbeamten verlangen auch, daß man ihnen alljährlich, gleichwie den Staatsbeamten, Ferien gewähre.

Ursach auf einem Dampfer. Aus San Sebastian wird berichtet: In dem Augenblicke, als das Schiff „Infanta Isabel“ den Hafen verließ, um nach Arachon abzugehen, stürzte die Kesselmaschine ein. Durch den ausströmenden Dampf fand ein Heizer den Erstickenstod. Ein und zwanzig Personen wurden verletzt, darunter sechs schwer.

Auf dem Schießplatz verunglückt. Aus Agram wird gemeldet: Auf dem Schießplatz des

13. Korps-Artillerie-Regiments in Gurgnevac fand ein Knabe ein nicht explodirtes Hohlgeschöß. Als dasselbe seinen Händen entglitt, explodirte es und riß dem Knaben beide Arme und ein Bein weg. Der daneben stehende Vater wurde gleichfalls lebensgefährlich verletzt.

Vom Münchener Schachturnier. Bei der heutigen zehnten Runde sind, wie uns telegraphirt wird, folgende Resultate zu verzeichnen: In der unterbrochenen Partie Pillsbury-Jacob siegte Pillsbury, in der unterbrochenen Partie Showalter-Halprin blieb Showalter Sieger. In den anderen Spielen besiegte Pillsbury Bardeleben, Schlechter Janowski, Maroczy Showalter, Berger Jacob und Gottschall Cohn. Die Partien Halprin-Villegard, Maroczy-Popiel und Wolff-Burn wurden remis. Der Stand ist nach der zehnten Runde folgender: Pillsbury und Schlechter 8 1/2, Maroczy 8, Marco 7, Burn 6 1/2, Berger, Janowski und Showalter 5 1/2, Cohn 5, Popiel 4 1/2, Wolff 4, Gottschall und Halprin 3, Villegard 2, Jacob 1 1/2 und Bardeleben 1. — In der ersten Runde werden einander gegenüber stehen: Cohn-Maroczy, Popiel-Gottschall, Jacob-Marco, Villegard-Berger, Schlechter-Halprin, Bardeleben-Janowski, Burn-Pillsbury und Showalter-Wolff.

Jubiläum. In festlicher Weise feierte heute die Bürgererschaft Temesvárs, wie uns von dort gemeldet wird, das 25jährige Jubiläum des hochverdienten städtischen Spitalsdirektors Dr. Géza Lichtscheindl.

Der populäre Arzt, welcher sich den Ruf des hervorragendsten Operateurs Südungarns erungen und als städtisches Munizipalausschuhmitleid auch auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten eine bedeutende Position einnimmt, war Gegenstand herzlicher Ovationen seitens seiner Mitbürger. Am frühen Morgen machten das Arztpersonal und die Wärter des Krankenhauses ihre Aufwartung bei dem Jubilar, während im Laufe des Vormittags Obergespan Victor v. Molnár, Bürgermeister Dr. Karl Felbik an der Spitze der städtischen Behörden vor sprachen. Mittags brachte das Artzestorps der Stadt dem beliebten Kollegen seine Glückwünsche dar, wobei städtischer Oberphysikus Dr. Eugen Tausser eine großangelegte Begrüßungsrede hielt. Abends fand ein Festbanket zu 100 Gedecken im „Hotel Hungaria“ statt.

Die St. Lukasbader Kurliste vom Monat Juli weist 603 Gäste auf, welche in den Hotels der Anstalt wohnten. Von den Persönlichkeiten seien erwähnt: Banta Mijalkovics, Toja Pejcsics, Milan Boschkovics sammt Familien aus Belgrad, Konstantin Gheorghescu und Frau aus Alexandrien, Frau Dr. Victor Babes, Univeritätsprofessorensgattin, und Frau Karl Thorma aus Bukarest, kön. Rath Albert Dorgó sammt Familie aus Klausenburg, Se. Hochwürden Herr Pfarrer Anton Reich und Frau aus Bittakel, Emerich Jenovay, Großgrundbesitzer aus Kács-Jitebe, Vizegespan August Husár aus Szekesfehervar, Se. Hochwürden Herr Pfarrer Joseph Tabajdy und Frau aus Tiska-Majrév, die ausgezeichnete Schauspielerin Hermine Haraksthy, Spitals-Oberarzt Dr. Hugo Schmid aus Presburg, und vom In- und Auslande noch manche gutflingende Namen.

Er mordung der Tochter eines brasilianischen Ministers. Aus Rio de Janeiro wird unter dem 4. Juli berichtet:

Die Stadt steht unter dem Eindrucke eines tragischen Ereignisses, das wegen der Personen, die dabei betheiligt waren, das größte Aufsehen erregt. Der Abgeordnete Jreno Machado, einer der jüngsten und tüchtigsten unierer Parlamentarier, der den ersten Wahlkreis von Rio de Janeiro vertritt, hatte vor drei Jahren die 18jährige Eleonore Carvalho, Tochter des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, geheiratet. Bald nach der Hochzeit knüpfte Machado jedoch ein Verhältnis mit einer anderen Frau an; seine eifersüchtige Gattin erklärte darauf, daß sie in das Elternhaus zurückkehren würde. Inzwischen war Dr. Carvalho von seinem Ministeramt zurückgetreten und hatte eine Reise nach Europa unternommen; seine Tochter beschloß daher, den endgiltigen Entschluß bis zu seiner Rückkehr zu verschieben. Heute sollte er heimkehren. Gestern Abends fragte Machado seine Frau, ob sie bei ihrem Beschlusse bleibe, worauf sie mit großer Entschiedenheit erklärte, daß sie nichts mehr von ihm wissen wolle und zum Vater zurückkehren werde. Nach dieser Erklärung zog Machado einen Revolver aus der Tasche und feuerte mehrere Schüsse gegen die unglückliche Frau ab, die lebensgefährlich verwundet wurde. Als die Schüsse stelen, eilte die Tante der Frau, Fräulein Marie Ferras, herbei und suchte den Rakenben, der noch weiter schoß, zu entwaffnen. Der Mörder aber richtete die Waffe gegen sie und tödtete sie gleichfalls. Inzwischen trat die 17jährige Gioiuna Carvalho, eine Waise der ermordeten Eleonore, in das Zimmer ein, in dem das Drama sich abspielte, und stürzte sich in ihrer Verzweiflung auf den Mörder, um ihm den Revolver zu entreißen. Es entspann sich ein wilder Ringkampf; das Mädchen drängte den Mann bis zur Thür, die zur Treppe führte, wollte mit ihm die Treppe hinunter und kämpfte so lange, bis es der Polizei gelang, Machado zu entwaffnen. Er wurde sofort in das Gefängniß gebracht.

Güterverkehr. Die adeligen Güter Soós, Szecskánkálás und Kimbuchne im Temeser Komitat verkaufte Frau Josephine Gräfin Weigel-Bethlen an Herrn Leopold Graf Verch-

to ld, durch Intervention des Herrn Richard Pas, Wien, Margaretbenstraße 5.

Der Mangel an Strohwitvern ist eine auffällige Erscheinung dieser Sommerfaison. Eine Rundfrage bei den Fachstatistikern, den Zahlmarqueuren der großen Kaffeehäuser verschaffte uns die Aufklärung dieses sonderbaren Umstandes. Unsere Herren — meinte Freund Bista — fahren heuer alle nach Paris, weil sie hier in zehn Tagen mehr im Alfos verlieren, als sie die ganze Reise kostet. Es ist ja lächerlich, wie billig zum Beispiel das Wechselhaus S. Fuchs (Budapest, Kecksméteggasse 1) die berühmten Coof'schen Reisebiletts liefert. Man zahlt für die bequemste Einzelreise II. Klasse tour und retour, zehntägige glänzende Verpflegung, freien Besuch der Ausstellung, Trinkgelderfreiheit, beliebige Fahrunterbrechung, Reiseversicherung und was weiß ich noch Alles, ganze 360 Kronen. Die Herren verlangen von mir zum Schwarzen gar kein Abendblatt mehr, sondern das Prospekt der Firma S. Fuchs, das sie eifriger studieren wie das Kursblatt. Und jeden Tag habe ich drei, vier Gäste weniger. Ich werde schließlich die Firma Fuchs wegen Geschäftsförderung verklagen müssen.

Unglücksfälle in den Alpen. Aus Innsbruck telegraphiert man: Vom Langkofel sind gestern zwei unbekannt Touristen mit dem Führer N. Jlesler abgestürzt. — Eine Depesche aus Bern berichtet: Der Engländer Wagn, der als Gast in Kurhause Maloja sich aufhielt, bestieg ohne Führer mit seinem dreizehnjährigen Sohn und einem anderen Herrn die Cima di Rossa in Graubünden, 3371 Meter hoch. Vater und Sohn stürzten ab. Eine Hilfskolonne fand den Vater tot; der Sohn lebte noch, starb aber bald an den Verletzungen.

Die tausendste Kaffe. Die im Lande vorteilhaft bekannte hauptstädtische Kaffeeabrik der Herren Brüder Heszly veranstaltete gestern anlässlich der tausendsten Kaffe, welche dieselbe während ihres fünfjährigen Bestandes angefertigt, ein schönes Fest, bei welchem auch mehrere Kapazitäten des öffentlichen Lebens anwesend waren. Wir registriren dies umso lieber, da wir hierin einen neuerlichen Beweis dafür erbracht sehen, daß das uns so sehr am Herzen gelegene Gedeihen der heimischen Industrie vorwärts schreitet. Daß die erwähnte Fabrik während ihres kurzen Bestandes schon bei der tausendsten Kaffe hält, beweist, daß sie den Wettkampf mit der ausländischen Konkurrenz erfolgreich besteht, und hat sich diese Fabrik der weiteren Unterstützung des Publikums nur umso mehr verdient gemacht.

Eine anrüchliche Fabrikgründung. Der gewesene Nageurgeshilfe Ferdinand Dobe gründete vor einiger Zeit auf dem Engelsfelde eine „Seifen- und Parfümeriewaarenfabrik“. Dobe besaß sich, wie schon gemeldet, weniger mit der Erzeugung seiner Fabrikartikel als vielmehr mit dem Engagement faulionsfähiger Personen, deren bei ihm deponierte Ersparnisse er binnen kurzer Zeit verjubelte. Auf eine erfolgte Anzeige wurde Dobe verhaftet und als Militärflüchtling der Militärbehörde übergeben. Es gelang Dobe schon am nächsten Tage, aus der Maria Theresienstraße zu entkommen. Nun verband sich Dobe mit einem gleichgesinnten Kameraden Namens Andor Gallé, mit dem er behufs Ausführung von allerlei Schwindeleien eine Rundreise in der Provinz unternahm. Im „Hotel Royal“ in Kecksmét gaben sich die Schwindler als Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Illés samt Sekretär aus. Es gelang den Schwindlern, mehrere hundert Gulden Schulden zu machen und dann das Weite zu suchen. In Czegled wurden jedoch Beide erwischt und nach Budapest eingeliefert. Dobe wurde der Militärbehörde, Gallé der Staatsanwaltschaft übergeben.

Das Kirchweihfest in Nagy-Tétény findet am 19. und 20. August statt.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphiert: In den nächsten Tagen ist meist trübes, zeitweise regnerisches, etwas kühles Wetter zu erwarten.

Familien-Nachricht.

Herr Samu Hahn, Beamter der Selpyer Zudefabrik, verlobte sich mit Fräulein Anna Sonnenfeld (Sende), Tochter der Frau Witwe Moriz Sonnenfeld geb. Regine Necht. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Was hat jede Dame unbedingt nötig? Schönen, reinen, zarten Teint! Der sicher erreicht wird durch Benützung des Margarethen-Crèmes. Zu haben beim Erzeuger: Relemen v. Földes, Apoth. in Arad, sowie in jeder Apotheke.

Ueber Nestlé's Nährmehl in der Säuglings- und Kinderpraxis seit drei Dezennien in steter Anwendung, liegen aus allen Kinderpitälern und aus der privaten Kinderpraxis viele Zeugnisse von ärztlichen Autoritäten vor; fast sämtliche Kinderpitäler und Ambulatorien der Monarchie sind durch Abteilungsvertreter repräsentiert und sprechen sich dahin aus, daß Nestlé's Kindernährmehl in allen Fällen, wo Mütter und Ammenmilch nicht zur Verfügung stehen, und wo die bekannten leidigen Verhältnisse der Ammenwirtschaft zu Tage treten, allen andern Nährpräparaten vorzuziehen und als ausschließliches Nährmittel im Säuglingsalter und bei kleinen Kindern erfolgreich verabreicht werden kann.

Theater, Kunst und Literatur.

An der k. u. Oper sollen, wie „M—g“ zu melden weiß, zwei Engagements, beziehungsweise Reengagements, erfolgt sein. Gestern hat Fr. Victorine R. Bartolucci einen auf fünf Jahre dauernden Vertrag unterschrieben, wodurch ein Ersatz für den Abgang der Fr. Laura Hilger-

mann gewonnen ist; andererseits heißt es, daß die Direktion das gewesene Mitglied der k. u. Oper Desider Arányi reengagiert hat.

Im Sommertheater in Stadt walden finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags um 4 Uhr gelangt die reizende Barney'sche Operette „Tiszturak a zárdában“ zur Ausführung. Abends halb 8 Uhr wird das lustige Lebensbild mit Gesang „A kolduló barát és a megvadult szabó“ mit Irene Feld und den Komikern Joseph Rémeth und Jzso Gyöngyi gegeben.

Telegramme.

Das Attentat auf den Schah.

Paris, 4. August. Dem „Figaro“ zufolge hätte der Attentäter Salson erklärt, er habe den Schah einzig deshalb tödten wollen, weil dieser ein Staatssoberhaupt sei. Salson beharrt dabei, keine Komplizen zu haben und keiner anarchistischen Gruppe anzugehören.

Der Untersuchungsrichter besuchte den Schah, welcher seine Befriedigung darüber ausdrückte, daß das Attentat nicht ein persönlicher Racheakt war, sondern einfach die That eines Fanatikers.

Der Attentäter Salson erklärte im Laufe des gestern Nachmittags fortgesetzten Verhörs vor dem Untersuchungsrichter, daß er vor einiger Zeit in Pont-sur-Seine Casimir Périer hinter einem Strauch mit einem Revolver aufgelauert habe, in der Absicht, ihn zu tödten. Der Revolver habe jedoch nicht funktioniert.

Der Präsident des Handelsgerichtes erhielt ein Schreiben, welches ankündigt, daß das Gerichtsgebäude demnächst in die Luft gesprengt werden soll. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Paris, 4. August. (Privat-Telegramm.) Der Attentäter Salson lehnte einen Vertheidiger ab. Es ist noch nicht festgestellt, ob er Komplizen hatte. Er selbst soll einer der wüthendsten Anarchisten sein.

Paris, 4. August. (Privat-Telegramm.) Der Schah hat beschloffen, nicht nach London zu fahren, sondern noch einige Tage in Paris, wo er von der Aufnahme entzückt ist, zu bleiben. Eine Reise nach Wien ist nicht in Aussicht genommen. („N. Fr. Pr.“)

London, 4. August. Wie das „Reuter'sche Bureau“ amtlich meldet, hat der Schah von Persien wegen des Todes des Herzogs von Koburg den Besuch in England aufgegeben.

Neapel, 3. August. Die von der Polizei unternommenen Nachforschungen in Angelegenheit des an den Schah von Persien gerichteten Briefes, in welchem dieser vor dem Attentat gewarnt wurde, ergaben, daß der angebliche Unterfertiger des Briefes Angelo Bartolozzi hier unbekannt sei. Auch in dem Hause Nr. 5 der Via Medina, in dem, wie es hieß, eine Anarchistengruppe sich befinden sollte, wurde nichts vorgefunden.

Die Wirren in China.

Der Vormarsch auf Peking.

London, 3. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Tientsin vom 25. Juli: Die Offiziere und Soldaten sind von den besten Gesinnungen befeelt und verkehren in bester Kameradschaft mit einander. Der Mangel an einer Organisation, sowie das Fehlen eines Oberbefehlshabers hemmen jedoch jeden Fortschritt. Die Vereinskraft und Tüchtigkeit der Japaner erregt allseitige Bewunderung. Mit den Belagerten in Peking befreundete Ausländer, die hierher kamen, um Nachrichten abzuwarten oder um die Entschloßung zu begleiten, sind über das langsame Fortschreiten der Vorbereitungen für den Vormarsch ungehalten, beschuldigen die Arme der Gleichgiltigkeit und sagen, daß die Schwierigkeiten, die sich dem Vormarsch auf Peking entgegenstellen könnten, übertrieben würden.

London, 4. August. Die „Daily News“ melden aus Tientsin vom 26. v. M.: Die Oberbefehlshaber aller Nationen sind darin einig, daß der Entschloßung Peking durch die Engländer unentbehrlich verzögert werde. Es herrsche großer Unwille darüber.

Köln, 4. August. Ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ bezeichnet es als thatsächlich, daß der Vormarsch gegen Peking wieder ins Stocken gerathen, und daß er durch die militärische Lage bei Tientsin, möglicherweise auch durch die Unfertigkeit des einen oder anderen Kontingents aufgehalten sei, denn daß die Mächte sich durch die Jeremiaden Li-Hung-Tschang's, sowie die Drohung mit der Ermordung der Gesandten von dem Vormarsch abhalten ließen, sei umso weniger anzunehmen, als die Gesandten selbst den Vormarsch dringend fordern. Die vom „Standard“ verbreiteten Meldungen über die Unfertigkeit der englischen Arme lauteten recht unerfreulich

für die englische Militärverwaltung; man dürfe gespannt sein, was sie zu den Angaben des „Standard“ sagen werde. Durch diese Verzögerung wird es nunmehr wahrscheinlich, daß die beiden deutschen Seebataillone am Zuge nach Peking theilnehmen werden.

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Nach dem russischen Militärblatt „Der Invalide“ wäre es ein Wagniß, den Vormarsch auf Peking vor Beendigung der Regenperiode zu beginnen. Gegen Ende August pflegen trockenes Wetter und sinkende Temperatur einzutreten.

Verklärung der Lage der Peking-Gesandten.

London, 4. August. Den „Times“ wird aus Shanghai vom 2. d. berichtet: Eine Depesche des Gouverneurs von Schantung besagt, daß die fremden Gesandten in Peking am 27. Juli noch sämmtlich wohlbehalten waren. Die Boyer und die chinesischen Truppen bekämpften einander. Die chinesischen Flüchtlinge aus der Hauptstadt berichten, die Häuser der meisten reichen Einwohner von Peking seien von den Soldaten Junglu's und Tungfuhfang's geplündert worden. Unter den auf Befehl Li-Ping-Feng's enthaupteten Personen befände sich auch der frühere Gesandte in Petersburg, Siu-Tsching-Tscheng. Die einzigen angeesehenen Leute, welche die Friedenspolitik Tsching's unterstützen, seien die Generale Junglu und Wang-Wengt-Tschau; ihr Einfluß sei aber gering.

Wien, 4. August. Dem heute in der Londoner „Times“ vorliegenden Berichte des in Peking befindlichen Korrespondenten Morrison ist außer der genauen Verlustliste nur noch zu entnehmen, daß die Chinesen die britische Legation mit Schrapnel, Rundkugeln und Sprenggeschossen bombardierten.

Der Verlustliste ist zu entnehmen: Todt sind: Briten: Kapitän Stronts, die Civilisten Phillips und Scudring, David Diphant, Konjular-Assistent, und Henry Warren, Dolmetsch-Chef; Italiener 7; Russen 3 und Herr Sitroff von der russisch-chinesischen Bank; Deutsche 10; Oesterreicher 4, einschließlich des Kapitäns Thomanu, Kommandanten des Kreuzers „Zenta“; Amerikaner 7; Japan: Kapitän Ando und 5 Matrosen, die Eleven Nikamura und Kojima; Franzosen: Herr Herbert und 8 Mann, ferner Herr Wagner von der chinesischen Zollverwaltung und Herr Grointgens, Ingenieur. — Verwundet sind 138 Mann, darunter Kapitän Haliday sehr schwer, der amerikanische Chirurg Dr. Lippitt schwer und Kapitän Myers. Alle Verwundeten befinden sich wohl. Der Spitalsdienst funktioniert wunderbar. 150 Verwundete standen in Spitalsbehandlung und es ergab sich nicht ein einziger septischer Fall.

London, 4. August. (Privat-Telegramm.) In Shanghai wurde der frühere Gesandte in Petersburg, Tschu-Tsching-Tscheng, hingerichtet.

Ein im Westen wohnender Engländer erhielt von seinem Neffen in Peking ein Telegramm vom 1. d., monach er sich ganz wohl behalte auf der englischen Gesandtschaft befände.

Petersburg, 4. August. Ein Telegramm der russischen Telegraphenagentur aus Shanghai vom 2. d. besagt:

Die Boyer zerstörten in Süchina am Yangtse und Thoda die geistlichen Missionen und tödteten Missionäre. Die Vertragshäfen wurden nicht überfallen. Nach der Abreise Li-Hung-Tschang's vereinigten sich die Soldaten mit den Boyern. Die Provinztruppen längs der Yangtse-Kiang verhalten sich gemäß dem Versprechen der Bizekönige von Nanking und Wutschung ruhig. In aller Stille werden aber Truppen in der Umgebung der Vertragshäfen zusammengezogen und die Befestigungen mit den besten Geschützen versehen. Am Yangtse-Kiang werden die alten Batterien repariert und neue aufgestellt, damit der Strom unmöglich forcirt werden könne. In Wutschung wurde trotz des Versprechens des Bizekönigs, daß die Arbeiten eingestellt würden, fünf Geschütze aufgestellt, in Shanghai das Arsenal cernirt und die Truppen verstärkt. Auf dem Yangtse-Kiang befinden sich bei Shanghai 16 englische, 4 japanische, 2 französische, 2 holländische und 1 deutsches Schiff. Die englischen und zwei japanische Schiffe bemachen Wutschung. Die Europäer erklären sich die Gleichgiltigkeit der englischen Flotte den Befestigungsarbeiten in Wutschung gegenüber durch eine geheime Verabredung Englands mit dem Bizekönig, wodurch der Konjular-rath hintergangen wäre. Die Bewohner Shanghais sind sehr beunruhigt, verbleiben aber trotz des vollkommenen Stillstandes der Geschäfte in der Stadt. Dreizehnhundert Europäer, sowie Freiwillige verschiedener Nationalitäten mit einigen Geschützen sind zur Vertheidigung der Stadt bereit. Die Engländer wollten eine durchaus englische Besatzung zur Vertheidigung bilden. Die anderen Nationalitäten verlangten aber, daß die Vertheidigungstruppen internatio-

nal seien. Die Vertheidigung wurde überdies von dem Konsuln der Municipalität abgenommen und dem Admiral übergeben, der an der Rhebe der älteste ist. Die Municipalität ist darüber ungehalten, daß sie völlig zur Seite geschoben wurde. Auch melden sich nur wenig Freiwillige. Die Stadtbevölkerung verlangt, daß Truppen in die Stadt gelegt werden, was nach Meinung der Konsuln vertragswidrig wäre. Die Engländer werden aber wahrscheinlich den Moment ausnützen und in aller Stille Truppen in die Städte einführen.

Zwischen den Engländern und den anderen Nationen herrscht Uneinigkeit. Die englische Presse im Osten ist bemüht, Japan gegen Rußland zu heben, indem sie die Japaner lobt und behauptet, daß nur ein Bündniß mit Japan für England erwünscht sei. Ein Theil der chinesischen Soldaten am Yangtse-Kiang, namentlich vom Süden her, schießt sich an, den Bogern nach und nach Hilfe zu bringen. General Seymour ist nach Nanjing abgereist, wie gerüchelt wird, zu Verhandlungen mit den Bizekönigen.

Washington, 3. August. Der amerikanische Generalkonsul in Shanghai, Goodnow, telegraphirt unterm Gestrigen: Li-Hung-Tschang gab heute in einem Gespräch mit dem französischen Konsul der Ansicht Ausdruck, daß den Gesandten in Peking keine Votschaft werde ausgehändigt werden, weil die fremden Truppen gegen Peking marschieren. Zwei fremdenfreundliche Mitglieder des Tsungli-Yamen, die auf die Beschickung der Gesandten drangen, wurden auf Befehl Li-Ping-Heng's, der jetzt die Truppen in Peking befehligt, enthauptet. Li-Ping-Heng soll auch ein Massacre in Paoting angeordnet haben.

Die Kämpfe an der russischen-chinesischen Grenze.

Petersburg, 4. August. General Grodekoff telegraphirt an den Kriegsminister aus Chabarowsk vom Gestrigen:

Am 3 Uhr Morgens überlegten die Kolonnen der Obersten Schwernin und Gervienoff bei Blagowestschensk den Amur, waren bei Verchne-Blagowestschensk die chinesischen Truppen mit großen Verlusten zurück, worauf sie Sachalin nahmen. Die Russen erbeuteten eine große Menge von Waffen, Mauer-Gewehren und Patronen, sowie ein Geschütz. Der Dampfer „Selenga“ hat unter dem Gewehrfeuer stark gelitten. Das Transseistischer Detachement unter Oberst Potenhausen beschoß Agum mit 12 Mörsern. Die Chinesen erwiderten das Feuer. Wir verloren an Todten 1 Offizier und 5 Mann, an Verwundeten 15 Mann. General Grodekoff telegraphirt an den Kommunikationsminister aus Chabarowsk vom 2. d., daß die zur Transportierung der Lokomotiven adaptirten Amurdampfer sich ausgezeichnet dazu eignen, auch Geschütze aufzunehmen und als Kriegsdampfer nützliche Dienste leisten. Unter den Dampfern haben sich besonders „Selenga“, „Michail“ und „Sungari“ beim Bombardement Agums und der chinesischen Ueberbesetzungen bewährt. Die Munitionstransporte, sowie die Rekognoszirungen auf dem Amur werden von den Dampfern „Gastur“, „Amazar“, „Ghilok“ und „Sungari“ besorgt. Auch der Postdampfer bekam zwei Kanonen und rekognoszirt und verfolgt die Chinesen am Ujursflusse und Nordflusse, und macht gute Dienste. Ein Telegramm des Ingenieurs Offenbergs aus Kowkutschik und Gastur (Transbaikalien) vom 1. d. meldet, daß Laenten und Arbeiter mit einer Schutzwache auf dem Rückzuge nach der Grenze in den Chingapässen bei der Station Bockta von Chinesen überfallen und beschossen wurden und erst nach Vorweisung eines Schreibens des chinesischen Generals Pao freien Durchzug bekamen. Die Chinaanpässe wurden von den chinesischen Soldaten besetzt. Als letztere das Feuer eröffneten, stüchteten zwanzig Arbeiter in das Gebirge. Keiner von ihnen ist zurückgekehrt. Von der Schutzwache fielen drei Mann. Auch ein Arbeiter fiel.

London, 4. August. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Shanghai vom 2. d., wonach die Russen bei Niutshwang eine Niederlage erlitten hätten und gezwungen worden seien, die Eisenbahn von Niutshwang und Port Arthur aufzugeben. Ungefähr 40,000 Chinesen umzingelten die russischen Streitkräfte bei Taschikow. Der Transport über die russische Eisenbahn sei unmöglich. Ferner verlautet, daß die Chinesen in großer Anzahl in Korea eindringen, um die russischen Verbindungslinien zu bedrohen. Auf dem Amur seien vier russische Dampfer mit Truppen durch das Feuer der Chinesen zum Sinken gebracht oder beschädigt worden.

Eine Proklamation Li-Hung-Tschang's.

London, 4. August. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 2. d.: Li-Hung-Tschang bereitet die Veröffentlichung von Proklamationen vor, welche in der ganzen Provinz Tschili verbreitet werden sollen. In denselben werden allen Bogern, welche aufhören würden, Unruhen zu stiften, und nachhause zurückkehren, Amnestie zugesichert.

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Die Antwort Sams an Li-Hung-Tschang

wird allgemein dahin aufgefaßt, daß China, falls es die Gesandten nicht weiter schützen sollte, dies als Ursache eines wirklichen Krieges betrachten solle. China würde dadurch nicht nur einen Krieg mit Amerika, sondern mit allen Mächten heraufbeschwören. Die amerikanische Regierung hat herausgefunden, daß eine sanftere Behandlung Chinas nicht volksthümlich sei, und will zeigen, daß ihre Geduld erschöpft ist und sie die strengsten Maßregeln empfindet.

Paris, 4. August. Der gegenwärtige Effectivstand der französischen Truppen in China beträgt 2600 Mann.

In der Zeit vom 1. bis 20. Juli sind 6500 Mann der Marine entnommene Mannschaften abgegangen, deren erstes Drittel um den 10. August bei Taku erwartet wird, während der Rest zwischen dem 20. und 31. August eintreffen dürfte. Eine aus Landtruppen gebildete Brigade wird gegen 10,500 Mann stark sein und werden deren Abtheilungen stufenweise zwischen dem 9. und 24. August abgehen. 4000 Mann werden in Indochina belassen. Das französische Kontingent wird sonach annähernd aus 15,600 Mann bestehen. Die französischen Seestreitkräfte im äußersten Osten endlich setzen sich aus einem Panzerschiffe, neun Kreuzern, zehn Kanonenbooten oder Aviso's und drei Transportdampfern zusammen.

London, 4. August. „Daily News“ wird aus Tientsin vom 25. Juli gemeldet: Ein dort aus Debaodiese, einer christlichen Ortschaft zehn Meilen von Tientsin, eingetroffener Flüchtling berichtet, daß von den kaiserlichen Truppen zehn bis fünfzehntausend Konventionen hingerichtet worden seien.

Ausprache des deutschen Kaisers an die Schiffsarbeiter.

Berlin, 4. August. Der Kaiser hielt gestern Abends an die Arbeiter des Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie, welche, 30 an der Zahl, mit der Medaille zu verschiedenen Orden dekoriert worden sind, folgende Ansprache:

„Ich spreche Euch meinen kaiserlichen Dank aus für die Hingebung, mit der Ihr Eurer Arbeit obgelegen habt. Euer rastloser Fleiß hat es ermöglicht, daß unsere Schiffe rechtzeitig abgegangen sind und daß unsere Truppen im geeigneten Moment auf dem Kampffeld erscheinen werden. Ihr seid thätig gewesen im Interesse des Vaterlandes, und der Dank dafür ist die Dekoration, die ich Euch verleibe; die Medaille, die Ihr erhaltet, ist jedoch nicht nur ein Zeichen meines Dankes für Eure Arbeiten an sich; sie spricht Euch auch meine Anerkennung dafür aus, daß Ihr nicht dem Beispiele der vaterlandslosen Gesellen gefolgt seid, die gerade jetzt die Arbeit niedergelegt haben. Ehros, wer sein Vaterland im Stiche läßt. Ihr habt gezeigt, daß Ihr Ehrenmänner seid, und das soll die Euch verliehene Dekoration zum Ausdruck bringen.“

Der vom Kaiser gebrauchte Ausdruck „vaterlandslose Gesellen“ ist gegen die Hamburger Werftarbeiter gerichtet, welche sich gegenwärtig im Strike befinden.

Ueber die Medaillen-Vertheilung wird noch weiter gemeldet: Bei der Dekoration der Arbeiter forderte der Kaiser mit den Worten: „Bitte, hier heran, meine Herren!“ die Offiziere zur Begleitung auf, um sich beim Anheften der Medaillen zu behelfen. Einem jungen Sattler gegenüber, der die Medaille des Kronenordens erhalten hat, bemerkte der Kaiser scherzend, als dieser seinen Stand bezeichnete: „Manu, hat denn der Lloyd auch Kavallerie?“

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Die Brandmarkung der Hamburger Werftarbeiter durch Kaiser Wilhelm beruht auf einem Irrthum. Der Kaiser war über den Lohnstrike in Hamburg irrig berichtet worden. Nicht die Arbeiter haben die Ausrüstungsarbeiten für China verzögert, sondern die Arbeitgeber, welche 3000 Arbeiter entließen, um dadurch den Lohnforderungen von etwa 400 Arbeitern auszuweichen. Die Lohnstreitigkeiten waren jedoch zu einer Zeit, da von der Ermordung Kettlers und der Expedition nach China keine Spur war. An maßgebender Stelle wird es lebhaft bedauert, daß man den Kaiser über den tatsächlichen Stand der Dinge irrig berichtete. („N. W. Z.“)

Wien, 4. August. (Privat-Telegramm.) Dr. Eugen Heinrich Schmidt, den die Buda-pester Stadthauptmannschaft in einem Berichte an die Berliner Polizei anlagt, für die anar-chistische Propaganda zu machen, erklärt in einer Zuschrift an das „N. W. Z.“, daß er im Gegentheil ein Anhänger Tolstois und ein Feind jeder Gewaltanwendung sei und daß er, wo er Gelegenheit hatte, mit gewalthätigen Elementen in Berührung zu kommen, stets gesucht habe, zu befehlen.

Wien, 4. August. (Privat-Telegramm.) Ueber Frau Baronin Victoria Hasenauer, die Witwe des Wiener Architekten, wurde wegen Verschwendung die Kuratel verhängt.

Wien, 4. August. Die seit einigen Tagen hier weilenden Mittelschüler aus Rußland verlassen morgen Wien und begeben sich nach Buda-

pest, von wo sie die Rückreise in ihre Heimath antreten werden.

Koburg, 4. August. Die Fürstlichkeiten begaben sich zu Fuß vom Residenzschlosse nach der Moritzkirche zur Trauerfeier und nahmen im Altarraume rings um den Sarg Aufstellung. Nach einem einleitenden Gesänge hielt General-Superintendent Bachosen die Trauerrede und General-Superintendent Kretschmar aus Gotha segnete die Leiche ein, worauf die Fürstlichkeiten die Kirche wieder verließen. Kaiser Wilhelm ist um 3 Uhr Nachmittags nach Wilhelmshöhe abgereist.

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel wird dem „Lokal-Anzeiger“ gemeldet, daß auf Befehl des Sultans sämtliche fremden Herren und Damen, welche der Ceremonie des Selamlif beiwohnen wollten, vor Beginn der Feierlichkeit von dort zurückgewiesen wurden. Die Zurückweisung erfolgte ohne vorherige Benachrichtigung plöblich. Ob die Ursache auf die Attentate zurückzuführen oder in anderen Gründen zu suchen, ist noch nicht aufgeklärt. Es ist anzunehmen, daß die Votschaften um Aufklärung bitten werden.

Paris, 4. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Die Gerüchte, der Handelsminister beabsichtige die von Anbeginn festgesetzte Dauer der Weltausstellung in Paris um einen Monat zu verlängern, sind durchaus un-wahr. Die Regierung beabsichtigt keine Verlängerung; der Schluß der Ausstellung erfolgt endgiltig am 5. November.

Paris, 4. August. Heute Vormittags fand unter dem Voritze des Präsidenten Singer die Schlußsitzung des internationalen Preßkongresses statt. Singer dankte für den Kongreßmitgliedern bereiteten Empfang. Der Kongreß überließ es dem Organisationskomite, die Stadt zu bestimmen, in welcher der nächste Kongreß abgehalten werden wird.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Monza, 4. August. König Victor Emanuel richtete an die Land- und Seemacht einen Tagesbefehl, in welchem es heißt: „Der Schmerz der Nation über das tragische Ende König Humbert's hat sicherlich Widerhall gefunden in Eueren treuen und guten Soldatenherzen, meine guten, treuen Soldaten. In diesem trauer-vollen Augenblicke wenden sich meine Gedanken Euch Allen zu, auf daß Ihr auf mich die Liebe übertraget, mit der Ihr den verstorbenen König umgabet und die ich nach dem Beispiele meines Vaters aus vollem Soldatenherzen erwidere. Und mit Euch richten sich meine Gedanken an jene Euerer Kameraden, die auf Kreta, in der Ertrbräa und in China die traditionellen italienischen Soldatentugenden beweisen und die glorreiche National-fahne, das Symbol der Größe und Einheit des Vaterlandes, hochhalten.“

Rom, 4. August. Den Blättern zufolge beschäftigte sich heute abgehaltener Ministerrath mit der Frage, ob Brescio von dem Senate als Staatsgerichtshof oder von dem Geschwornengerichte in Mailand abgeurtheilt werden solle. Der Ministerrath habe sich einstimmig für die Verweisung des Attentats vor die Geschwornen ausgesprochen.

Wie die „Tribuna“ versichert, hätte der Vatikan die Mitglieder des Klerus in ganz Italien ohne Ausnahme angewiesen, sich an den Trauerun-gebungen für König Humbert zu betheiligen. Das Blatt fügt hinzu, es wäre dies der erste Fall, daß der gesammte italienische Klerus an Kundgebungen nationalen Charakters theilnehme.

Belgrad, 4. August. Der englische Geschäftsträger Macdonald übermittelte heute dem König die Entschuldigung der Königin Victoria und ihrer Regierung, daß sie sich wegen der am englischen Hofe herrschenden strengen Hoftrauer bei den hochzeitserlicherlichkeiten in Belgrad nicht vertreten lassen können. Der belgische Gesandte übermittelte offiziell die Glückwünsche des Hofes und der Regierung. Die für morgen erwartete Amnestie wird eine theilweise und beschränkte sein.

Paris, 4. August. (Privat-Telegramm.) Die Börse war sehr fest. Pariser Lokalwerthe höher. Türken im Fortschritt. Serie B 46.75, Serie C 25.60, Serie D 23.10. Banken fest. Banque de France 40 Francs höher. Eisenbahnen 12-25 Francs höher. Schluß behauptet. („N. W. Z.“)

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-geschäft

PARISI NAGYÁRUHAZ

**BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.**

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse eine Photographie. Von ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Avis für Bierhändler und Wirthe!

Die Steinbrucher Königsbierbrauerei

pasteurisiert ihre Flaschenbiere nach der neuesten Methode, wodurch die Flaschenbiere derselben sich mit Beibehaltung der originalen Qualität monatelang halten.

Bei dieser Methode des Pasteurisirens ist der Flaschenbruch ausgeschlossen und ist die Steinbrucher Königsbierbrauerei in der angenehmen Lage, ihre bestrenommirten lichten Flaschenbiere zu den billigsten Preisen abgeben zu können.

Bestellungen übernimmt die
Steinbrucher Königsbierbrauerei-
Akt.-Ges.
STEINBRUCH.

Werner & Pfleiderer
WIEN,
XVI., Odoakergasse 35.
Berlin.-Cannstatt.-Paris.
Moskau.
Saginaw U. S. A.-London.

„UNIVERSAL“
Knet- und Misch-Maschinen



Vertrieb: MARIK BÉLA
Budapest, VII., Csömör-ut 27.

**„Universal“-
Dampf-Backofen.**
Komplete Einrichtungen für
Brod, Biscuit, Teigwaren,
Wurst, Konserven, chemische
und pharmaceutische Pro-
ducte.



Zacherlin

Nicht
in den
Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe
gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind in Budapest überall dort, wo Zacherlin-Plakate
ausgehängt sind.

4381. 1900. szám.

Haszonfa eladási hirdetmény.

A beszterezabányai m. kir. erdőgazgatóság tanács-
termében

folyó évi szeptember hó 27-ik napján d. e. 10 órakor

az alább megnevezett erdőgondnokságokban az 1901. évtől
kezdve 5 (öt) éven át termelhető fenyő, szil, juhar és
kőris épületi és műszerfának értékesítése iránt nyilvános
árverés fog tartatni, és pedig:

I. Szóbeli árverés.

A zólyom-lipesei, luczatói és szent-andrási erdőgond-
nokságokból alkotott **I. csoportban**

a) a terület szerint fizetendő 448.²⁸ holdon álló mint-
egy 67.000 m³ haszonfára holdanként 752.³⁶ korona ki-
kiáltási árral;

b) a köbtartalom szerint fizetendő 188.⁶ hold foko-
zatos felújító vágásterületen kihasználható mintegy 13.000 m³
haszonfára a szerződési feltételekben kitüntetett állandó
egységárak mellett.

Az üzlethez a beszterezabányai gőzfűrész tartozik,
melyért évente 4200 korona haszonbér fizetendő.
Bánatpénz 8000 korona.

II. Írásbeli versenytárgyalás.

A) A jeczenyei és péterii erdőgondnokságokból alko-
tott **II. csoportban**

a) a terület szerint fizetendő 339.³¹ holdon álló mint-
egy 52.000 m³ haszonfára holdanként 883.⁷² korona ki-
kiáltási árral;

b) a köbtartalom szerint fizetendő 389.² hold foko-
zatos felújító vágásterületen kihasználható mintegy 35.520 m³
haszonfára a szerződési feltételekben kitüntetett állandó
egységárak mellett.

Az üzlethez a péterii gőzfűrész tartozik, a melyért
évente 4000 korona haszonbér fizetendő.
Bánatpénz 10.000 korona.

B) a rezsőparti, kiscsármái, sziklai, benesházai és
vaczoki erdőgondnokságokból alkotott **III. csoportban**

a) a terület szerint fizetendő 1065.⁴¹ holdon álló mint-
egy 276.000 m³ haszonfára holdanként 1741.⁸⁸ korona ki-
kiáltási árral;

b) a köbtartalom szerint fizetendő 399.⁸ hold fokozatos
felújító vágás területen termelhető mintegy 23.700 m³
haszonfára a szerződési feltételekben kitüntetett állandó
egységárak mellett.

Az üzlethez a rezsőparti gőzfűrész tartozik, melyért
évente 8000 korona haszonbér fizetendő.
Bánatpénz 40.000 korona.

Bővebb felvilágosítással az alólirt erdőgazgatóság
szolgál.

Az általános árverési és szerződési feltételek egy a
földművelésügyi m. kir. miniszteriumnál, mint ezen m. kir.
erdőgazgatóságnál 1900. évi augusztus hó 6. napjától kezdve
átvehetők.

Beszterezabányán, 1900. évi július hó 23-án.

M. kir. erdőgazgatóság.

Die Vermählung des Königs von Serbien.

Belgrad, 4. August. (Privat-Telegramm.) Aus Anlaß der morgen stattfindenden Vermählung des Königs Alexander wird an der Aus schmückung der Straßen Belgrads eifrig gearbeitet. An vier Orten in den Hauptstraßen werden Triumphpforten errichtet, längs der König Milan-Straße und des zur Kathedrale führenden Weges ziehen sich Laubquirlen hin, welche aber in Folge der sengenden Sonnenstrahlen fast zu verkohlten Blättern zusammengeschrunpft sind, und eine Anzahl roth-blau-weißer Fahnen und Fähnchen weht von den Häusergiebeln und von den auf den Straßen aufgestellten Wimpeln. Ungeheure Menschenmengen kommen aus dem Innern des Landes stündlich an und alle Rüge und Schiffe sind gepfropft voll. In der Stadt herrscht eine Theuerung, wie sie in Belagerungszeiten nicht ärger sein könnte. In den Hotels kostet ein billigeres Zimmer 15 Francs per Tag, und die Wagen verlangen für den Sonntag 40 Francs für die Fahrt zur Kirche. Die Preise in den Restaurants sind durchschnittlich um fünfzig Prozent erhöht worden.

Die kirchliche Trauung findet morgen (Sonntag) um halb 11 Uhr Vormittags in der Belgrader Kathedrale statt und wird durch den Metropolitan Nuncius vollzogen werden. Besondere Vertreter haben in der Person ihrer hiesigen Gesandten entschieden: Rußland, welches durch seinen hiesigen Geschäftsträger Manjuroff repräsentiert wird; die Hoforte, vertreten durch ihren Gesandten Fethi Pascha, und Frankreich, welches seinen hiesigen Ministerresidenten Marchand designirt hat. Die Vertreter der übrigen Mächte erscheinen wohl bei der kirchlichen Feier, aber ohne spezielle Mission. Allgemein fällt es auf, daß der deutsche Gesandte Freiherr v. Wacker-Gottter bereits vorgestern seinen Urlaub antrat, so daß morgen der Geschäftsträger Graf Montgelaß in Vertretung des deutschen Reiches bei der Ceremonie in der Kathedrale und bei dem darauf folgenden Diner bei Hofe erscheinen wird. Aus Hofkreisen erfährt Ihr Korrespondent, daß die Gemahlin des deutschen Gesandten, Frau v. Wacker-Gottter geborene Gräfin Leonie Pejacevich, vor der Abreise ihres Gatten der Braut des Königs einen längeren Besuch abgestattet habe. Dies ist, wenn es auf Wahrheit beruht, umso auffälliger, als ja gerade Baronin Wacker-Gottter diejenige war, welche als die Erste ihr bis dahin ziemlich intimes Verhältnis zu Frau Draga abbrach, als die Beziehungen zwischen König Alexander und der Witwe Maschin publik wurden. Uebrigens sind sämtliche Damen der Diplomatie aus Belgrad abwesend, so daß bei der morgigen Feier keine einzige zugegen sein wird.

Heute cirkulirte hier das Gerücht, aus Petersburg sei eine mit einer Werthangabe von 250,000 Rubeln versehene Sendung, das Brautgeschenk des Czaren, eingetroffen. Man weiß jedoch an maßgebender Stelle hiervon gar nichts. Unwahr ist die augenscheinlich tendenziös verbreitete Nachricht, als habe die Gattin des hiesigen russischen Geschäftsträgers Manjuroff jüngst dem König und seiner Braut einen längeren Besuch abgestattet. Ihr Korrespondent hatte heute Gelegenheit, mit Herrn v. Manjuroff eine Unterredung zu führen, und erhielt von diesem die Erklärung, Frau v. Manjuroff, welche seit Monaten kränklich, sich im Auslande aufhalte, habe den König vor einem halben Jahre zuletzt gesehen, Frau Draga dagegen schon seit zwei Jahren nicht. Bei dieser Gelegenheit stellte Ihr Korrespondent die Frage, ob wohl im Charakter der diplomatischen Vertretung Rußlands eine Aenderung zu erwarten stehe, worauf Herr v. Manjuroff erwiderte: „Es ist mehr als wahrscheinlich, daß Rußland nunmehr seine diplomatische Vertretung in Belgrad einem Gesandten übertragen wird. Wann dies jedoch geschehen wird, das weiß ich nicht, denn amtlich wurde hievon bisher keine Erwähnung gethan. Auch kann ich Ihnen als Antwort auf das in der Welt verbreitete Gerücht, als sei ich der Herr im Belgrader Konak, bestimmt sagen, daß ich keinesfalls hier russischer Gesandter werde. Immerhin dürfte diese ganze Angelegenheit innerhalb dreier Monate vollständig erledigt sein.“

Sehr interessant ist die Art, in welcher das heutige serbische Amtsblatt mit den Mitgliedern des jüngsten Kabinetts umspringt. Es heißt da nämlich, daß der Ministerpräsident Dr. Vladan Gyorjevics, der Finanzminister Zivanovic und der Justizminister Georg Stefanovic zur Disposition gestellt, der Kultusminister Andreja Gyorjevics und der Bautenminister Nesjics pensionirt wurden, der Minister des Innern Gencsics aber aus dem Staatsdienste strafweise entlassen wurde. Hieran wird der offiziöse Kommentar geknüpft, daß die vier Erstgenannten für die Verbindung des Königs mit Frau Draga gewesen seien, und nur der belanglosere Bruchtheil des Kabinetts sei damit nicht einverstanden gewesen.

Beim König und seiner Braut.

Paris, 4. August. Ein Mitarbeiter des „Figaro“ hatte Gelegenheit, mit König Alexander und seiner Braut, Frau Draga Maschin, in Belgrad sprechen zu können.

König Alexander äußerte unter Anderem: Von allen Seiten hat man mich gedrängt, mich zu verheirathen; jeder Staatsmann hatte eine gute Partie für mich, ich habe aber immer abgelehnt, denn in einer solchen Angelegenheit soll man nur sein Herz hören. Jedermann wollte mir eine Frau nach seinem Geschmacke oder reiche, während ich glaubte, daß ich allein kompetent sei, eine Wahl zu treffen. Ich legte Werth darauf, mir selbst die Lebensgefährtin zu wählen. (Dabei blickte der König seine Braut zärtlich an und fuhr fort.) Meine einzige Sehnsucht ist, daß diejenige, welche an meiner Seite auf dem Throne Serbiens sitzen wird, ein Weib sei, das ich vom ganzen Herzen liebe und achte. Ich wollte eine Frau, welche mich versteht, welche Lebenserfahrung besitzt und fähig ist, alle Schwierigkeiten, alle Sorgen meiner Stellung zu tragen. Das Volk sieht keineswegs dieser Verbindung feindselig gegenüber. Man hat meinen Entschluß als Staatsstreik bezeichnet, er war reichlich erwogen. Man sagt, ich sei krank; ich gestehe, ich schlief schlecht diese letzten Nächte, aber es war dazu Grund genug vorhanden. Habe ich ein leidendes Aussehen? fragte König Alexander und sagte lächelnd: Man spricht von der Differenz des Alters zwischen mir und meiner Braut; sehen sie doch Madame an, man hat ihr vierzig Jahre zugemuthet und behauptet, daß sie mehrere Kinder habe. Ich bitte, dieses Gerücht zu dementiren; die kleinen Mädchen, die man im Auslande mit mir sah, sind nicht ihre Töchter, sondern ihre Schwestern. Warum richtet man solche Rügen gegen meine Braut?

Frau Draga Maschin nahm sodann das Wort und sagte: Was mich am meisten betrübt, ist die Sprache gewisser französischer Journale; ich liebe wirklich Frankreich, wo ich lange gelebt habe. Jedes Jahr komme ich nach Paris, das ich anbede.

König Alexander bemerkte hier: Es that uns leid, daß uns die Umstände verbieten, die Weltausstellung zu besuchen.

Frau Draga: Ich bin darüber verzweifelt. König Alexander: Aber wir müssen zunächst eine Reise ins Innere des Landes machen, wir müssen zeigen, daß das Volk mit uns ist.

Dann fuhr König Alexander fort: Das Kabinet, welches mich im Stiche gelassen, wollte mir einen schlimmen Streich spielen; es hat sich in unerhörter Weise gegen mich benommen. Am 22. Juli hatte ich die Minister berufen und ihnen meinen Entschluß mitgetheilt, meine Verlobung zu publiziren. Ich lud sie dann zum Dejeuner. Zwei Mitglieder des Kabinetts fehlten. Man hatte sie nach Schluß des Ministerraths gegen das Haus meiner Braut gehen gesehen. Ich ahnte ihre Absicht. Sofort ging ich selbst in das Wohnhaus meiner Verlobten und fand nur deren Bruder, einen Militärschüler, vor. Dieser erzählte mir nach langem Sträuben, daß seine Schwester sich bei einer Freundin verborgen halte.

Frau Draga Maschin ergänzte diese Erzählung: Die zwei Minister sind gekommen, um mich zu bitten, mich zu entfernen und im Interesse des Landes Verwicklungen auszuweichen. Deshalb verbar ich mich, aber ich mußte den Willen des Königs achten, welcher wollte, daß ich in meine Wohnung zurückkehre.

Das frühere Ministerium, sagte König Alexander weiter, hat seinen Eid gebrochen, es hat nicht bloß demissionirt, sondern die Gesandten hingeworfen. Die Situation ist ernst für mich, aber nicht bedenklich. Alle Welt wird verstehen, daß ich das Recht und die Pflicht habe, mein persönliches Glück sicherzustellen, ohne mich um die Meinung meiner Eltern zu kümmern oder die Ansicht irgend Jemandes einzuholen. Meinungsverschiedenheiten, die in der Dynastie existiren, haben eine zweideutige Situation geschaffen, welche schädlich war für die Interessen des Landes. Nur dann kann man in Serbien zu einer stabilen Politik gelangen, wenn persönliche und Familienintrigen vollständig ausgeschlossen bleiben. Ich bedaure, mit meinen Eltern wegen dieser Frage in Zwiespalt zu sein, aber ich brauche nicht ihre Meinung einzuholen, denn auf diesem Gebiete will ich absolut der Herr sein. Meine Ehe wird dem Lande Ruhe bringen.

Was die auswärtige Politik betrifft, so ist es mein Wille, mit allen Mächten gute Beziehungen zu haben, daran wird die Heirath nichts ändern. Mehrere Souveräne haben mir bereits Glückwünsche gesendet.

Belgrad, 4. August. Der Stadtrath beschloß, dem Brautpaare eine Yacht zu schenken, die „Draga“ heißen wird. — Staatsrath Svetomir Nikolajevics wurde pensionirt.

Belgrad, 4. August. Heute ist der Ukas erschienen, mit welchem Kultusminister Andra Gyorjevics und Bautenminister Vorvoj Nesjics, welche dem früheren Kabinet Gyorjevics angehört hatten, pensionirt, der Minister des Innern dieses Kabinetts, Gencsics, aus dem Staatsdienste entlassen und die übrigen Mitglieder zur Disposition gestellt werden.

Das Amtsblatt begleitet den Ukas mit einem Communiqué, in welchem es heißt, diese Maßregel sei die Folge des verfassungswidrigen und ungebührlichen Verhaltens der früheren Regierung anläßlich ihrer Demission. Jede Regierung habe zweifellos das Recht, in Fällen, wo sie mit dem Herrscher nicht einverstanden ist, ihre Entlassung zu nehmen. Ebenso habe aber der Monarch das Recht, zu fordern, daß eine solche Regierung

bis zur Bildung eines neuen Kabinetts die Staatsgeschäfte fortführe. Die früheren Minister dagegen hätten die Staatsgeschäfte einfach im Stiche gelassen, noch bevor ihre Entlassung genehmigt worden sei, und sich so zum Herrscher in offenen Widerspruch gesetzt, die gesamte Staatsverwaltung zum Stehen gebracht und Alles gethan, was Staatsmänner, welche das Vertrauen der Krone genossen, niemals thun dürften. Insbesondere der pensionirte Kultusminister habe als aktiver Minister den Metropolitan zum Widerstande gegen den Willen des Königs und der gewesene Bautenminister die Braut des Königs zum Verlassen des heimathlichen Bodens zu bewegen gesucht. Gencsics endlich habe, bevor die Demission angenommen worden sei, sein Ressort unerlaubterweise im Stiche gelassen.

Herzog Alfred von Koburg und Gotha.

Koburg, 4. August. Gestern Abends kamen noch der Erbgroßherzog von Weimar, Prinz Albert von Schleswig-Holstein und der Herzog von Connaught mit seinem Sohne hier an. Für den Herzog von Connaught interessirten sich die Koburger sehr lebhaft, denn er wäre als der nächst jüngere Bruder des Herzogs Alfred eigentlich zur Nachfolge in Koburg und Gotha berufen gewesen. Er verzichtet aber darauf für sich und seinen Sohn Arthur, und dadurch gelangte der junge Herzog von Albany, als Sohn des dritten Bruders des Herzogs Alfred, zur Regierung. Herzog Karl Eduard erwartete den Thron in seiner blauen Husarenuniform. Er war begleitet vom Herzog von York, dem Sohne des Prinzen von Wales und künftigen englischen Thronerben, dessen schwächliche Gestalt in einem schwarzen Havelock von der kräftigen, mannhaften Erscheinung seines Onkels Connaught unvortheilhaft abstach.

Gleichzeitig traf die englische Marine-Deputation ein. Sie besteht aus dem Admiral Sir Frederik Richard, Kapitän Sir Berkeley Milne, Kommandeur Hornby, Lieutenant Norton, Colonel Dowding, einigen Royal Marines und dem flotten Zahlmeister des verstorbenen Herzogs. Eine Stunde früher war Lord Hopetoun als Vertreter der Königin von England eingetroffen, und Lord Mouson, der Sohn des Hausmarschalls des Herzogs; auch einige frühere Adjutanten des Herzogs kamen an.

Kaiser Wilhelm ist heute um halb 12 Uhr zu dem Leichenbegängniß des Herzogs Alfred angekommen. Der Kaiser trug die Admiralsuniform mit der Kette des Schwarzen Adler-Ordens. Er umarmte herzlich den jungen Herzog und sprach dann längere Zeit leise und angelegentlich mit dem Erbprinzen von Hohenlohe.

Offener Sprechsaal.*)



Die schönsten Frauen aller Länder gebrauchen täglich Kosmin Mundwasser, weil sie hiedurch ihre Zähne bis ins höchste Alter vollendet schön erhalten. Flasche fl. 1.—, lange ausreichend.

Statt jeder besonderen Anzeige. Irene Glasner, Liptó-Rózsahégy, Sidor Pollatichet, Budapest, Verlobte.

Engel Gizella, Nagy-Kosztolány, Kell Ignác, Budapest, jegyesek.

Urasági lakás

V., Váci-körút 16. számú házban november hó 1-ére kiadó.

Locoverkäufer

zum Vertriebe der Original Remington-Standard-Schreibmaschine acceptiren wir mit fixem Gehalte. Maschinenschreiber werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung nebst schriftlichen Offerten erwünscht. GLOGOWSKI & KOMP., Erzsébet-tér 16.

Mädchen- und Knaben-Instituts-Wäscheausstattungen

laut Vorchrift angefertigt, zu mäßigen Preisen bei DANZINGER & NEUMAN, Budapest, IV., Kalvin-tér 2. Mit Preislisten u. Entwurfentwürfen dienen auf Wunsch bereitwillig. Kleider- u. Wäscheartikel verkaufen bis Ende August zu tief herabgesetzten Preisen.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Weiner & Grünbaum Budapest, Váci-utca 2.

Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei Preiscurante zugesendet. Einjährig-Freiwillige erhalten die elegantesten Uniformen. Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei Assentierungs-Gesuchsformulare. Einjährig-Freiwillige erhalten am billigsten die Uniform-Ausrüstung. Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei Auskunft in jeder militärischen Angelegenheit. Einjährig-Freiwillige erhalten kostenfrei die neueste Ausgabe ihres Anleitungs-Buches.

Set-Lucasbad Winter- und Sommer-Kurort Budapest. Großes Schwefelchlamm-Bad, in deren 520 Quadratkilometer umfassenden natürlichen Quellensystem das Mineralwasser für tägliches Trinken, Baden, Bäder, Inhalation in eigener Weise. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

Hochalpine Kurorte. Levico (500 Meter). Vetricolo (1500 Meter). Süd-Tirol.



Arsen-, Eisen-, Heilquellen von anerkannt vorzüglichem Erfolg, gegen Blutkrankheiten, Nerven- und Frauenleiden etc. Levico-Arsenwasser ist in allen Apotheken erhältlich.



Vornehmes Kuretablissement I. Ranges (Sommer und Winter geöffnet). Prachtvolle Lage, mildes Klima, modernster Komfort. Trink- und Badekuren, gesellschaftliche und sportliche Unterhaltungen. Eisenbahnstation der Valsuganabahn, eine Stunde von Trient. Direkte Eilzugverbindung von und nach allen Richtungen. Prospekte etc. durch die Reisebureau und die Direktions-Kanzleien in Charlottenburg (Berlinerstrasse 33) und Levico (Süd-Tirol). Telegramm-Adresse: POLLY, LEVICO. Dr. Polly-Polacsek, Generaldirektor.

Boldogult férjem elhalálózása alkalmából a hozzám érkezett számos, ugy szemelyesen mint irásban kifejezett részvétet nem lévén képes egyenként megköszönni, fogadják ezuton legigazabb köszönetemet s legforróbb hálámát. Egyuttal tudatom t. cz. vevőimmel, hogy üvegesüzelem továbbra is változatlanul fennáll és főtörökvésem oda fog irányulni, tisztelt feleimet — mint eddig — kielégíteni s bizalmukra rászolgálani. Özvegy Neumann Simonné, Neumann S. czég, VI., Király-n. 16.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Unterfertigten geben im eigenen Namen und im Namen zahlreicher Verwandten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben der besten, edelsten Mutter und hingebungsvollsten Verwandten, der

Frau Sophie Edinger

geborene Löwy, die nach langem, qualvollem Leiden am 3. d. M. im 61. Lebensjahre in ein besseres Jenseits entschlummert ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird nach Neupost überführt und von der Leichenhalle des dortigen israelitischen Friedhofes am 5. d. um 11 Uhr Vormittags zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede ihrer Asche! Bertha Glasner geb. Edinger als Tochter. Flori Glasner als Schwiegerohn. Magm., Lottchen und Bela Glasner als Enkelkinder. David Löwy, Leopold Löwy und Samuel Riger als Brüder. Katharine Hermann, Wie Cäcilie Fleisch, Josefine Schwarz und Nanette Mayer als Schwestern. Zahlreiche Schwäger, Schwägerinnen und Verwandte.

Advertisement for Rohitscher Sauerling. Features a central logo with 'ROHITSCHER' and 'Sauerling' text. Text describes it as a medicinal wine with digestive benefits.

ERKLÄRUNG! Die St. Lukasbad Kristály-Berquele habe ich theils als erkranktes, theils als Heilwasser über bei zahlreichen Fällen in meiner Praxis mit sehr gutem Erfolge verwendet. Dr. Moritz Liebmann, Universitäts-Docent, Oberarzt der Poliklinik, VI., Andrássy-ut 13.

Jodbad Darkau.

Post-, Telegraphen- und Bahnstation der Kaschau-Oderberger und Nordbahn (Osterr.-Schlesien). Stärkste Jodbromquelle am Kontinent. Das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann. Kinder ohne Begleitung werden unter Aufsicht von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im Kinderheim in ärztl. Behandlung genommen. — Prospekte gratis. Saison 15. Mai bis Oktober. Vom 1. September bis 1. Oktober 50 Prozent Nachlass. Dr. WILHELM DEGRÉ, alleiniger Chef-Arzt.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. August. * Der Verlust der Hauptstadt beim Dreher'schen Palais. Die Stadtbehörde und der Bau-rath haben — wie aus den Schlussrechnungen hervorgeht — beim Dreher'schen Palais ein nettes Sämmchen eingebüßt. Für das auf einem Terrain von 607 Quadratklaster erbaute Palais bezahlte die Hauptstadt auf Grund einer Entscheidung der Kurie mit Hinzuziehung der Spesen des Verfahrens 1.048,719 fl. Zur Erweiterung der Kossuth Lajosgasse wurden 115 Quadratklaster in Anspruch genommen, so daß vom Grundstück nur 492 Quadratklaster zur Verfügung blieben. Das Palais wurde vom Bau-rath um 650,000 fl. verkauft; der Verlust, respektive die Kosten des erweiterten Trottoirs der Kossuth Lajosgasse betragen demnach 398,719 fl. Das umgestaltete Gebäude wurde dem neuen Eigentümer am 1. d. übergeben, welcher für die Umgestaltungsarbeiten dem Bau-rath über den Kaufpreis noch 247,170 fl. bezahlte.

* Das Ordenshaus der Piaristen. Die Frage der Verlegung des Ordenshauses des Piaristenordens ist immer noch ein wunder Punkt im Regulierungsprojekt der inneren Stadt. Das Ordenshaus sößt bekanntlich in die Regulierungslinie und muß abgetragen werden. Vor einigen Jahren, als der Stadtbehörde noch reiche Geldmittel zur Verfügung gestanden, bestand die Absicht, das Gebäude zu expropriren und abtragen zu lassen. Die ungünstige Finanzlage der Hauptstadt gestattete aber gegenwärtig die Durchführung dieses radikalen Projektes nicht und seit einiger Zeit werden im Stadthause verfertigte Pläne geschmiedet, welche eine andere Transaktion mit dem Piaristenorden bezwecken. Heute sprach der neue Ordensprovinzial Gabriel Magyar in Begleitung des Architekten Anton Steinhart beim Bürgermeister Johann Palmos vor und erstattete letzterem die Meldung, daß der Orden in seiner jüngsten Provinzialversammlung die Angelegenheit des Ordenshauses zur Verhandlung gebracht habe. Die Regierung wünsche, daß die Piaristenschule intakt bleibe, und der Orden wolle auch den Platz nicht verlassen, auf dem sein Haus seit 1718 stehe. Der Piaristenorden sei gewillt, das zur Regulierung benötigte Terrain zu überlassen, wenn ihm die Stadtbehörde unter später festzustellenden Modalitäten gestatten wird, das nach Durchführung der Regulierungsarbeiten auf dem Stadthausplatze zur Verfügung stehende Gebiet zu okkupiren. In diesem Falle beabsichtige der Orden ein prächtiges Central-Ordenshaus der ungarländischen Piaristen zu errichten. Provinzial Magyar ersuchte den Bürgermeister, sich mit dem Projekte zu beschäftigen, damit im Herbst, wenn der Orden der Hauptstadt die Detailpläne unterbreiten werde, die Unterhandlungen raschest zu Ende geführt werden können.

* Baustatistik des Jahres 1899. Vor einigen Monaten brachten wir an der Hand der uns zur Verfügung gestandenen Daten einen ausführlichen Artikel über die Bauhätigkeit des Vorjahres und konstatarren bei dieser Gelegenheit den rapiden Rückgang im Baugewerbe. Die Daten der heute veröffentlichten offiziellen Statistik stimmten im Großen und Ganzen mit den von uns veröffentlichten überein. Die Bauhätigkeit des Jahres 1899 war eine geringe; es wurden im J n t r a v i l l a n der Hauptstadt insgesamt 28 vier-, 86 drei-, 34 zwei-, 22 einstöckige und 37 Parterrebauten errichtet, während im Jahre 1898 34 vier-, 225 drei-, 57 zwei-, 17 einstöckige und 60 ebenerdige Häuser erbaut wurden. Im Extravillan wurden im Vorjahre 7 zwei-, 11 einstöckige, 173 Parterre-Wohnhäuser und 17 einstöckige und 38 ebenerdige Villen erbaut; im Jahre 1898 wurden im Extravillan 5 drei-, 22 zwei-, 22 einstöckige und 259 ebenerdige Wohnhäuser, ferner 16 einstöckige und 53 ebenerdige Villen errichtet.

* Die Felsprengungen auf dem Bloksberge, welche auf Grund der jüngst erteilten Lizenz heute Nachts in Angriff genommen wurden, mußten neuerdings eingestellt werden. Gleich bei der ersten Sprengung löste sich ein mächtiger Felsblock los, stürzte mit ungeheurer Gewalt den Abhang herab, demolirte die hölzernen Schutzwände und blieb vor dem Bruckbade inmitten der Straße liegen. Die Sprengungen werden erst nach Herstellung der Schutzwände fortgesetzt.

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. August. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —,

Scharblattern —, Scharlach 2, Masern 8, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie 2, Keuchhusten 6, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Rudospital 1939, im Johannesspital 662. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 5, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. — Todesurjachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwinducht 4, Lungenentzündung 3.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus der Frau Dr. Eugen Wagner, 9. Bezirk, Lönpingasse Nr. 30, auf das k. u. n. g. Veräußerung 215,915 K.; Liegenschaft des Dr. Karl Bocktor, 10. Bezirk, untere Rákóczy Wieje Nr. 2006 bis 2008/177, auf Martin Haf und Interessen um 1926 K. 40 H.; Liegenschaft der Frau Moriz Löbl und Interessenten, 7. Bezirk, unterer Rákóczy Nr. 1959—61, 62—63/a c/19, auf Gerichetta Solzer um 16,000 K.; Liegenschaft des Heinrich Illner, 7. Bezirk, unterer Rákóczy Nr. 1978—79, 1980—82/a/142, auf Emilie Marie Baár um 20,176 K. 20 H.; Haus der Frau Jakob Helfer, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 55, auf Joseph Fürst und Frau um 122,000 K.; Liegenschaft des Franz Lingel, 7. Bezirk, Telepgasse Nr. 1978—79 a, auf die Hauptstadt um 9168 K.; Haus der u. g. Bau- und Kunstschloßereifabrik A. G., 5. Bezirk, Waignerstraße Nr. 104, auf Alexander Hapás und Frau um 120,000 K.; Liegenschaft der Dr. Desider Engel und Frau, 10. Bezirk, Alpeberg Nr. 7813/5, auf Thomas Durra um 1667 K. 80 H.; Hausantheil des Stephan Luczenbacher de Szobh, 5. Bezirk, Gézagasse Nr. 7, auf die Gebrüder Luczenbacher de Szobh (Erbschaft); Haus des Stephan Kölsber, 8. Bezirk, Neuermarktplatz Nr. 23, auf Johann Csippech und Frau (Geschenk). In Dfen: Liegenschaft des Ludwig Csávoisky, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3089, auf Johann Nepomuk Lantos um 126,100 K.; Haus der Witwe Jena Wagner-Adamaffy, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 155, auf Johann Jaboröky und Frau um 25,000 K. In Utofen: Drei Zwölftel Liegenschaftsantheil der Anna Werner-Reichardt, 3. Bezirk, Cäcähegy, Török-Ried Nr. 3977 und 5969, auf die Brüder Werner (Erbschaft).

Die rumänischen Emigranten.

Die Absicht, die hier weilenden rumänischen Emigranten noch heute Nachts über die ungarische Grenze zu bringen, konnte nur theilweise verwirklicht werden. Im Ganzen konnten heute 60 Personen weiterbefördert werden. Es langte nämlich heute an das hiesige Hilfskomité die Bestätigung, daß die überseeischen Schiffsahrtsgesellschaften mit Rücksicht auf die heute saison gegenwärtig nicht im Stande sind, Massentransporte zu bewältigen; sie können mit jedem Passagierschiff höchstens je 50 rumänische Emigranten mit sich nehmen. Auch die amerikanischen Einwanderungsbehörden sehen es nicht gerne, daß die Rumänen en masse auf amerikanischem Boden landen. Demgemäß wurde in einer heutigen Konferenz des Hilfskomités der Beschluß gefaßt, jeden Tag bloß 50—60 Emigranten von hier abzuschießen, zugleich wurde beim Staatssekretär Sulner die Bewilligung eingeholt, daß die Frist für den Aufenthalt der Auswanderer in der Hauptstadt verlängert werde. Der Staatssekretär erteilte vorläufig einen e i n t ä g i g e n Ausschub, d. i. bis morgen, Sonntag, Abends.

Heute Nachts 10 Uhr 20 Minuten wurden im Sinne des Nachmittags gefaßten Beschlusses je 30 Emigranten, welche ausschließlich aus Vafu ausgewandert waren, vom Franzstädter Bahnhof nach Wien befördert. Von dort wird die Reife nach Rotterdam, respektive nach Kanada fortgesetzt werden. In der heute transportirten Gruppe fanden bloß kräftige Männer und deren Frauen Aufnahme. Mit Kindern gesegnete Ehepaare wurden am ersten Tage von der Reife ausgeschlossen.

Heute sind an das Hilfskomité neuerdings 7000 Kronen an Spenden eingelaufen, so daß die gesammte gesammelte Summe auf 110,000 Kronen sich beläuft.

Aus Rumänien treffen trostlose Nachrichten ein. Aus Jassy wird gemeldet, daß die rumänischen Behörden kaum im Stande sind, die zurückgekehrten Juden gegen die Wuth der christlichen Bevölkerung zu schützen. In vielen Orten Rumaniens wurden gestern Volksversammlungen abgehalten, in welchen allüberall die Resolution gefaßt wurde, daß über all diejenigen Juden, welche aus Rumänien ausgewandert, jedoch wieder zurückgekehrt sind, der D o y f o t t verhängt werde. Man dürfe ihnen weder Speise noch Getränke mehr verkaufen. Der rumänische Minister des Innern forderte die Behörden auf, die Doyfottbewegung zu unterdrücken.

Heute Abends 8 Uhr ist aus Wien der Dampfer „Tris“ mit 360 rumänischen Emigranten hier eingetroffen. Die Emigranten, welche das Schiff gar nicht verlassen durften, werden die Fahrt morgen nach Rumänien fortsetzen. Es wurde ihnen vor ihrer Abfahrt seitens der Wiener

umänischen Gesandtschaft garantiert, daß ihnen in ihrer alten Heimath kein Leid geschehen werde.

Uns sind heute folgende Spenden für die Emigranten zugekommen: Wilhelm Lippe, Hatvan R. 15.— Sammlang des Herrn Joseph Dunit, Elecke " 28.60 Adolf Berger, Dalja " 2.— Bertalan Roth " 5.— Sammlang des Herrn Miksa Kohn, Siffó " 10.— Sammlang des Frl. Rosa Vojshan " 5.50 Ludwig Mayer, Budinscina " 3.— Joseph Fischer, Szekes " 3.— Sandor Lestkovic " 2.— J. Taukt " 2.— J. Schlesinger " 2.— J. Schlesinger " 1.— E. Lönn " 1.— M. Wertheimer " 1.— Heinrich Borjes, Prag " 1.— Sammlang des Herrn Herm. Weiß, Maglaj " 26.— Summe R. 117.10

Hiezu die bereits ausgewiesenen R. 1789.55 Zusammen R. 1906.65

1) Zur Sammlung des Herrn Miksa Kohn haben beigetragen: Miksa Kohn 2 R., Jakob Deutelbaum 3 R., Moriz Wagner 2 R., Armin Kucsera 1 R., Adolf Weimar 1 R., Samuel Deutelbaum 1 R. 2) Zur Sammlung des Frl. Rosa Vojshan haben beigetragen: Frau H. Steiner 3 R., Frau Vojshan 2 R., Herr M. Werner 50 H. 3) Zur Sammlung des Herrn Hermann Weiß haben beigetragen: Mustafabeg Uzerbegovic 4 R., Sahbeg Uzerbegovic 6 R., Dr. Joseph Schön 4 R., Hermann Weiß 10 R., Mahmud Ef. Csehajic 1 R., Mahmudbeg Sinbegovic 1 R.

Sport.

Rennen zu Kottingsbrunn.

Kottingsbrunn, 4. August. (Privattelegramm.) Das heute stattgehabte achte Meeting ergab folgende Resultate:

- 1. „Für denrennen der Dreijährigen.“ (Handicap.) Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Prinz F. Auersperg's „Baltavar“ (Geip) Erstes, E. Gold's „The black Prince“ (Morton) Zweites, Mr. White's „Jourdieu“ (Kotack) Drittes, dann „Tippu-Tipp“, „Zugurtha“ und „Harvestmaid“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 50:97, II. 50:140. 2. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Capt. George's „Vorpopuli“ (Adams) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Tolaj“ (Barley) Zweites, Szabereker Gesüts „Marietta“ (Wulford) Drittes, dann „Tacsó“ und „Csitt“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach Kopfänge Drittes. Totalisateur 10:32, Platzwetten I. 50:94, II. 50:97. 3. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) A. Dreber's „Hängdi an“ (Adams) Erstes, Ritter Wiener v. Welten's „Zidipri“ (Cleminson) Zweites, B. Mautner's „Walfover“ (Southey) Drittes, dann „Zinfänder“, „Gaspileur“ und „Monya“. Leicht mit dritthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 50:57, II. 50:59. 4. Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Herzog von Braganza's „Sart volt a nev“ (Brudames) Erstes, Eleonorenhofers Gesüts „Mauritia“ (Segrott) Zweites, B. Mautner's „Melitene“ (Southey) Drittes, dann „Leanyla“. Leicht mit dritthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 50:57, II. 50:59. 5. Verkaufrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) A. Baltazzi's „Jntruder“ (Wilton) Erstes, B. Mautner's „Round the corner“ (Adams) Zweites, Baron Springer's „Feerie“ (Hjams) Drittes, dann „Fonóbd“, „Radmea“ und „Suada“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:45, Platzwetten I. 50:102, II. 50:117. 6. „Steeplechase.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 4800 Meter.) R. Dittl-Wehrberg's „Berteš“ (Wheeler) Erstes, Prinz Taxis' „Gondolat“ (Williamson) Zweites, Graf Thurn-Walleszina's „Ala grecque“ (Vekly) Drittes, dann „Tudor“. Mit anderthalb Längen gewonnen. „Tudor“ wurde disqualifiziert. Totalisateur 10:42, Platzwetten I. 50:80, II. 50:67. 7. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Ritter Wiener v. Welten's „Kamorosa“ (Hjams) Erstes, Graf F. Karolgi's „Bordereau“ (Gilschiff) Zweites, Baron J. Hartkang's „Carmela“ Drittes, dann „Szemrenaló“, „Florence“ und „Unalillo“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10:25, Platzwetten I. 50:70, II. 50:73.

Das Sommermeeting auf der Budapester Rennbahn nimmt am 12. d. seinen Anfang. Die einzelnen Rennen finden am 12., 14., 15., 17., 19., 20., 22., 23., 25. und 26. August statt. Das „St. Stephansrennen“, die wichtigste sportliche Konkurrenz der Saison, wird am 19. August gelaufen. Vor der Eröffnung der Rennbahn im Stadtwaldchen wird ein Theil des Vollblutmaterials nach Tatra-Lomnicz dirigiert, wo unter Patronanz des ungarischen Jockeysclubs am 6., 7., 9. und 10. August gleichfalls große Rennen stattfinden. Radfahren. Am 19. und 20. August finden auf der Millenniums-Tierbahn Radfahrturniere statt. Rennungen müssen bis 13. August beim Vereinssekretariat („Café Otogon“) erfolgen.

Der Kapitalist. Der Saatenstand.

Budapest, 4. August. Nach den an das Ackerbauministerium seitens der ständigen Referenten bis zum 30. Juli eingelangten Berichten stellt sich die landwirtschaftliche Lage wie folgt dar: Im letzten Drittel des Monats Juli herrschte eine sengende Hitze und Trockenheit, und die bereits dem Welken nahen Hackfrüchte wurden erst in den letzten Tagen des Juli in Folge der kühleren, regnerischen Witterung aufgefrischt. Die Trockenheit förderte die Feldarbeiten, richtete aber bei den Halmfrüchten im ganzen Lande einen solchen Schaden an, daß sowohl Weizen als auch Roggen, Gerste und Hafer in zahlreichen Gegenden qualitativ und quantitativ ein geringeres Erträgnis lieferten. Ende Juli fand die Ernte in den oberen Gegenden und in Siebenbürgen statt, und die dortigen Landwirthe, welche auf eine gute Qualität und auf eine befriedigende Quantität rechneten, wurden empfindlich geschädigt, und auch die Gesamternte des Landes wurde solcherweise verringert. Diese Abnahme wurde durch die brennende Hitze, durch das stürmische Wetter und durch Hagel hervorgerufen. In den Komitaten Hont, Siptó, Baranya, Somogy, Zala, Pest, Szilagy, Arad, Eszánád, Bekterce-Nafód, Hárómhét, Maros-Torda, Szolnok-Doboka und Udvarhely hat auch in den letzten Tagen der Hagel Schaden verursacht. Die Qualität der Ernte hat in vielen Gegenden bei allen Halmfrüchten gelitten, es gibt aber auch Gegenden, wo die Qualität nach keiner Richtung hin bemängelt werden kann, weil die Körner schönfarbig und schwer sind. Es kommen daher verschiedene Qualitäten vor, und erst der später erfolgende Probedruch wird zeigen, ob die besseren oder schlechteren Qualitäten im Uebergewichte sein werden. Im Allgemeinen bleibt die Ernte hinter den Erwartungen zurück. Mit Rücksicht auf die möglicherweise noch eintretenden Ereignisse können die nachfolgend veröffentlichten Schätzungen auch heute noch nicht als definitiv betrachtet werden.

Das mit Herbst- und Frühjahrsweizen bebaute Gebiet kann nach den Aufnahmen des Jahres 1895 auf 5,515,000 Katastraljoch geschätzt werden. Nachdem unter den Referenten viele wieder über eine neuerliche Verschlechterung klagen, welche die Ernte in letzterer Zeit erfuhr, so muß überall mit einer Abnahme gerechnet werden, trotzdem aus vielen Gegenden befriedigende, ja sogar entschiedene gute Berichte eintreffen. Die neuerliche Verringerung kann auf circa 270,000 Meterzentner veranschlagt werden, so daß per Katastraljoch 663 Meterzentner oder für die gesammte Anbaufläche 33,58 Millionen Meterzentner zu erwarten sind. Das würde gegenüber dem vorjährigen Ergebnis in der Höhe von 38,45 Mtr. keinen Fehlbetrag von 2,000,000 Mtr. ausmachen, wobei noch in Rechnung zu ziehen ist, daß auch die Qualität mit 15—20 Prozent schwächer ist als im Vorjahre. Auf 6,63 Mtr. per Katastraljoch und darüber können rechnen die Komitate Bars, Egergom, Nitra, Baranya, Fejer, Somogy, Sopron, Tolna, Vas, Bekpém, Vács-Bodrog, Eszóngrád, Heves, Pest, Ung, Bekés, Hajdu, Arad, Eszánád, Torontál, Alföld-Feher, Csik, Fogaras, Maros-Torda und Torda-Aranjos; auf 5—6,62 Mtr. können rechnen die Komitate Hont, Siptó, Nógrád, Pozsony, Trencsen, Turóc, Zólyom, Győr, Komárom, Moson, Zala, Fák-Nagy-Kun-Szolnok, Abauj-Torna, Bereg, Borjod, Gömör, Száros, Szepes, Zemplén, Bihar, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Szilagy, Ugoeša, Krassó-Szörény, Temeš, Bekterce-Nafód, Brassó, Hárómhét, Hunyad, Kiskiskülló, Kolozs, Nagykiskülló, Szeben und Udvarhely.

Das mit Roggen und Halbsrucht bebaute Gebiet läßt sich auf 1,840,975 Katastraljoch veranschlagen. In Anbetracht aber, daß die Roggenstaaten so schlecht überwinterten, daß dieselben in vielen Gegenden ausgeadert werden mußten, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Anbaufläche eine erhebliche Einschränkung erfahren hat. Auch mit Bezug auf Roggen waren den Landwirthen sowohl quantitativ als qualitativ Enttäuschungen beschieden, da die Hitze Trockenheit und Hagel großen Schaden verursachten. In manchen Gegenden gibt es gute Qualitäten und dazwischen ist auch die Quantität befriedigend. Im Durchschnitt aber kann die Roggen-ernte nur als schwachmittel bezeichnet werden. Im Landesdurchschnitt sind per Katastraljoch 5,6 Meterzentner zu erwarten, woraus ein Gesamtergebnis von 10,33 Millionen Meterzentnern gegenüber 12 Millionen im Vorjahre resultirt. Gegenüber dem letzten Berichte ist demnach eine Abnahme von 80,000 Meterzentnern zu verzeichnen. Ein annähernd befriedigendes Ergebnis, das ist 5,6 Meterzentner per Katastraljoch, ist zu erwarten in den Komitaten: Egergom, Siptó, Bojony, Trencsen, Baranya, Fejer, Somogy, Sopron, Tolna, Bekpém, Zala, Vács-Bodrog, Eszóngrád, Heves, Fák-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Bekés, Bihar, Hajdu, Arad, Eszánád, Krassó-Szörény, Temeš, Torontál, Alföld-Feher, Brassó, Csik, Fogaras, Hárómhét, Hunyad, Kolozs, Maros-Torda, Nagykiskülló, Szeben, Torda-Aranjos und Udvarhely; auf ein Durchschnittsergebnis von nur 4—5,6 Meterzentnern haben zu rechnen die Komitate: Arva, Bars, Hont, Nógrád, Turóc, Zólyom, Győr, Komárom, Moson, Vas, Abauj-Torna, Bereg, Borjod, Gömör, Száros, Szepes, Ung, Zemplén, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Szilagy, Ugoeša, Bekterce-Nafód, Kiskiskülló und Szolnok-Doboka.

Die Ernteaussichten in Frühjahrsgerste haben ebenfalls in vielen Gegenden eine starke Abnahme erfahren. In Folge der starken Hitze erfolgte eine plötzliche Reife, so daß die Qualität einen starken Rückfall aufweist. Schätzt man das angebaute Gebiet auf 1,787,292 Katastraljoch und den durchschnittlichen Ertrag auf

6,3 per Joch, so steht ein Gesamtertragnis von 11,27 Mill. Meterzentner in Aussicht, während letzteres im Vorjahre 13,41 Millionen Meterzentner betrug. Die Abnahme gegenüber dem letzten Berichte macht 190,000 Meterzentner aus. In den Gebirgsgegenden findet noch der Schnitt statt, während auf dem Flachlande bereits der Drusch begonnen hat. Die Enttäuschung ist in jenen Gegenden die größte, wo sonst die meiste Brauergerste produziert wird. Das beste Ergebnis, das ist 6,3 Meterzentner per Katastraljoch und darüber, haben aufzuweisen die Komitate: Bars, Egergom, Nitra, Baranya, Fejer, Tolna, Vács-Bodrog, Eszóngrád, Pest, Heves, Fák-Nagy-Kun-Szolnok, Bekés, Bihar, Hajdu-Szatmár, Arad, Eszánád, Krassó-Szörény, Temeš, Torontál, Alföld-Feher, Csik, Fogaras, Nagykiskülló und Szeben; auf ein Erträgnis von 5—6,3 Meterzentnern können rechnen die Komitate: Arva, Hont, Nógrád, Pozsony, Trencsen, Turóc, Győr, Komárom, Somogy, Sopron, Vas, Bekpém, Zala, Abauj-Torna, Borjod, Gömör, Száros, Szepes, Zemplén, Szabolcs, Szilagy, Bekterce-Nafód, Brassó, Hárómhét, Hunyad, Kiskiskülló, Kolozs, Maros-Torda, Torda-Aranjos und Udvarhely.

Auch beim Hafer haben die sengende Hitze des Juli, der Sturm und Hagel Schaden angerichtet. Die Landwirthe klagen insbesondere über die Qualität, die nur vereinzelt gut und schön ist, so daß das Erträgnis theilweise mittel und theilweise schwachmittel ist. Die Anbaufläche kann auf 1,685,304 Katastraljoch und das Durchschnittserträgnis auf 6,09 geschätzt werden, so daß das Gesamterträgnis 10,26 Millionen Meterzentner gegenüber 11,79 Millionen Meterzentner im Vorjahre ausmacht. Verhältnismäßig am besten steht der Hafer, das heißt es sind per Joch 6,09 Meterzentner und darüber zu erwarten, in den Komitaten Egergom, Nitra, Hont, Pozsony, Baranya, Fejer, Somogy, Tolna, Vas, Bekpém, Vács-Bodrog, Eszóngrád, Pest, Bekés, Hajdu, Arad, Temeš, Torontál, Fogaras und Udvarhely. In den übrigen Komitaten schwankt das Ergebnis zwischen 5—6 Mtr., ausgenommen in den Komitaten Arva, Zólyom, Bereg, Ugoeša, Szolnok-Doboka, Torda-Aranjos, wo nur auf 5 Mtr. im Durchschnitt Aussicht ist.

Wenn Mais in Folge der trockenen Witterung die Körnerentwicklung aufgehalten worden, ja hie und da welken die Blätter. Die in den letzten Tagen des Juli eingetretenen Strichregen haben die Pflanze wieder aufgefrischt, aber eine gute Ernte wäre nur bei weiterem ergiebigen Regen zu erwarten. — Die bisherigen günstigen Aussichten für die Kartoffel haben ebenfalls erheblich abgenommen in Folge der Trockenheit und in Folge der Peronospora. Bei den Spätkartoffeln könnten neuerliche Regengüsse noch wesentliche Besserung bringen. Ganz dasselbe gilt von den Gartengewächsen, Hülsenfrüchten und Kraut. — Auch der Hopfen der nur eine schwache Ernte verspricht, bedarf stark des Regens. — Hirse und Buchweizen sind in Folge der Trockenheit bedeutend zurückgeblieben. — Flachs wird im Allgemeinen, das aber nur theilweise als schon bezeichnet. — Tabak hat unter der Dürre empfindlich gelitten und auch die Qualität wurde durch die Stürme verringert. — Zucker- und Futterrüben erdulden noch verhältnismäßig gut der Trockenheit, brauchen aber auch ergiebigen Regen. — Kleie und Luzerne haben ein mittleres, stellenweise ein quantitativ schwaches und qualitativ gutes Erträgnis ergeben. Kleesamen wird vielfach durch den Apion geschädigt. Die Weiden und Weiden leiden stark in Folge der Trockenheit. Die ohnehin schwachen Aussichten der Weinkulturen sind durch die Stürme und durch den Hagel noch mehr geschmälert worden. Die Peronospora und der Mehlthau richten Schaden an. Die Aussichten der Obst-ernte sind schwach und nur in Siebenbürgen ist ein mittleres Erträgnis zu erwarten.

(Die kroatische und serbische Sprache bei den ungarischen Staatsbahnen.) Es macht sich seit längerer Zeit das Bedürfnis fühlbar, daß auf den kroatisch-slavonischen Linien der kön. ung. Staatsbahnen in entsprechender Anzahl Beamte zur Verfügung stehen, die nebst der ungarischen Sprache auch die kroatische oder serbische Sprache kennen, um auf diese Weise sich mit dem Publikum ohne Schwierigkeit ins Einvernehmen setzen zu können. Demzufolge hat der Handelsminister beschlossen, vom 1. September l. J. bei den kön. ung. Staatsbahnen jährlich 10—12 mit Stipendien bedachte Betriebs-Praktikantenstellen für nach Kroatien und Slavonien zuständige maturirte junge Leute kroatischer oder serbischer Zunge zu systematisiren, die sich für den Eisenbahndienst auszubilden wünschen und sich verpflichten, in den Dienst der kön. ung. Staatsbahnen zu treten. Die Berechtigung zum Genusse des Stipendiums erstreckt sich auf drei Jahre; zwei Jahre lang werden sie zur Eisenbahn eingetheilt, im dritten Jahre treten die Aspiranten unter die ordentlichen öffentlichen Hörer des Eisenbahn-Lehrkurses.

(Der Börsevrath) hielt heute Vormittags eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, daß am 18. August d. J. aus Anlaß des 70. Geburtstages des Königs sowohl die Effektenbörse als auch die Getreidebörse geschlossen bleibt. Da der 19. auf einen Sonntag fällt und am 20. August als am St. Stephanstage alljährlich keine Börse abgehalten wird, so werden diesmal drei Ferialtage aufeinander erfolgen.

(Die Geschäftslage für Russisch-Polen.) Aus Lodz, 3. d., wird telegraphirt: Die hiesige Geschäftslage wird immer trauriger. Die Passiven der Firmen, die in der letzten Zeit ihre Zahlungen eingestellt haben, übersteigen die Summe von 15 Millionen Rubel. Fast alle größeren Firmen wurden durch die letzten Falliments in Mitleidenschaft gezogen. Die Produktion in den Fabriken hat sich gegen das Vorjahr um 70 Prozent reduziert.

(Amerikanisches Rohisen in Oberschlesien.) Nach einer Breslauer Meldung war es den Hüttenwerkern...

(Assicurazioni Generali.) Im Monate Juli 1900 wurden bei der Lebensversicherungs-Abteilung 1043 Anträge...

(Anfänger.) Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Anfänger: Walbert Wigand, Kaufmann in Graz...

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 206.87, Lombarden 25.75...

nen —, Spanier 71.80, Italiener —, Schw. Nordost —, North. Pref. 72.37, Kanada 85.75, North. Comm. 53.12, Hamburger Paket 119.62, Norddeutscher Lloyd 107.37, Edison —, Gr. V. Pferde —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Transvaal —, Caro 138.10, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund —, Nordstern 230., Phönix 165., Bismarck 244.50.

Hamburg, 4. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 96.10, österreichische Kreditaktien 207., 1860er Lose 134.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.25, Südbahn 25.50, Italiener 93.10, vierprozentige österreichische Goldrente 97.30, 4-prozentige ungarische Goldrente 96.50. Still.

Paris, 4. August. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 96.25, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1054., dreiprozentige französische Rente 100.22, Italiener 92.30, Ottomanbank 532., französische amortisierbare Rente —, 3 1/2-prozentige Rente 101.80, türkische Tabakaktien 313., österreichische Bodenkredit 1200, Alpine Montan —, Fest.

Berlin, 4. August. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per September 156., per Oktober 157.50, Roggen per September 141.25, per Oktober 141., Hafer per September 128.75, per Oktober 129., Mais per September —, per Oktober —, Spiritus per Oktober 60.50, per Mai —, Spiritus per loco 70 Rm. Koniumsteuer 50.50. — Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer behauptet, Mais geschäftlos, Del besser.

Hamburg, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 157. — bis 162., Roggen, Mecklenburger 154. — bis 160., russischer 100. — bis 101., Del 60. —, Spiritus per August 17.10, per August-September 17., per September-Oktober 17. — Weizen und Roggen behauptet, Del fest, Spiritus still. — Wetter: Bedeckt.

Köln, 4. August. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 62.50. Breslau, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.30, gelber Weizen loco 15.20, Roggen loco 14.70, Hafer loco 13.70, neuer —, Reps loco 24.50, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.50.

Paris, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.95, per September 20.25, per vier letzten Monate 20.75, per vier Monate vom November 21.40. — Roggen per laufenden Monat 13.75, per September 14., per vier letzten Monate 14.50, per vier Monate vom November 14.65. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.90, per September 26.20, per vier letzten Monate 26.80, per vier Monate vom November 27.45. — Rüböl per laufenden Monat 66.50, per September 65.75, per vier letzten Monate 64.50, per vier Monate vom November 65. — Spiritus per laufenden Monat 35.75, per September 35.50, per vier letzten Monate 34.50, per vier Monate vom November 34. — Rohzucker 88°-90° Brutto 34.50, 88°-90° Brutto und darüber 35. — Weißer Zucker per

laufenden Monat 38., per September 32., per vier Monate vom Oktober 28.50, per vier ersten Monate 29. — Raffinade 108. — bis 108.50. — Weizen stetig, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig.

Wiener Börse vom 4. August.

Die schwächere Haltung der gestrigen deutschen Märkte, sowie auch die unbefriedigenden Nachrichten aus China haben an der heutigen Börse die Spekulation zur größten Reserve veranlaßt, so daß auf fast allen Gebieten wieder ununterbrochene Geschäftstillstände eingetreten ist. Unter dem Einflusse derselben haben die bedeutenden Reaktionen, welche in Kredit- und Staatsbahnaktien durchgeführt wurden, einen relativ starken Kursrückgang ausgelöst. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns: Name, Gelb, Waare. Includes titles like Oesterreichische Staatsbahn, Lombard, etc.

Table with columns: Name, Gelb, Waare. Includes titles like 1854er Lose, 1860er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.50, ungarische Kreditaktien 686, Anglobank-Aktien 276.50, Bankverein 496.50, Unionbank 554, Länderbank 417.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 662.50, Lombarden 111, Elbthalbahn 459.50, Nordwestbahn 451, Rima-Muranger 518, Tabakaktien 288, Alpine 458, Wairente 97.80, ungarische Kronenrente 90.80, Türkenloose 106.50, Marknoten 118.60 per Kaffe, 118.62 per ultimo, Napoleond'or 19.33.

Wien, 4. August. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß-8 R. 10 H. bis 8 R. 50 H., Banater 8 R. — H. bis 8 R. 40 H., Stuhlweißenburger 7 R. 90 H. bis 8 R. 25 H., slowakischer (neu) 7 R. 95 H. bis 8 R. 30 H., Backst. zu 7 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., Wieselburger — R. — H. bis — R. — H., ab Südbahn (neu) 7 R. 75 H. bis 8 R. 20 H., Marchfelder (neu) 7 R. 80 H. bis 8 R. — H., Ujance per Frühjahr — R. — H.

Large table titled 'Budapester Börsenkurse' with multiple columns for various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sub-sections like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Deft. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', etc.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. August 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:

Tiszturak a zárdában.

Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Louis Varney.

Ponkurló gróf	Dézi
Luiz (noka- Mari) hugai	Feléd
Gontran	Vida E.
Nárcisz	Cseregh
Nigober	Szentmiklósy
Bison	Nagy
Szimon	Székely Sz.
Zsáklán	Fekete I.
Klodin	Déri R.
Margot	Mezei
Fejedelemszony	Csigaházi
Opportuna	Latabárnó
Agsatt	Torday
Bridén abbé	Szentes
Lauloe	Mihályi
Faren	Kähler
1-ső zarándok	Juhay
2-ik zarándok	Kutassy

Este fél 8 órákor:

Feld Irén k. a. felléptével, Németh József ur a Népszínház és Gyöngyi Izso ur a Vigaszínház tagja mint vendégek:

A kolduló barát és a megvadult szabó.

Víg életkép dalokkal, couplettal 4 felvonásban. Irta: Kosta Károly.

Kulina István	Szentmiklósi
Kati, felesége	Feld Irén
Márton	Németh
Krajozárka	Gyöngyi
Tóni, felesége	Almási
Trézi	Latabárnó
Hubmayer	Erszényes
Kerekes	Kutasi
K.lemm, szatócs	Nagy
Seres, sörfőző	Szentes
Puskás erdőc	Juhay
Fles, üveges	Agh
Babuna, kalapos	Mihályi
Firkász, irnok	Kähler
Sáska	Hegyí S.
Francozi	Dézi
Kilian	Somlár
Péter	Szalai
Józi) molnár	Batizfalvi
Antal) legények	Szilágyi
Náni	Torday
Veron	Halász
Hájas	Dabis J.
Nyurga	Molnár A.
Kuczor	Virág L.

Das Nationaltheater, die Oper, das Insipieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Kaffa-Eröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.

Das Etablissement ist bis 16° ventilirt.

Bei ermäßigten Sommersaison-Preisen

Durchschlagender Erfolg des sensationellen August-Programms.

FREGOLINA,

Pièce de Transformations.

Fregolina Mme. Carmandarlot

Carinarot Dr. Felix

Zoclanette Dr. Cristians

Einzig in ihrer Art. Bisher unerreicht.

Ferner das phänomenale Tiroler Duettenspaar

GEORG und GUSTI EDLER

mit der Scene 1/4 Stunden im „Hochgebirge“ (eigene Prachtdecorationen)

sowie sämtliche neu engagierten Spezialitäten.

Karten im Vorverkauf bei A. Weis, Großmarkt, Karlsring 26, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb erbaut von Wüste & Rupprecht.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige, daß ich im

Budapest, IV., Váci-utca Nr. 38, im Palais des IV. Korps-Kommando das

„Belvárosi nagyvendéglő“

der Neuzeit entsprechend mit dem größten Komfort eingerichtet, gestern, Samstag, den 4. August Abends unter

Mitwirkung der berühmten Musikkapelle Balogh Károly eröffnet habe.

Meine langjährige Praxis, unermüdete Ausdauer und mein anerkannt guter Ruf berechtigen mein Versprechen, daß ich bemüht sein werde, die Gunst meiner hochgeehrten Gäste durch Verabreichung bester Speisen, echter Erdélyer Weine, prompte und beste Bedienung zu erlangen.

Täglich Ausschank von echtem Pilsner Bier.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, mich bestens empfehlend zeichne hochachtungsvoll

Hersch Samu, Szóke Imre, Geschäftsführer, Inhaber. vormaliger Inhaber des „Vámház-körút mintavendéglő.“

Füvárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:

Adolovai náboblánya

Színmű 5 felvonásban. Irta Herczeg Ferencz.

Este 7 órákor:

Szulamit.

Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert Áldozásából írta Beöthy L. és Makai E. Zenéjét szerzette Donáth E.

Monaób	Szolnaky
Szulamit, leánya	Szár A.
Aron, főpap	Mihályi
Abigail, leánya	Szendő A.
Absolon	Radványi
Cingtang	Virágháti
Bellezár	Szula- Krémer
Avidonó	mit Farago
Jeremiás	Stoll
Rebeka	Jeruzsá- Szabó
Cipora	lemi Hollósi
Talma	szüzek Toth
Ezriel	Szabó
Dajka Abigailnál	Völgyi I.
Egy ifju	Soproni

Uránia színház.

A viceadmirális.

Operette 3 felvonásban egy előjátékkal. Irta Zell Ferencz és Geneé Richard.

Zenéjét szerzette Millöcker Károly.

Gróf Mirabolante	Kovács
Serafine	Aradi A.
Sybillina	Kövessy
Gilda	Hódosi
Don Miquel	Károlyi
Villeneuve	Toronyi
Donna Conida	Károlyiné
Deodato	Somlay
Narcisso	Adam
Don Felipe	Révész
Don Fernando	Kis
Lerma	Fekete
Panto	Juhász
Brigeboule	Erős
Don Mauriquo	Nagy
Don Carambolo	Szekely
Lovel	Pataky
Egy szolgál	Hegyí
Anna	Makó R.
Esmeralda	Abaffy M.
Anita	Abaffy E.
Pakita	Déri I.

Kezdeté fél 8 órákor.

Königlich Niederländischer CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute, Sonntag, den 5. August um 4 Uhr Nachm. u. 7 1/2 Uhr Abends
2 grosse Fest-Vorstellungen.
In jeder Vorstellung Auftreten der besten Künstler, Künstlerinnen. Vorführung der vorzüglich dressirten Schul- u. Freiheitspferde. In der 7 1/2 Uhr-Vorstellung Aufführung der großen Ausstattungs-Pantomime **Ein Künstlerfest**. Arrangirt und in Scene gesetzt vom Direktor Oskar Carré. In der 4 Uhr-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren am 1. Platz 60 fr., auf allen anderen Sitzplätzen halbe Preise, Abends halb 8 Uhr volle Preise. — Morgen, Abends halb 8 Uhr, große Vorstellung.

ŐS BUDAVÁRA.

heute, Sonntag, den 5. August

Entrée von 3 Uhr Nachmittags 20 kr. und sodann von 6 Uhr 30 kr.

Große Vorstellungen

um 5, 6, 7, 8, 9, 10 Uhr.

Phänomenales neues Variété-Programm.

I. Vorstellung um 7 Uhr. II. Vorstellung um 10 Uhr.

Buren-Seilkünstler

um 1/2 7 Uhr und um Mitternacht 12 Uhr.

Sensationell! Weltberühmt!

LES DARTO.

Confetti.

KAFFEEHAUS ERÖFFNUNG.

Bechre mich meinen geehrten Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich das

„CAFÉ WEKERLE“

VII., Kerepesi-ut Nr. 70

neu umgestaltet gestern, Samstag, den 4. d., eröffnet habe. Es wird stets mein Hauptbestreben bilden, durch Verabreichung von Kaffeehaus-Speisen und Getränken vorzüglicher Qualität den Ansprüchen meiner Gäste zu entsprechen. Sämtliche in- und ausländischen bedeutenden Zeitungen u. illustrierte Zeitschriften stehen zur Verfügung. Allabendlich Konzert der Magyarischer berühmten Musikkapelle OLÁH SÁNDOR. Die ganze Nacht geöffnet. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll GLASER FÜLÖP, Cafétier.

Restauration „Schöne Helene“

Auwinkel.

Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag

großes Militärkonzert

durch die Kapelle des I. u. I. Infanterie-Regimentes

Freiherr von Reichert Nr. 68.

Vorzügliche Speisen, echte Gebirgsweine, Dreherisches Märzenbier, bei aufmerksamer Bedienung.

Anfang 3 Uhr Nachm. Entrée frei.

Dr. Renner's Wasserheilanstalt

Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4. (Telephon.)

Die Anstalt besteht seit 33 Jahren, ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit ausgestattet und hauptsächlich für

ambulante

Kranke eingerichtet.

In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren, elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-Bäder (Weihob Rauheim für Herzkranken), Elektrizität, Massage u. s. w.

In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven- u. Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fettucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.

Preise mäßig. Prospekte auf Verlangen.

FRANZ KOMMER's Restauration zum „Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine, FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften.

In den Gartenlokalitäten der

Öfner Redoute

Heute, Sonntag,

KONZERT

der beliebten Balázs Kálmán unter Leitung des Nationalkapelle Jónás Gyula.

Anfang 6 Uhr Abends.

Geschäftsbüro

Josef Wild, Restaurateur.

„DIANA-GARTEN“

VIII., Nap-utca 13.

Garten-Restauration ersten Ranges.

Heute und täglich Abends konzertirt die Salon-Musikkapelle

RÓZSA GYULA.

„Pilsener Urquell“ aus der Pilsener bürg. Brauerei.

Abends 7 Uhr frischer Anstich.

Warnemünde

Ab Berlin 4 Stunden. Frequenz: 14,043. Prospekt mit Ansicht, Ortsplan, Bahnverbindg., Fahrpreis d. d. Badeverwaltung.

Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5. Hagenmacher Köbánya: Hagenmacher Budafok.

Das Bethaus

בית הכנסת

für die heurigen isr. hohen Feiertage der

Gebrüder Slopfer

befindet sich

VII., Kerepesi-ut 40 (neben dem Párisi Aruház).

TÄHNE's Lehr- und Erziehungs-Anstalt

mit Öffentlichkeitsrecht

in SOPRON (Oedenburg).

Mit Normalschule, 8klassigem Gymnasium und 4klassiger Realschule.

Staatsgiltige Zeugnisse.

Aufnahme von Knaben im Alter von 6-18 Jahren.

Auskunft erteilt bereitwilligt

Die Direktion.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die
DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (vm. Hille)
 die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN
 (1-100 Pferdekraft) und LOKOMOBILE.

Grossartige Neuerungen mit patentirter Konstruktion.



Auf allen Ausstellungen u. Konkurrenzs-Prüfungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.**, BUDAPEST, VI. Török-körút 41
 Filialwerkstätte in Budapest.

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste
SCHREIBMASCHINE
 ist die
HAMMOND.



In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. Unveränderte Zeilengeradheit. Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn:
FERDINAND SCHREY, WIEN, Kärntnerstrasse 26.

PAPIER-CARTONS
 in jeder beliebigen Grösse und Ausführung sind bei uns billigt erhältlich bei
Zimmermann Lajos,
 Cartonagen-Fabrik,
BUDAPEST, VI., Aradi-utca 45.
 (Telephon.) (Telephon.)
 Aufträge für Loko u. Provinz werden reell und pünktlich effectuirt.

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizirte **Bergmann'sche Vitamilmilchseife** macht eine zarte weisse Haut u. rafft den Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Looz a St. 40 kr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriehandlungen. Hauptvertrieb: **B. Mendel, Steub. v. Tórk.**



Schutzmarke: **Bergmann & Co.**
 Tetschen a. E.

CRÈME DE FANCHON
 Schutzmarke: 3 Herzen.

Sofort Hautverfeinernder u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Hauptniederlage: **„URSITS“** Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter 4. Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller, Franco.

Grosser Tigel 2 K. Hauptniederlage: **„URSITS“** Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter 4. Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller, Franco.

Approbirt von der Medicinischen Akademie

BLUT-ARMUTH **PILULES DE SIROP DE BLANCARD** **BLEICHSUCHT**
 DOSE: 2-6 Pillen per Tag DOSE: 1-3 Löffelchen per Tag

LEUCORRHEE **SCROPHULOSE**
 aus unveränderlichem Eisen
 40, Rue Bonaparte, PARIS

Schutzmarke: **Bräunert mit den höchsten Ehrenpreisen!**
J. ANDEL'S überseeisches Pulver
 tötet mit Sicherheit Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Rissen, Fliegen, Ameisen, Affeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten.



Echt zu haben in Flaschen von: Kr. 2.50, 2.-, 1.50, 1.-, —.50.
 Hauptdepot für Ungarn bei: **Apoth. Jos. v. Török, Budapest, Király-u. 12, und Andrassystrasse 29.**

„Fülöpít“ repesztő anyag-gyár
 Erzsébetfalván (Budapest mellett).

Fontos minden kö-, szén- és ércbánya-tulajdonosnak!

A legujabb, a legolcsóbb és legbiztosabb repesztő (robbantó) szer a „Fülöpít“! Szabadalmazva egész Európa és Amerikában. A legelső hazai szak-tekintélyek bizonyítványai szerint a „Fülöpít“ az egyedüli **veszélytelen** repesztő szer, mely a fúrlyukat kivéve semmiféle erőbehatás folytán fel nem robban, a fúrlyukban hatása meghalad minden eddigi robbantó szerét anélkül, hogy a követ eldobná, vagy szétforgácsolná. Szállítható bármikor vasúton, hajón és tengelyen. Probarepesztések bármikor eszközölhetnek.

Bővebb felvilágosítással szolgál a gyár és a városi iroda.
 Városi iroda: **Gyár: Erzsébetfalván.** (Budapest mellett).
Budapest, V., Váci-körút 46. sz.

Beste Wische der Welt!



Der feine Reibungstief schwarz glänzend und dauerhaft erhalten wird, laufe nur **Fernolent-Schuh-Wische** für lichte Schuhwerk nur **Fernolent-Naturleder-Creme.** Hebrall vorrätig. Gegründet — 1832. —

Kaiserl. privil. königl. Fabrik
 Fabrik-Niederlage: **Wien, I., Schulerstrasse 21.**

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouillette und für Blousen, Futter etc.**

Wir verkaufen nach Oesterreich **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz), Seidenstoff-Export.

Neue Essenzen
 zur konkurrenzlosen Erzeugung
 sehr begehrt vorzüglicher Liqueure und Branntweine liefere nur ich. **Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist.** Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen.

Prospekt und Preisliste gratis und franko.
CARL PHILIPP POLLAK,
 Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,
 (Gegründet 1872.) **PRAG.** (Gegründet 1872.)

Möbel
 sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** soulant bei **Fuchs Bódog**
 BUDAPEST, VIII., József-körút Nr. 26.
 3/4. Preisconrant gratis und franko.

Nicht nur die Wanzen, auch deren **Ebrut tödtet** gegen Garantie
„MORT“ Wanzen-Tinktur.
„MORT“
 Löst feinerlei Fleck zurück, dennach bei dem feinsten Möbel und Tapeten verwendbar.

Waterländisches Erzeugnis, übertrifft jedes andere Mittel.
 Preis per Flasche: **20, 40, 60 fr. u. fl. 1.25.**
 Erhältlich in jedem Droguisten- und Spezereigejäfte.
 Fabrikalager:
MAJTHÉNYI BÉLA, Droguist, Budapest, IV., Egyetem-utca 11.

Klaviere!
 Beehre mich den p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich mein in der Váci- és Régi posta-utca Ecke befindliches **Klaviergehäuse** von 1. August 1900 Kigyó-utca Nr. 8 verlege. Empfehle mein reichfortirtes Lager von Klavieren und Pianinos ersten Ranges, so auch eigene Fabrikate zu billigen Preisen.
 Achtungsvoll
JOSEF WURM,
 Klavierfabrikant.

Wichtig für Bruchleidende!
 Das neueste verbesserte k. u. k. privilegirte **Pollitzer'sche Gummibruchband**



ist von den berühmtesten ärztlichen Kapazitäten als allerbestes der Jetztzeit anerkannt. Es rückt nicht ab vom Körper, übt keinen unangenehmen Druck aus und ist bei Tag und Nacht tragbar. Die Belotten werden dem Bruche angemessen und mit Sicherheits-Gürteln versehen, die das Herabgleiten vom Körper verhindern. — Preis der einseitigen fl. 7 und 10, der zweiseitigen fl. 10 und 16.
 Für Kinder um die Hälfte billiger.
 Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperteile anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist.
 Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch und pünktlich

Mor. Pollitzer & Sohn
 k. u. k. priv. Bandagist
 Budapest, V., Franz Deák-Gasse 10/g.

„DER ANKER“
 Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.
 General-Repräsentanz für Ungarn: **BUDAPEST, VI., Deákplatz Nr. 6** (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.
(Gegründet 1838.)

Gesamt-Vermögen	134 Millionen Kronen
Versicherungsstand	500 Millionen Kronen
Bisherige Auszahlungen	221 Millionen Kronen

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der Jahresprämie, resp. 3% der gesammten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.

Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

SODOR

ist eine mit kohlensäure gefüllte Stahlflasche, mittels welcher jeder Mann laut beigefügter Gebrauchsanweisung in der zu diesem Zwecke konstruierten Flasche kohlensäurehaltige, gesunde, billige u. kühlende Erfrischungsgetränke (wie Sodawasser, Selters, Limonade, Fruchtäfte, Gaseur, Champagner, Milch etc.) bereiten kann. Absolut reine Kohlensäure. Einfaches, bequemes Verfahren. Abgefüllte Flüssigkeit 10 Stück Sodorflaschen in Schachtel 60 kr. Eine dazu immer verwendbare Spezialflasche 3 fl. Sodorflasche wie Soppon während 4 fl. Verschreibung u. Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis u. franco.

Generalvertretung für Ungarn in Budapest bei:
Theodor Kertész, Geittner & Rausch,
 Christophplatz, Andrássystr. 8.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Vitium, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kr. Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wiener Serrh bereitet, überdies an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, chem. Laboratorium in **ARAD.**
 Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Das VERKAUFSLOKAL

von echtem ungar., französischen Cognac, Szilvorum, Borovicska u. Treber
Halbauer & Kölber
 befindet sich seit 1. d. M.
V., Béla-utca 1. sz.

MÖBEL

gegen Kasse und auch auf Ratenzahlung
 solidest bei
PÉCSI T., Möbelniederlage,
 Budapest, Teréz-körut 18.
 Preiscurante gratis.

100^{te} von Klame-Metfeln hat „Moras haarstärkendes Wasser“

Eau de Cologne philocome [Königliches Haarwasser] kommen und wieder vom Marke verschwinden sehen, stets ist es seiner soliden Eigenschaften wegen Sieger geblieben. Es ist seit 1832 erprobt, bewährt und preisgekrönt. Zu haben bei: Vértési Sándor, Christophplatz 8; J. v. Török, Königsgasse 12; Lueff Sándor, Weingasse 9; Luro Mihály, IV., Muzeum-körut 7; Molnár & Moser, IV., Koronaherzeg-utca; Nikolaus Petrovics, IV., Bécsi-utca 2; Rainer J. és társa, II., Fő-utca 12; A. Watterich, Tabakgasse; Lederer Ferencz, Königsgasse; Csuka Béla, Andrássy-ut 84.

A. Moras & Co., Hoflieferanten, Köln.

Streichet Eueres Zimmer nur mit echtem
Christoph-Lack.
 Sofort trocknend, geruchlos, dauerhaft.
BUDAPEST,
 NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca.

Paul Rüll
 Rohrgewebe-Fabrik
 in Eszterháza (Ungarn)
 empfiehlt sich zur Lieferung jeden Quantums u. aller Arten
Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör
 für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirtschaftszwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiert. — Eigene Waggon- u. Bahngelände. — Bedeutendster Schilfrohr-Export.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kasse, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN
 billigt bei
EHRENTREU & BRÜDER FUCHS
 BUDAPEST,
 VI. Bezirk, Teréz-körut Nr. 8,
 nächst der Andrássystrasse.
 Illustrierter Preiscurant gratis.




VESUVIUM
 k. ung. priv.

Schnellbrennmittel

Der Vesuv ist eine patentirte chemische Zusammensetzung, welche in der Haushaltung bisher empfindlichen Mängeln eine große Lücke füllt, indem es den bisher zu Brennzwecken verwendeten benaturlichen Spiritus vollkommen überflüssig macht und die bisher so oft vorgekommenen Unglücksfälle beseitigt, weil es im Gebrauch vollkommen geruchlos u. gefahrlos ist u. rust nicht.

Ein Karton-Vesuv Schnellbrennmittel 12 Heller. Ein dazugehöriger Vesuv-Schnellbrennapparat 24 Heller. Erhältlich in allen Spezereihandlungen, sowie im Original Szondi-gasse 19. Wiederverkäufern Rabatt.

Königl. ungarische Staatseisenbahnen.

Nr. 111.443/900 C. III. (Einführung eines neuen Tarifes im süddeutsch-orientalischen Personen-Verkehr). Laut Bestimmung der kgl. ungarischen Staatseisenbahnen tritt am 1. August l. J. im süddeutsch-österreichisch-ungarisch-serbisch-bulgarisch-orientalisch-rumänischen Personen-Verkehr ein neuer Tarif in Kraft, mit welchem die zwischen Budapest einerseits und Baden-Baden, Bad-Neichenhall, Basel, Bad Bf., Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, München, Straßburg und Stuttgart andererseits bestehenden Fahrpreise etwas erhöht werden. Dieser Tarif, durch welchen der vom 1. Januar 1898 gültige gleichnamige Tarif außer Kraft gesetzt wird, ist im Tarif-Verkaufsbureau der kgl. ung. Staatseisenbahnen (Budapest, VI., Csengery-utca 33, II. Stock) um 60 Heller erhältlich. Budapest, am 2. August 1900. Die Direktion.

117589/900. Vonatszaporítás a P.-Ladány-Körösmezői vonalon. A f. évi június hó 15-től Bányu-Királyháza között kísérletképen forgalomba helyezett 4003. és 4004. sz. személyvonatokhoz csatlakozólag Királyháza s Máramaros-Sziget között f. évi augusztus 15-től mindkét irányban egy-egy új, az 1714. és 1717. sz. személyvonat fog forgalomba hozatni. Az 1714. sz. személyvonat indul Királyházáról d. u. 5 óra 29 perczkor s M.-Szigetre este 7 óra 30 perczkor érkezik, az ellenirányú 1717. sz. vonat pedig M.-Szigeten a N.-Booskó felől érkező 5611. sz. személyvonathoz, Taraczközön pedig az Alsó-Nereznicze felől érkező 4511. sz. vonathoz csatlakozva, Máramaros-Szigetéről d. e. 10 óra 5 perczkor indul és Bányura d. e. 11 óra 52 perczkor érkezik. Budapest, 1900. július 31-én. Az igazgatóság.

Künstliche Zähne und Gebisse

nach den besten Systemen ohne Klammern, ohne Federn im zahntechnischen Atelier des
PLATZER ELMERE,
 BUDAPEST, VIII., Josefsring 72, I. Stock 6.
 Eine 18jähr. Thätigkeit bei ersten Zahnärzten, wie Dr. F. Videly in Pest, Prof. Jul. Schell in Wien, Hofzahnarzt Dr. A. Weil in München, Dr. Timme in New-York, Dr. A. Müller in Wien, bürgt für beste Leistungen. Mißerfolge vollständig ausgeschlossen.
 Zu treffen täglich von 10-12^{1/2} und von 2-4 Uhr.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Genf 1899. Preisgekrönt Wien 1891.
 Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. F. W. Varela in Berlin SW., Friedrichstrasse Nr. 220. Mitgüld mediziniſcher Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
 Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 kr. Depot in Budapest:
Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Wiener Frauen danken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der angezeichneten, wirkungsvollsten, berühmtesten
Original Pasta Pompadour
 erfunden von weil. Mediz. Dr. M. Rix. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend weichen, faltlosen Teint selbst bis ins höchste Alter, verleiht unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerrosen, Rosenröthe, Blüthenrosen, Wimpern, Röhre, die Unreinlichkeiten der Haut, anwendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Künstlern etc. worüber Atteste und Dankſchreiben ausliegen. Der Beweis für Güte und Unſchädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Tiegel für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Tiegel per Stück 50 kr.

Pompadour-Milch
 überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Sette 30 kr., Pompadour-Poudre in roter, weißer, rothfl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erzeuger, echten Dr. Rix'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Abnahme man nur plombirte Packete. — In Budapest bei Josef v. Török, Hauptdepot Königsgasse 12; ferner Dr. Leo Egger und F. Egger, Apotheke zum Reichsapfel, Weingasse/utca 17; Detsinyi Frigyes, V., Marokkó-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.

Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 45.
 Filiale und Maschinenlager BUDAPEST, VI. ker., Váci-körut 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämierten Bohr-, Dreh- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Bands- und Kreisfrägen, Parketmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen des ersten Budapest- und Provinz-Fabrikanten. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körut 59.**

„Pariser Weltausstellung, Halle aux Machines, allemandes, 25 Maschinen im Betriebe, darunter wichtige Neuheiten.“

Gute echte Weine

offeriren wie folgt:

Tischwein, weiss, säuerlich, 1899er	40 Kr.
„ aus geimpften Trauben 1899er	44 „
„ vorzügliche Qual. 1896er	50 „
„ Schiller, säuerlich, 1899er	40 „
„ aus geimpften Trauben 1899er	44 „
„ vorzügliche Qual. 1896er	48 „
„ weiss, alt, 1890er	72 „
„ Dessert, sehr alt	130 „
Rothwein, alt, 1890er	72 „
„ Blut, 1880er, besondere Spezialität	120 „

In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme. — Für die Echtheit unserer Weine garantiren wir. — Ausgegeben bei der 1896er Willmanns-Ausstellung.
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
 Univ. med.

Dr. Garai, Spezialarzt

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendſünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des electrischen Lichtes (ohne Verſchönerung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. August. Der Monatswechsel hat auf dem Geldmarkte wohl keine Spuren hinterlassen, doch war die Leihmiethen nicht übermäßig theuer, da das Getreidegeschäft bisher keine umfangreicheren Mittel in Anspruch nimmt. Im Allgemeinen hat der Verkehr etwas freundlichere Formen angenommen. Die Witterung war theilweise regnerisch, ohne daß jedoch die Druscharbeiten behindert worden waren. Die Niederschläge waren jedoch nicht hinreichend, um den Hackfrüchten die nöthige Erholung zu bringen. Der Wasserstand ist normal.

Getreidegeschäft. Auf dem hiesigen Plage zeigte sich in effektive Weise ein etwas mehr Regsamkeit im Verkehr; die Zufuhren an neuer Waare blieben hinter den gehegten Erwartungen zurück, was der Preis tendenz entschieden zustatten kam. Weizen setzte in matter Haltung ein; das Angebot war willig, der Begehr schwach, die Käufer vermochten sogar bei alter Waare etwas billiger anzukommen. Die knappen Zusätze in neuer Waare, der Mangel an Lieferungsöfferten wirkten später befestigend, während besserer Mehlabfall einzelne Mühlen zu stärkeren Anschaffungen veranlaßte. Die Tagesumfänge wurden größer, die Preise erholten sich und zogen wiederholt an; auch alter Weizen in größeren Posten fand flott Aufnahme; es wurde ein Gesamtumsatz von circa 140,000 Mstr. erzielt, wobei die Preise per Saldo 15-20 Heller anstiegen. Die Wochenankünfte umfahnten circa 87,851 Mstr., zur Abfuhr gelangten 17,474 Mstr. Auf dem Terminmarkte war die Tendenz in der anfänglichen Wochenhälfte ausgeprochen fest, weil Nachrichten über unbefriedigende Druschergebnisse die Abgabslust verminderten und schwache Ankünfte in neuer Waare auch im Effektivegeschäft befestigend wirkten. Die Kurse zogen langsam, aber ziemlich nachhaltig an, doch vermochte die Festigkeit den Verkehr nicht zu beleben, weshalb es auch an Abschwächungen nicht fehlte. Die Tendenz wurde später schwankend, schließlich wieder fest, die Umsätze blieben schwach, es gehen aber sämtliche Termine mit mehr-minder starken Kursanwacsen aus der Woche. An den auswärtigen Märkten hat eine förmliche Geschäftstagnation platzgegriffen. Handel, Konsum und Spekulation verhalten sich zumwartend, und da erst die Erntebeforgnisse sich nennenswerth machen, fehlt auch der Preis tendenz der rechte Halt und die wenigen auftretenden Käufer finden immer willig Abgeber. In Amerika ergaben die vorgefallenen Kursschwankungen kleine Rückgänge bei den nahen Sichten, während die späteren unverändert blieben. Der Exportverkehr war besser, aber die stark gestiegenen Frachtraten fanden in den Breiten keinen Ausdruck. In England blieben die Preise unverändert bei schwachen Umsätzen. Die französischen Märkte tendirten als übertrieben beweisen und das Land auch heuer auf einen nennenswerthen Import kaum angewiesen sein dürfte.

Roggen begegnete Anfangs der Woche guter Kaufslust und fand zu vollbehaupeten Preisen flott Aufnahme zumeist für auswärtig, doch machte auch der Konsum mäßige Anschaffungen. In den letzten Tagen wurde der Begehr entschieden schwächer, doch kam dies in den Breiten vorerst nicht zum Ausdruck, da schließlich sogar 5 bis 7 1/2 Heller mehr bewilligt wurden. Es gingen circa 12,000 Meterzentner aus dem Markte zu 6 K. 50 H. bis 6 K. 72 1/2 H. ab und Parität Budapest und zu 6 K. 5 H. bis 6 K. ab Nyirer Stationen.

Gerste zu Futter- und Rollzwecken gelangte in ungarischer Waare spärlich zum Angebote, während serbische Gerste flott und willig offerirt wurde. Von letzterer fanden circa 12,000 Meterzentner Absatz vorzollt zu 5 K. 50 H. auf drei Monate. Ungarische Gerste erzielte bei Fabrikanten je nach Dualität 5 K. 50 H. bis 5 K. 80 H., bei Mählern bis 6 K.

In Gerste ab Stationen gestaltete sich der Verkehr recht vege bei angenehmer Stimmung und mäßig aufstrebender Preis tendenz. Es gingen circa 30,000 Meterzentner aus dem Markte, zumeist für Süddeutschland, theilweise für die Humaner Relation, und erzielte Theißgerste, Mittelqualität 5 K. 50 H. bis 6 K., bessere bis 6 K. 50 H., Prima bis 6 K. 85 H.; nordungarische und Pester Boden, Merkantil 6 K. bis 6 K. 35 H., bessere 6 K. 50 H. bis 6 K. 90 H., Prima 7 K. 25 H. bis 7 K. 75 H. Provenienzen von jenwärts der Donau: Merkantilsorten 6 K. bis 6 K. 30 H., gewählte und Herrschaftswaare 6 K. 40 H. bis 6 K. 80 H., Prima bis 7 K.

Hafers langte spärlich ein und blieb bei mäßigem Begehr im Preise gut behauptet. Es fanden circa 5,000 Meterzentner Absatz zu 5 K. 25 H. bis 5 K. 45 H., Ausfuhr bis 5 K. 60 H.

Mais wurde in zu Mastzwecken geeigneter Waare im Umlaufe gegen Schlüsse mit Aufzahlung von 5-6 Heller für Steinbruch bezogen. Bremerzien kaufen nichts. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß, Theiß, Pester Boden) and prices per 75 kg and 70 kg.

Table of grain prices (Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen) with columns for quantity and price per unit.

Table of grain arrivals (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen) with columns for quantity and price per unit.

Table of grain arrivals (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen) with columns for quantity and price per unit.

Table of grain arrivals (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen) with columns for quantity and price per unit.

Mehl und Kleie. Im Mehlgewerbe haben die bei steigenden Weizenpreisen billigeren Notirungen der Mühlen in dieser Woche wieder einigen Umsatz bezüglich neuer Verkäufe zustande gebracht und es ist hier auf dem Plage und in der Provinz, in den letzten Tagen auch nach Oesterreich, ziemlich verkauft worden. Die Uebernahme auf frühere Verkäufe, welche nun langsam zusammen geschmolzen sind, war gleichfalls nicht unbefriedigend. Nach dem Ausland war kein Geschäft. Für Kleie ist wieder etwas mehr Nachfrage aus Deutschland für spätere Monate und auch prompte Kleie ist theurer geworden, als sie vorige Woche hier und da zu haben war.

Table of flour and bran prices (Tarif-Durchschnittsnotirungen) with columns for quantity and price per unit.

Rübsen. Bericht von Hermann Gescheit u. Komp. Ceter. Nachdem die große Hitze abgenommen und die Zufuhren kleiner wurden, haben sich die Preise mäßig befestigt, doch blieb untergeordnete Waare auch weiter vernachlässigt. Wir notiren: Korbmehre zu 49 bis 50 Stück für 2 K., Prima ungarische Rüsteneier zu 54 K. bis 55 K., Theißwaare zu 53 K. 50 H. bis 54 K. 50 H., Siebenbürger zu 51 K. bis 52 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bei reichlichen Zufuhren haben sich die Preise verflaut, gemästete Gänse blieben gut behauptet, notiren 9-12 K. Man zahlte: Für gefüllte Gänse von 3 K. 60 H. bis 4 K. 50 H. nach Handel von 1 K. bis 1 K. 20 H., Brathühner von 1 K. 50 H. bis 1 K. 70 H., Suppenhühner von 2 K. bis 2 K. 40 H., Enten von 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H., Alles per Paar ein gros.

Rälbermarkt. Bei geringer Ankunft und besserer Kaufslust hat sich die Tendenz befestigt. Man zahlte für lebende Rälber von 70 H. bis 80 H., Prima von 85 H. bis 95 H., geschlachtete Rälber in der Central-Markthalle von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H., Prima von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Bönsfrüchte. In alten Bohnen ist das Geschäft beendigt; von neuen Bohnen dürften die Zufuhren nächste Woche beginnen, man rechnet auf schöne Qualitäten. Neue Bohnen notiren heute bei schwachen Offerten: Zwergbohnen zu 8 K. 25 H., Rundbohnen zu 7 K. 50 H., Braunbohnen zu 7 K., große Bohnen zu 7 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linen werden bereits in neuer Waare von 8 K. bis 8 K. 20 H. offerirt, Mohne zu 23 K. bis 25 K., holländischer Kümmel zu 33 K. bis 34 K., Alles per 50 Kilogramm inkl. Sach ab Budapest.

Rebs, effektiv, wenig ausgebaut, Vorkommendes mit 13 K. 25 H. ab hier bezahlt. Fabrikanten decken ihren Bedarf in rumänischer Waare, welche, wenn auch höher gehalten, doch in größeren Posten zu bekommen war. - Terminus per August wurde Einiges zur Deckung bis 13 K. 65 H. gehandelt, schließt zu 13 K. 50 H. bis 13 K. 60 H. - Leinsaat gefragt und wurde Einiges bis 14 K. 75 H. ab hier umgesetzt. - Küll zu 11 K. 50 H. bis 12 K. - Hedrich fehlt, nominell 6 K. - Rebsfuchen fest zu 11 K. 50 H. per 100 Kilogramm.

Rübsöl 75 K. bis 76 K. per 100 Kilogramm. - Pflaumen. Das Geschäft in Terminen war unverändert, es wurde eine serbische Garnitur (je 100 Mtr. 80-85 Stückige, 95-100 Stückige und 115-120 Stückige) zu 14 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab Belgrad verkauft. - Pflaumennuß, effektiv, ohne Verkehr, Termine sind geschäftslos und notiren den nominalen Kurs für serbisches in Transito 14 K. per 50 Kilogramm ab Kragejovac.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei belangreichen Umsätzen und unveränderten Preisen in freundlicher Stimmung und schloß zu 54 K. 50 H. Geld, 55 K. Waare. - Tafelspeck war stark vernachlässigt und namentlich 3 Stückige Waare stark rückgängig. Bei sehr gerinem Verkehr holte 4 Stückige 46 K. bis 46 K. 50 H., 3 Stückige Waare 50 K. und schließt der Markt in flauer Stimmung.

Geräucherter Tafelspeck wurde in kleinen Posten zu 50 K. bis 51 K. in 4 Stückiger Waare gehandelt.

Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastanstalt (Aktiengesellschaft) Budapest - Steinbruch, 3. August. Das Geschäft war ruhig. - Wochen durchschnittepreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 94 H. bis 95 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 93 H. bis 94 H., alte, über 300 Kilogramm schwere - 5. bis - 5 H., serbische 93 H. bis 95 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. - Futterpreise: Mais K. 13.30, Gerste (neu) K. 12.20 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 27. Juli sind verblieben 43,376 Stück. - Zucht: Vom Inland 574 Stück, Serbien 1289 Stück, zusammen 1863 Stück. Totale 45,239 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 1054 Stück, nach dem Inland 1321 Stück, nach Wien 47 Stück, nach österreichischen Ländern 445 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet (im Szallás verwendet), vom Waggon ausgeladene Todie 9 Stück, für sinnig befunden 8 Stück; 18 Stück, zusammen 2885 Stück, verbleibt Stand 42,354 Stück. - In den Aktien-Szallásen lagern 11,805 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szallásen verblieben am 27. Juli 2701 Stück, zugeführt wurden serbische 1289 Stück, zusammen 3990 Stück. Abgeführt wurden 1329 Stück, verbleibt Stand 2661 Stück, und zwar 2661 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 193 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner.) In jenen Sämereien, welche in dieser Zeitperiode im Allgemeinen interessiren, ist ein ziemlich lebhafter Verkehr zu verzeichnen, besonders gilt dies für Stoppeln, Rüben, Samen, theilweise auch für Inkartatlee und Luzerne. Nach südransösischen Berichten soll die Luzerneernte dort durch große Dürre stark gelitten haben. Laut den letzten Berichten aus Newyork ist, was Rothklee betrifft, die Pflanze an vielen Orten durch äußerst ungünstige Witterungsverhältnisse gänzlich vernichtet worden. Wo dies nicht der Fall, auch dort ist eine bedeutend schwächere Ernte zu erwarten, als die letztjährige war. Amerika und Kanada dürften von Ulyle und Weisklee schöne Qualitäten liefern können, doch rechnet man auf einen hohen Preis, da die Anbauflächen stark reduziert wurden. Für Winterweiden und Wintererbsen zeigt der Markt bereits Interesse und werden sich schon in wenigen Tagen die Preise stabilisiren.

Südrüchte und Deskatessen. Bericht von Neman u. Rosenbaum.) Malagatrauben. Die Bestände an Ristenrosinen waren Anfangs des laufenden Jahres noch recht bedeutend, wurden aber namentlich die kleinere Frucht - vollständig geräumt. Die besseren Sorten erzielten eine geringe Abnahme. Die neue Ernte wird im Allgemeinen etwas kleiner ausfallen als im Jahre 1899, da man in Spanien einen trockenen Winter hatte und der gefallene Regen während der Monate April und Mai sich als ungenügend erwies. In Folge dieses Umstandes bleibt die Frucht in diesem Jahre klein, ihre Reife dürfte sich um etwa 20 Tage verspäten. Bekanntlich sind die verspäteten Rosinenarten durch Verwüstungen, welche Südwinde und Gewitterregen im Juli bis Mitte August anzurichten pflegen, größeren Gefahren ausgesetzt. Es kann daher schon heute mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die feineren Sorten weniger zahlreich vorkommen werden, dagegen rechnet man in den geringeren Sorten auf ein günstigeres Ergebnis. Sultaninen. Ueber Korrespondent berichtet uns über den Stand und die Ausfichten der Weingärten in den Smyrnaer Distrikten Folgendes: Man glaubt und hält fest daran, daß die Ernte nicht unter 400,000 Zentner, vielleicht aber mehr betragen wird. Es ist dies immerhin ein großer Ausfall gegen 750,000 Zentner im vorigen Jahre und 850,000 Zentner, die sich noch im Mai d. J. erwarten ließen, bevor die Peronospora so verheerend um sich griff. Unglücklicherweise gab es im Lande nur unbedeutende Vorräthe von kupperjaurem Salz, das gegen die Krankheit angewendet wird, und bis man dieses aus Europa kommen ließ, hatte sich das Uebel zu tief eingewurzelt, um mit Erfolg bekämpft werden zu können. Schätzungen, welche nur 300,000 oder gar nur 260,000 Zentner angeben, erscheinen uns aber entschieden zu tief gegriffen. In

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

Empirna, Bourla, Cruthe, Cesme etc. hat sich ein Ring von kapitalstarkigen Weinbauern gebildet, welche große...

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Auch in dieser Woche hat der Fang an der schottischen Ostküste einen ungünstigen...

Petroleum. Es notiren ein gros und zwar: Zinnamerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie...

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderoil (leichtflüssig...

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 40 R. 50 H. Geld, 41 R. Waare, versteuerte Raffinade...

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kauflust...

Trockene Häute. In der nun verflorenen Woche blieb der Geschäftsgang sehr ruhig, da keine besondere Nachfrage vorhanden und das Geschäft in fertiger Waare...

Trockene Kalbfelle sind auch weiter flau, da keine Nachfrage von Auslande vorhanden, daher von einem größeren Geschäft nichts berichtet werden kann.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einfaß-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm 154 R. bis 158 R., detto von 16 bis 19 Kilogramm 156 R. bis 160 R.;

Geachte. Original-Bericht der Vorstehendhändlerhalle in Steinbrunn. Das Geschäft war heute unverändert. - Vorrath am 2. August 42,347 Stück. Am 3. August wurden 237 Stück zugetrieben und 473 Stück abgetrieben...

bis 470 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 R. bis 460 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 R. bis 440 R., detto glatt von 6 bis 8 Kilogramm von 480 R. bis 490 R., detto von 8 bis 10 Kilogr. von 460 R. bis 470 R., Media 10 Prozent billiger; Prima Rühleder, braun, 7 Kilogramm von 180 R. bis 185 R., ditto glatt von 7 bis 8 Kilogramm von 175 R. bis 180 R., ditto genärbt von 8 bis 9 Kilogramm von 160 R. bis 170 R.;

Steinbruch, 4. August. (Original-Telegramm. Bericht der Vorstehendhändlerhalle in Steinbrunn.) Das Geschäft war heute unverändert. - Vorrath am 2. August 42,347 Stück. Am 3. August wurden 237 Stück zugetrieben und 473 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. August ein Stand von 42,111 Stück. - Wir notiren: Rauhleder: Ungarische Prima: Alte schwere von 5 H. bis 5 H., mittlere von 5 H. bis 5 H., junge schwere von 94 H. bis 95 H., mittlere von 93 H. bis 94 H., leichte von 93 H. bis 94 H.;

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. August. Mangels jedweder Anregung und in Folge anhaltender Geschäftslosigkeit war der Verkehr an der heutigen Börse äußerst begrenzt, wobei die Kurse der internationalen Werthe mäßig abbrockelten. Von den Lokaleffekten notiren Salgó-Tarjánier Aktien höher. Die Nachbörse schloß in ruhiger Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 667 bis 665.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664 bis 663.50, Salgó-Tarjánier Aktien zu 643 bis 644.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarjánier Aktien zu 640. (Gestern wurden diese Aktien auch zu 632 geschlossen.) - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 687.50 bis 686.50, ungarische Eszomptbankaktien zu 452, österreichische Kreditaktien zu 665.75 bis 665.50, Straßenbahnaktien zu 607 bis 606, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 663.25 bis 663. - Zur Erläuterung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 665.75. - Prämiengehalt: Kurzfälligkeit in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 8 R., auf acht Tage 12 R. bis 14 R., per Ultimo August 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei belanglosen Umsätzen ruhig. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 665 bis 665.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 663. - Schluss: Oesterreichische Kreditbankaktien schließen 665.75.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen hat an Lebhaftigkeit nachgelassen. Bei fester Tendenz wurden heute 20,000 Meterzentner umgekehrt, die 5 bis 7 1/2 Heller höhere Preise erzielten. Roggen blieb behauptet, der Umsatz betrug 1600 Meterzentner. Mais tendierte fest, es wurden 8500 Meterzentner aus dem Markte genommen, die 15 Heller Preissteigerung erfuhr. Es wurden verkauft:

Neuer Weizen, Theiß: 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 7.80, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.90, 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.82 1/2, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.87 1/2, 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.77 1/2, 200 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 79.3 Rg. zu R. 7.80, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.85, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.75, 400 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.82 1/2, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.77 1/2, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 300 Mtr. 78 und 450 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.80, 1000 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.67 1/2, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.62 1/2, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.40, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.40, 200 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 7.45, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 150 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.67 1/2, 100 Mtr. 80 zu R. 7.65 (gelb), 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.62 1/2, 100 Mtr. 79 Rg. und 100 Mtr. 78.3 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 79 Rg. und 400 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.60, 700 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.55, 250 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.67 1/2, Alles per drei Monate. - Dacser: 300 Mtr. 7.58 Rg. zu R. 7.60, per drei Monate. - Bihar: 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.60, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 6.70, 600 Mtr. zu R. 6.70, 500 Mtr. zu R. 6.70, 100 Mtr. zu R. 6.65, Alles per Kaffe, Parität. 300 Mtr. zu R. 6.85 per drei Monate.

Gerste: 600 Mtr. zu R. 6.25, 100 Mtr. zu R. 6, Beides per Kaffe.

Alter Weizen, Theiß: 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.85, 500 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.60, 150 Mtr. 74 Rg. zu R. 7.40, Alles per drei Monate. - Eszompt: 4200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.60, per drei Monate. - Maier: 1650 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.80, 1650 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.77 1/2, Beides per drei Monate. - Sprmmer: 100 Mtr. 76.8 Rg., 1700 Mtr. 75 Rg. und 400 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.30, per drei Monate. - Zäberer: 100 Mtr. 79 Rg. und 800 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.65, Beides per drei Monate.

Mais: 1500 Mtr. zu R. 6.45, 4000 Mtr. zu R. 6.42, 1000 Mtr. zu R. 6.45, 2000 Mtr. zu R. 6.47 1/2, Alles per Kaffe.

Hafer: 100 Mtr. zu R. 5.50, per Kaffe. Termine: Im Einklange mit effektiver Waare fester und einige Heller höher, schließlich auf Anfangsturse gedrückt. Mais entschieden schwächer. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April tags zu R. 8.01, R. 8.05 und R. 8.03, Weizen per Oktober zu R. 7.71, R. 7.75 und R. 7.73, Mais per Mai 1901 zu R. 5, R. 5.04 und R. 4.98, Mais per August zu R. 6.38 bis R. 6.35, Hafer per Oktober zu R. 5.32, R. 5.34 und R. 5.31, Roggen per Oktober zu R. 6.90, R. 6.93 und R. 6.91. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.02 bis R. 8.01, Weizen per Oktober zu R. 7.72 bis R. 7.70, Mais per Mai 1901 zu R. 4.97 bis R. 4.94, Mais per August zu R. 6.33, Hafer per Oktober zu R. 5.30, Roggen per Oktober zu R. 6.91 bis R. 6.89. - Abends schließen: Weizen per April zu R. 8.01 Geld, R. 8.02 W., Weizen per Oktober zu R. 7.70 Geld, R. 7.71 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 4.94 G., R. 4.95 W., Mais per August zu R. 6.30 Geld, R. 6.35 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.29 Geld, R. 5.30 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.89 Geld, R. 6.91 Waare.

Gekündigt wurden 1000 Mtr. Kohle und 1000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 9. August.

Produktengeschäft. Der Verkehr war heute gering. Verkauft wurde Schweinefett zu R. 54.50 und Speck dreifüßiger zu R. 50 (Beides per 50 Kilogramm). - Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtware R. 54.50 Geld, R. 55.- Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierfüßiger R. 46.- Geld, R. 46.50 Waare, Budapester Stadtware, dreifüßiger R. 50.- Geld, R. 51.- Waare, geräucherter, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pflanzenmehl (effektiver Waare): Haponesches 1899er R. - Geld, R. - Waare, serbisches 1899er R. 18.- Geld, R. 18.50 Waare.

Budapest, 4. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 40.50 Geld, R. 41 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. August Abends 6 Uhr bis 3. August Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verwendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenb., Schiffe), Versendet (Eisenb., Schiffe), Totaler Meterzentner. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Totale.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Totale.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Totale.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Totale.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Schäring, Danau, Wien, etc., with columns for current level and previous levels.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gesunken; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Praktisch
erfahrener Wirth sucht ein besseres Gasthaus oder Klub auf Berechnung, auch Proving. Zu erfragen Ferdinand Heger, Rákospalota, Imre-utca 112. 98778

Házikosztot,
olcsót és izleteset, ajánl fizesztéses fiatal urak részére Goldhammer Jakab, Dohány-u. 2. I. em. 12. Szegedi kávéház épület. 98689

Jeune française
cherchée pour conversation et promenades. Répondez s. v. p. „Spirit 779“ au journal. 98779

Egy 28 év óta
fennálló nyerges- és karpitos-üzlet, kiterjedt bevétel, műhely és nagy udvarral, valamint egy segédszobával családi ügy miatt áru nélkül azonnal átadandó. Czim: Jezsek János, Selmeczbánya. 27902

Üveg és porcelán
kereskedőség, ki a fővárosban, valamint vidéken elsőrendű üzletekkel alkalmazva volt, szakmáját tökéletesen érti, állást keres finomabb üzletbe aug. 15-ére. Leveleket „G. J. 799“ alatt a kiadóba kérek. 98691

Kereskedő tanuló.
2 éves fiú tanulóknak felvétetik. Kik németül beszélnek, előnyben részesülnek. Mathé Sándor Ede fűszer- és csemege-kereskedésében Gyöngyösön, Fő-tér. 27887

Fiamat,
ki 17 éves, katolikus, kitanult vas- és fűszerkereskedő, egy fő- vagy nagyobb vidéki városi jó hírű üzletbe szeretném adni. Tudakozódhatni: Gotthard Jenő, Esztergom-Bajna. 27910

Fiatal, elegáns
kisasszony, kereskedelmi iskolai képzettséggel, magyar, német esetleg francia levelezésben jártassággal bír, felvétetik Pay Dezsőné női divattermében IV., Koronaherceg-utca 10. szám. 98545

Kommis
der Mode- und Manufakturwaaren-Branche, tüchtiger Verkäufer und von hübschem Aussehen, wird per 15. August oder 1. September bei der Firma Brüder Gerö in Raab aufgenommen. 27891

Emerich-
féle 5 kilós kávépörkölő azonnali megvételre kerestetik. Czim: Altenbach Ferencz, Ujpest, Atilla-utca 71. 98775

Zeit 20 Jahren
bestehende **Fleischbank** in der belebtesten Gasse der Theresienstadt, mit großem Kundenkreis, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Näheres: VII., Sip-utca 10, II. em. 14. 98850

Kassierin
(Christin) in einem Modewaarengeschäft, die hier in ersterer Pflege steht, wird mit 30 Kronen Monatsgehalt acceptirt. Offerte unter „Christlich 852“ an die Exp. 98852

Hotel
in dem größten u. beliebtesten Kurorte Oesterreichs, versehen mit 14 Passagierzimmern, großer Speiseaal, Wirthschaft, große u. schöne Gartenterrassen, Tischtennis, sämmtliche wunderhübsch eingerichtet, als eine wahre Goldgrube anerkannt, welches fast nur von Ungarn frequentirt wird, ist sammt Haus für 32,000 fl. zu verkaufen. Zum Ankauf genügen 10,000 fl. in Baarem. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsbau- u. Verkaufts-Bureau, Budapest, József-körut 22. 98868

Jedermann
kann sich durch den Verkauf von Original-Losen gegen Monatszahlungen einen sehr einträglichen, sicheren ständigen Erwerb verschaffen. Gewähre sehr hohe Provision, eventuell fixes Gehalt. Wechselhaus S. Juchás, Budapest, IV., Kecksfémtergasse 1. 27924

Gymbal
mit Pedal, fast neu, bestes Fabrikat, wegen Ueberfiedlung billigst zu verkaufen. VII., Alsó Erdősor 34, I. 15. 27926

Izletes ebéd-
kosztot keresek jobb izraelita háznál István-tér közelében 22. koronáért. Ajánlatok „Tiszta 920“ jellege alatt a kiadóba. 27920

Erzieherin
oder dipl. Lehrerin, Israel, wird zu drei Mädchen gesucht. Gehalt pro Schuljahr 400 Kronen nebst freier Station. Gefordert wird, die Gegenstände der 4 Bürgerlichklassen ungarisch, deutsch und hebräisch zu unterrichten, ferner Handarbeiten. Schul- und Wirkungszeugnisse sind bis zum 15. August 1900 an Philipp Singer, Maribó, Trencsiner Komitat, einzusenden. 98854

Geld Darlehen
für Offiziere auf Schuldschein und anderen Kreditfähigen Personen in monatlichen und vierteljährlichen Abzahlungen bei vortheilhaften Bedingungen ohne vorherige Auslagen vermittelt „Pénzközvetítő-társaság“ VII., Kazinczy-utca 19, I. em. 17. 27922

Blumengeschäft
in der Innern Stadt ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 98849

Ügyes elárusító
és egy jól begyakorolt könyvvezető azonnal felvétetik Palais Royal, Koronaherceg-utca 8. 98875

Bonnet
keresek egy gyermek mellé. Jó bizonyítványok, szabás és varrás feltételek. Ajánlatok bizonyítványmáskolokkal „V. M. 7895“ jellege alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és Társa) céghez Budapest, Dorotya-utca 9. kéretnek. 27923

Für einen
jungen Kommiss aus gutem Hause, von angenehmem Aussehen, der hier 2 1/2 Jahre in einem Seidenwaaren-Detailgeschäft ist, suche ich einen Posten in einem Engrosgeschäft welcher Branche immer. Er ist der drei Landesprachen mächtig und sehr fleißig und ehrlich. Anträge Vormarty-utca 41, I. 9. 98859

Tapezierer
geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. P. Klein, Városcsiga 8, Barterre 10. 98860

Ajánlok
naponta friss szedési csemege szőlőt, jelenleg 1 kg. 80 fillér. Kovács Balint, gyümölcs és konyhakertészeti termények szétküldési üzlete Ujvideken. 27911

Gabona-
bizomány ezégnél évek óta alkalmazott fiatal ember állását változtatni óhajta. Szíves megkeresések kéretnek Schwarz József, hirdető-irodájába, Marokkai-utca „Szerényigényű“ ezimen. 27943

Zwei Schreibpulte
für 15 fl. ein großer Spiegel mit Goldrahmen, 2 Meter hoch, für 45 fl. zu verkaufen Nagymező-utca 66. 27913

Okl. tanár
kereskedelmi és középiskolai tanulókat előkészíté pótvizsgákra. Steiner Bernát, Dob-u. 52, II. 1. 98804

Archivar,
eventuell auch **Korrespondent,** vorzüglicher Deutscher und Ungar, mit schöner Schrift, einer großen Fabrik (Exporthaus), sucht für baldige Stelle. Gest. Anträge an Egidius Dencsényi, Nagbör, erbeten. 27912

Eine Bäckerfiliale
sehr billig zu haben. Steiner Vilmos, Nagymező-u. 60. 98818

Demolierung
Lónyaygasse 30. Wegen rascher Demolierung verkaufe Dachziegel, Dachstuhlholz, Dampfbäume, Bretter, Mauerziegel, Mauersteine, sowie moderne Thüren und nach einwärts aufgehende Spiegelscheibenfenster mit Spalleiten. Näheres Lónyaygasse Nr. 30. 27938

Pension
erhalten zwei Schüler von 10-15 Jahren bei christlicher, disziplinierter, kinderloser Familie, auch Badezimmerbenützung, in Nähe von Mittelschulen. Adr. in der Exped. 98910

Tüchtiger Möbel-
zeichner wird sofort acceptirt. S. König's Kunstmöbelfabrik, Budapest, VII., Aréna-ut 7/a. sz. 98897

Dienstvermittlungsgeschäft
wird von einem intelligenten kath. Herrn zu pachten gesucht. Adr. Szentkirályi-utca 49, Barterre Nr. 4, zu erfragen. 98870

Waare
fangs
mit
April
n per
Maie
Rais
er per
gen
1. —
n per
n per
s per
s per
er zu
91 bis
n per
er D f
s per
s per
a fer
Baare,
R. 6.91
P o h l
ne per
heute
zu
Beides
e i n e
Baare,
R. 46.—
drei-
büchert,
j l a u
1899er
1899er
pirtus
tisch e
Aus-
gr bis
mittelf
on hier
Haupt-
gen :
et
Totale
2529
5001
7530
Reexport
merkte
in Mtr.
et
6 + 20
18 + 24
1 + 17
43 + 28
8 + 17
5 + 22
2 + 20
1 + 21
5 + 22
6 + 21
10 + 22
2 + 23
2 + 24
+ 23
10 + 23
15 + 20
6 + 19
8 + 20
12 + 21
22
9
3
Wu;
stamt

Institut NASCHITZ

BUDAPEST, VI., Andrassystrasse 31.
Mit Oeffentlichkeit versehene
Muster-Elementarschule. — Sechsklassige höhere
Töchterschule. — Staatsgiltige Zeugnisse.
Vorzügliches Internat. Isr. Religions-Unterricht und Gottes-
dienst. Vormerkungen und Einschreibungen täglich.
Auskünfte ertheilt die
Direktion
Budapest, VI., Andrassystrasse Nr. 31.

Altes Weißblech

und Weißblech-Absfall kauft in jedem Quantum zu höchstem Preise
Radványi Otto,
Huba-utca 4. szám.
MOTORENFABRIK WERDAU A.-G.
Generalvertretung:
Budapest, V., Kálmán-utca 16. sz.
Sensationelle Neuheit:
Benzin-Motore, Gas-Motore, Benzin-Lozomobile
von 1-200 HP. mit Klingelmotoren.
Billigste
Betriebskraft
für Gewerbe,
Mühlen und Land-
wirthschaft.
Feinstes Fabrikat.
Prima Referenzen.
Kostenanschläge u.
Prospecte sendet gratis
und franco.

DÉNES EDE, Budapest,
3., Kálmán-utca 16.

Dr. Wagner & Comp.

Vereinigte Fabriken als
Kommandit-Gesellschaft.
Budapest-Wien
IX. Tinódy-utca.
OXYGEN- u.
Sodawasserfabriks-
Einrichtungen,
Bier-, Weinschank-
u. Kühlapparate,
KELLEREI-ARTIKEL,
Staniol- und Metall-
Kapsel-Fabrik.
Prospekte gratis und franco.
Ein abeliges
GUT
im Neograder Komitat, 10
Kilometer von der Bahn
entfernt, mit 926 Joch, zur
Hälfte Wald, zur Hälfte Acker
u. Wiesen, wird um 88,000
fl. verkauft. Herrenhaus
mit genügenden Wirthschafts-
gebäuden, in gutem Bau-
zustand. Inventar und Vieh-
stand. Fig. Jagd: Hoch-
wild, Schwarzwild etc. etc.
Richard Patz, Wien,
Margarethenstr. 5. 9198

Das ungarische Patent

der Herren De Nayer &
Co. in Willebroek (Bel-
gien) Nr. 9279, betr.
„Wasserröhrenkessel“
ist zu verkaufen oder im
Lizenzwege zu ver-
geben.
Gest. Offerten erbittet und
nähere Auskunft ertheilt das
Patentbureau Richard Lü-
ders, Görlitz i. Schles.

Pariser Friseur,

im Centrum von Paris eta-
blirt (Avenue de l'Opéra),
sucht eine Vertretung für
Artikel, welche Friseure, Rau-
cher oder die Parfümerie
interessiren. Man schreibe an
Mr. Eugène, 2, rue de
Rohan, Paris.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer
der Selbstvergiftung
(Opium) und geheimen
Anschweifungen ist
das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S
Selbst-
bewahrung.
81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 fl. Lese es Jeder,
der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters
leidet, seine aufrichtigen
Belehrungen retten jähr-
lich Tausende vom
sicheren Tode. Zu bezie-
hen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie
durch jede Buchhandlung.
In Budapest vorrätzig in
Rob. Lampel's Buchh.,
Andrassystrasse 21.

Seltene Kapitalsanlage!

Zu lukrativem Unternehmen wird tüchtiger
Kaufmann, welcher über ein Baarkapital von
15-20,000 Kronen verfügt, gesucht. Anträge
von nur ersten Reflektanten (Agenten aus-
geschlossen) an B. F. Wyler, Hotel Royal,
Budapest. 9154

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darm-
katarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen
Apotheken

Gründliche Heilung!

Syphilis und deren Folge-
krankheiten als Haut-
ausschlag, Mundauswürfe,
Knochen-Aufreibung, Schließ-
heit d. Körpers, Kopfschmer-
zen, chronische Anschüme, Flech-
ten etc. heilt gründl. und dietet.
gestützt auf 20jährige Erfahrungen
u. Erfolge, durch ein einf. Verfahren
ohne
Anwendung von Quecksilber,
Jod u. i. w.
Dieses Verfahren ist nicht von
großem Erfolge, wo bereits Arze-
neien bereits schäd. a. d. Körper
gew. Die Kur ist ohne Beunru-
gung. Auswärt. m. al. Erfolg
bietet. E. G. Keutel, Bade-
halter, Giesleben. Markt 13.
Provinz Sachsen. 9206

Küchen- Möbel

in sehr guter Ausführung:
Kredenz, geschloffen, mit
Glas, 18 fl.
Kredenz, offen, mit Eta-
gen, 19 fl.
Küchenbett mit Schublad
9 fl.
Küchentisch, doppelt,
fl. 4.50.
Küchenschiffel und Stodert
äußerst billig. Näheres im
Möbelgeschäft
VII., Szerecsen-utca 1, I. em.

Redegewandte Herren,

welche sich über ihre bisherige Thätigkeit ausweisen kön-
nen, für den Vertrieb eines leichtveräußlichen und
zugkräftigen Artikels von einem Weltgeschäft gesucht.
Schriftliche Offerte an
Schroeter H. L.,
Budapest, Koháry-utca 19 B.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Seirath! Junger Mann, Israelit, angenehmes Aussehen, derzeit Leiter eines vornehmen Geschäftshauses ersten Ranges, wünscht Ehe mit Dame (auch Witwe) von 23-30 Jahre; Mitgift 30-50 Mille erwünscht, jedoch nicht Bedingung! Ernsthafte Bewerberinnen, die nicht vom Scheine des momentanen Erfolges geleitet, einem tadellosen, firebsamen Manne sich nähern möchte, wollen gefälligst mit Ausschluß von Agenten ausführlich und nicht anonym unter „Resalliance 808“ an die Exped. schreiben. 98808

Tanoncz uri és női divat-tizletben fizetéssel alkalmazást nyer. Burger, Váci-körút 26. sz. 98795

Íspan, 38. verheiratet, 36 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft vollkommen bewandert, sucht Posten für 1. oder 15. September. Gefl. Anträge unter „Íspan 796“ an die Exped. 98796

Örökségemre 100 ft kölcsönt vennék fel. Ajánlatok „G. 5087“

Schwarz József, hirdető-irodájába, Marokkai-utca, kéretnek. 27942

Federstreifwagen, 40 Meterst. Tragkraft, gutem Zustande gesucht. Offerte an Kunststicker, Zeitungs-Exped. Temesvár. 98908

Tappichreparateure werden beschäftigt bei Brüder Dán, Hofstücker, Dorottya-utca 11, im Hofe rechts. 98792

Lampen u. Luster zu verkaufen für Petroleum und für Spiritus mit Auerbrennern. Singer, V., Erzsébet-tér 10, II. Stock. 98789

Zugló, Angol-utczában, kis ház 623 négyszögöl telekkel jutányosan eladó. Smid kávésné, VI., Uj-utca 34. 98900

In einem realen Geschäft oder Unternehmen möchte ich mich mit Kronen 8000 beteiligen. Adr. Exp. 27953

Zur gefälligen Beachtung! Komplette Abjustirungen aus feinstem Stoffe und billigst berechnet empfiehlt den Herren Einjährig-Freiwilligen Legat, Regts.-Ratgeber, 32. Inf.-Regiment, Uellöerstraße, Maria Theresia-Kaserne. 98783

Rohhaarmatrasen, dreitheilig, nur 13 fl. Defsenhoffgasse 3, beim Tapezierer. 98786

3-4 HP Gas- oder Benzinmotor wird leihweise, eventuell zu kaufen gesucht. IX., Tinódy-u. 3. 98788

Demolirung. Große Feldgasse Nr. 29 sind Fenster, einwärts aufgehende, mit Spiegelscheiben, sowie sämtliches La Baumaterial um jeden Preis zu haben. 98791

Egy ánom, új Singer-gép sürgősen eladó. Csokonyay-utca 10, III. 25. 98787

Idősebb francia nyelv-mesternőt keresek hetenkint 6-8 órára. Jelenkezni lehet délután 4-7 óra között Csokonyay-utca 10, III. 25. 98784

Wertheim-szekrény, hármás és kistizedes (decimál) mérleg 100 kilora megvételre kerestetik. Raith József, VIII., Hunyadi-utca 11. 98793

Photographie. Tüchtig junger Mann, Christ, selbstständiger Arbeiter, der mich vollkommen vertreten kann, findet dauernden und angenehmen Posten b. freier Stat., der event. sofort antreten wäre. Offerte mit Altersang., eig. Portr. u. ev. Zeugnisabschr. erwünscht. R. Gatter, Photogr., Semlin. 27929

Kompagnon mit fl. 15,000 gesucht zu einem sehr lukrativen Fabrikunternehmen, bereits maschinell eingerichtet, zur Erzeugung von zwei sehr gangbaren Massenartikeln. Bevorzugt wird ein routinierter Kaufmann. Anträge unter „Rentabel und sicher 877“ an die Exp. 98877

Dampfkessel, stehend, gebraucht, in vollkommenem gutem Zustande, mit 9 1/2 Seigfläche, 6 Atm. Betriebsspannung, sammt kompletter Armatur, billigt zu haben bei Scheiff Ferencz, Budapest, Váci-ut 95. 98876

Kaffeehaus auf sehr lebhaftem Caposten, komplet eingerichtet, ist zu verkaufen. Offerte unter „Solides Geschäft 856“ an die Exp. 98856

Komptoirist und Praktikant aus gutem Hause werden aufgenommen. Deutsche und ungarische Offerte sind unter „P. J. 857“ an die Exp. zu richten. 98857

Gesucht ein benütztes Pianino und eine Singer-Nähmaschine. Adresse: Mazál, Kerepesi-ut 57, II. 4. 98873

Frau Asztalos Andrásffystr. 51 empfiehlt Lehrkräfte aller Art, Gesellschaftsdamen u. Bonnen. Erzieherrinnen mit Franz. u. Klavier gesucht u. gut dotirt. 98831

Egy szatós-üzlet vásárcsarnok mellett olesón eladó. Bövebbet Központi városüzcsarnok-udvar, balra 17. sz. bolt. 98833

Intelligens, magános urinónél jó és olesó ebédkoszt kapható. Andrassy-ut és Nagy-mező-utca sarkán. Czima kiadóban. 98902

Gyorsíró, perfekt Remington-gépirónó, több évig volt irodában alkalmazva, állást keres. Levelet „Úgyes és szerény“ jelleg alatt

Schwarz József hirdető-irodájába, Marokkói-utca, kér. Vidékre is menne. 27947

Gute Schneiderin verfertigt die elegantesten Toiletten nach französischen Journalen billigt. Grünwald, VI., Csengerygasse 76, Barterre. 27946

Intelligente 40jährige Dame sucht ehrbare, ernste Bekanntschaft mit ähnlichem Herrn. Briefe unter „Mignon 896“ an die Exped. 98886

Möbel. Geschnities Schlafzimmer, Divan, so auch andere Möbelstücke sind sofort billig zu verkaufen. Barosfgasse 22, I. St. 98901

In einem Niedergeschäfte wird eine Arbeiterin aufgenommen, so auch ein Lehrling gegen Bezahlung. Königsqasse 1. 98791

Bonne. Gesucht wird tüchtige französische Bonne gelehrtens Alters zu einer Familie in der Provinz. Verlangt wird Erfahrung im Umgang mit Kindern, Handarbeiten. Alles Nähere Mittag von 12 bis 1 Uhr Vörösmarty-utca 6, 2. St. 18. 98893

Geschnities Schlafzimmer Möbel, ein Bicycle preiswürdig sofort zu verkaufen. IV., Szerb-utca 17, Tür 15. 98851

Dunántuli, nagy forgalmu mezővárosban egy kitünően bevezett, 25 év óta fennálló fuvarozási üzlet, fiákkerrel egybekötve, más vállalat miatt eladó. Czima kiadóban. 98855

Demolirung. Wegen rascher Demolirung der gewissen Pionier-Kaserne, II., Hauptgasse 102, werden

100.000 Dachziegel 1 Million Mauerziegel, Dachstühle, Dippelbäume, Bretter, Kletterholz und sonstige Baumaterialien billigt verkauft. Näheres dort. 27921

Wer liefert Eier, Butter und Geflügel gegen Kasse und gute Bezahlung? Briefliche Anträge von direkten Provinzlieferanten an „Maler K.“ poste restante Budapest, Köpost. 98861

Suche gut eingeführte Wäschmanufaktur mit antiofenender Wohnung oder einen guten Posten, wo selbe zu errichten wäre. Anträge mit Preisangabe unter „Wäsche 881“ an die Exp. 98881

Kaffeehaus auf Budapester belebtester Straße, vorzügliches Tag- und Nachtgeschäft, von feinstem Publikum frequentirt, ist wegen mangelhafter Leitung zu günstigen Bedingungen um einen minimalen Preis zu verkaufen. Tägliche Einnahme

400 Kronen. Anträge unter „Sichere Existenz“ an die Exp. 98879

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein hiesiges Getreidegeschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 27934

Stuhlflügel, berühmtes Wiener Fabrikat, prachtvoll im Ton, Verhältniß halber sehr preiswürdig dringend zu verkaufen. Alsó Erdősor 30, 3. St., Th. 24. 27881

Egy teljesen új konyhaberendezés jutányos áron eladó. Czima Hartman József, VI., Vörösmarty-utca 58. 98892

Suche einen bilanzfähigen Buchhalter behufs Ertheilung von Stunden für einen jungen Anfänger. Zu erfragen beim Portier Hotel London, Budapest. 98878

Junger deutscher Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin behufs Seirath. Offerten erbittet unter „Nr. W. W. 146“ postlagernd Krefeld (Deutschland), Rheinland. 27927

Kommiss. Spezialekommiss wird aufgenommen, der sämtliche Arbeiten verrichtet. Grünhut Bernát, Hernád-utca 7. 98829

Suche für meine intelligente, hübsche Tochter mit 6000 Kronen einen isr. ledigen Mann oder Witwer, dessen jährliches Einkommen wenigstens 2400 Kronen beträgt. Anträge unter „S. G.“ postrestante Nagykanizsa. 98853

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, Kindergärtnerinnen, Bonnen placirt

Wwe Nietsch Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. sz. 27917

4-8 HP Gasmotor, gebraucht, betriebsfähig und in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Fuchs és Schlichter, Budapest, Angyalpöld, Jász-u. 7. 98830

Lebenseristenz. Besteingeführtes Speziale- und Delikatessengeschäft mit starkem Brantweinverkauf, welches für größere Familie eine Lebenseristenz ist, wird krankheits-halber verkauft. Julius Müller, Teréz-körút 60, von 8-12 Uhr. 98833

Spezialekommiss, tüchtiger, secher junger Mann (Christ), wird sofort acceptirt. Trebitsch, Ofen, II., Margit-körút 8-10 sz., Etgeschäft. 98844

Eine Hängelampe, Petroleumbrenner, mit 9 Kerzenarmen, und eine einfachere Hängelampe, beide aus Bronze, in sehr gutem Zustande, sehr vortheilhaft zu verkaufen. Joannovits Dóme, IV., Váci-utca 25. 98840

Papirkereskedésben fiatal segéd, ügyes eladó és kirakatrendező, felvétetik. Ajánlatok „K. 898“ jelleg alatt a kiadóba. 98898

Gépészek és kazánfűtők egylete, Népszínház-utca 11, géptulajdonos uraknak géptészeket, kazánfűtőket díjtalanul közvetit. 98894

Tanuló esetleg teljes ellátással felvétetik Baros Gábor, aeth. olajok, esszenciák, drogauk, borászati és pinzegazászati gyári üzletében. 27937

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvben kellő jártassággal bír, felvétetik. Magyar és német ajánlatok Baros Gábor, Dohány-u. 1 alá czimzendők. 27936

Kaffeehaus, Wirthshaus, Zuderbäder, Brantweinrichtungen, Wende-Karambol, Regelt-lard, Bierapparat, Kaffeehanzosen, China, Alpacca billig Braun Gyula, Dob-utca 23. 98911

Das neue Stock-hohe Haus VIII., Föh. Sándor-u. 12, Ecke Eszterházy-utca, wird demolirt und verfaue per sofort zu den billigsten Preisen 70 Stück prachtvolle

moderne Fenster, nach innen aufgehend, mit Spalten, schöne Doppel- u. Kreuzthüren, Parquetten, Meidinger-, Kachel-, Eisen-Ofen, Sparherde, Gangplatten und Gitter, Dachstühle, Dippelbäume, Bretter. Eine Million Ia Mauerziegel, Dachziegel zc. Näheres in der Demolirungskanzlei Sándor-utca 12. 27949

Rezept zur Erlangung reinen Teints, gegen Gesichtspusteln und Rötthe, vollkommen unschädlich, um 1 Krone erhältlich. Osizsár B., Rákospalota. 27933

Gasmotor 6 HP, liegende Konstitution, fast neu, zu verkaufen. Dasselbst zu kaufen gesucht

Gasmotor 1-2 HP, Erde F. és társa, Mächten-Werftstätte, Rózsa-utca 29. 98885

Damenfahrrad, sehr wenig benützt, wegen Todesfalls um jeden Preis zu verkaufen. Näheres bei Schenter & Co., IV., Waag-gasse 2. 98872

Greiserei in einer sehr belebten Gasse Budapests, sehr gut gehend, kann selbe Jedermann auf das wärmste zum Ankauf anempfehlen, ist äußerst billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, József-körút 22. 98866

Dienstboten, gute und fleißige, sind zu jeder Zeit zu bekommen durch das Vermittlungsbureau B. Berger, VI. ker., Hunyadi-tér 2. sz., in der Nähe der Markthalle. 98906

Ein in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandertes Komptoirist wird mit Anfangsgehalt von fl. 50 mon. aufzunehmen gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Verlässlich 322“ an die Exp. 98912

Damen! finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömöri-ut 16, I. St., Th. 8, im Stiegenhaus, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 98511

Erzieher suche vom 1. September bis 1. Juli zu 4 Kindern, welche im Deutschen, wie auch im Hebräischen, eventuell Violin unterrichtet und zur Bürger- und Normalklassen-Prüfung gestellt werden müssen. Honorar 400 Kronen und freie Station. Diplomirter bevorzugt. Bewerber wollen deutsch-ungarische Gesuche u. Zeugnis-typen an Lipchitz József, Vencselő, Szabolcs m., einfinden. 98909

Fiatal segéd a fűszerszakmából azonnal felvétetik Rosenzweig R. és társa, Központi vásárcsarnok. 98905

Aufständige, verheiratete Frau wird zur Begleitung eines 14jährigen Mädchens für die Vormittagsstunden acceptirt. Offerte unter „Leopoldstadt 782“ an die Exped. 98782

Kompagnon gesucht, kommerziell gebildeter Kaufmann, ledig, der die Bureauarbeiten und Kassierstelle versehen kann, mit einer Baar-einlage für 8-10,000 Gulden für eine hiesige, bestens eingeführte Fabrik, welche 40% Reingewinn abwirft. Offerte unter „Seidiger Kompagnon 5085“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkanerg., erb. 27939

Zwei in der ungarischen und deutschen Sprache bewanderte Komptoiristen finden sofortige Aufnahme bei Emanuel Pollacsek, Kassa. 27952

Ein älterer Kommiss, ausschließlich von der Kurzwaaren-Branche, Detailist, tüchtiger Verkäufer und Auslagen-Arrangeur, ferner ein Kommiss der Mode-Manufakturwaaren-Branche, ebenfalls Detailist u. Auslagen-Arrangeur, werden acceptirt. Gene Reflektanten, welche in die Komptoirarbeiten eingeführt sind, werden bevorzugt. Ausführliche Offerte sind an D. W. Kraus, Mitrovitz (Syrmen), zu richten. 27951

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetős. Koldosvárt. Pályázati hirdetmény. A m. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége a kocsárd-m.-vásárhelyi vonal M.-Ludas állomása mellett 3 lakóház építésére alkalmas, esetleg 2 vagy 3 részletből is állható, összesen mintegy 3000 □ ölnyi területet vásárolni óhajtván, arra ezennel pályázat hirtettetik. Megkivántatik, hogy a vásárlandó telek lakóházak építésére alkalmas, árviznek ki nem tett terület legyen és hogy az a m.-ludasi vasuti állomáshoz lehetőleg közel fekjüdjék. Az ajánlatok jogérvényes alakban be-lyegzetten és lepecsételve „Ajánlat a m. kir. államvasutak által M.-Ludason vásárlandó telekre 17847/900. sz.-hoz“ fel-irással ellátva f. é. augusztus hó 10. napja, déli 12 órájáig titkárságunkhoz beküldendők. Az ajánlatban a megvételre felajánlott terület pontos felvése, nagysága, az ölenkenti, vagy 1600 □ öllel számított holdankénti egységár, telekkönyvi tulajdonosának, valamint az ajánlattevő neve és lak-czime pontosan kitüntendő. A m. kir. államvasutak kolozsvári üzlet-vezetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között tekintet nélkül az árakra és feltételekre szabadon választ-hasson. Kolozsvár, 1900. Julius hó 20.-án.

Praktikant mit vollkommener Kenntniß der deutschen u. ungarischen Sprache für sofort aufzunehmenden gesucht. Solche, die einige Kenntniß der englischen Sprache besitzen, bevorzugt. Deutsch u. ungarisch gedriebene Offerte zu richten unter „Fließig 611“ an die Exp. 98611

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Großes, schönes Parterrelokal, Karoly-körut 26, ist vom Miether von jetzt bis 1. Febr. 1901 spottbillig zu vermieten...

Azonnal kiadó szép világos, tágas butorozott szoba külön bejárattal két urnak. Andrassy-ut 91, félemelet 7. 98699

Vis-à-vis der Oper sind am 1. Stode 2 elegante Balkonwohnungen mit je 5 Zimmern, die eventuell zu Bureau- oder Atelierzwecken verbunden werden können...

Nagy földszinti saroklakás a belvárosban. Magyar- és Reáltanoda-utca sarkán, mely 6 utcaiz szoba és a szükséges mellékhelyiségekből áll...

Irodának alkalmas félemeleti nagy udvari helyiség a Karoly-körut 26. számú házban azonnal kiadó.

Baugrund, 270 □, VI., Róppenty-utca 11, zwischen zwei elektrischen Bahnen gelegen, Preis 5400 fl., nöthiges Kapital 400 fl., das Uebrige zu 50% zu verkaufen.

Suche per November Wohnung. Selbe besteht aus 3 Cassen- und 3 Hofzimmern. Eventuell konveniren 2 aneinander grenzende Wohnungen, wenn die große aus 4 Zimmern besteht.

Gifellstraße 40 und Fingonogasse 38 sind größere und kleinere Winter- und Sommerwohnungen mit schönem gepflegten Garten preiswürdig zu vermieten.

Pachtung einige Stationen von Zala-Czerbeg, im Ausmaße von 1500 Joch à 1200 □ Klafter, ist um den billigen Preis von 21.000 Kronen per Jahr zu verpachten.

3., 4., 5zimmerige Cassenwohnungen per sofort oder November, I., Pauler-utca 2 und 4. per sofort Akácza-utca 57. 97667

Möblirtes Cassenzimmer ist zu vermieten. V., Josephplatz 13, 3. St. 21. 98567

Zu vermieten. Desserwiggasse 21 sind sämtliche Hochparterre- und Souverain-Lokalitäten per 1. November, eventuell sofort zu vermieten. 98570

Bolthelyiség. Egy nagy bolthelyiség azonnal kiadó kávéháznak, korcsmának, nagyobb kereskedőnek igen alkalmas. Csillag-utca 15, a házfelügyelőnél. 98643

Károly-körut 5, lépcsőbejáratu 4 utcaiz szobás lakás november 1-ére, esetleg azonnal kiadó. Ugyanitt kis raktár azonnal kiadó. 98640

Schönes Lokal Museumring Nr. 19 sammt Bureau-Einrichtung sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 27676

Gewölblokale mit prachtvollen Schaufenstern, geeignet für Modewaaren-, Spezerei-, Zuckerbäckerei-, Süßwaren-, Farben- und Delikatessengeschäfte, sofort zu vermieten. Ullöcherstraße 52/a, Ecke Hunyadi-gasse. 98597

Kitünö fekvésű házhelyek a Római-fürdő-telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-utca 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 27804

Gyári helyiségek, raktárak, műhelyek, istállók azonnal kiadó. Külső Soroksári-ut 14. 98460

Per 1. November Suche großes unmöblirtes Zimmer mit Alkov im IV., V., VI. Bezirk bei feiner Familie. Offerte unter „Garon“ an die Annoncen-Expedition Julius Tenzer, Budapest, Serwitensplatz 8. 27878

2 Gewölbwohnungen und 2 kleine Hofwohnungen, elegante Ausstattung, 1 Geschäftelokal, 400 fl., per November zu vermieten. Tabatgasse 39, Hausmeister. 98624

Parterre-Haus, VIII., Magdolna-utca 10, für 800 fl. zu verpachten oder mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Nottebiller-gasse 3, Th. 1. 98623

Wohnung in Ofen, 2-3 Zimmer, Küche, Speis etc., am liebsten im 1. oder 2. Bezirk, Suche per 1. November. Offerte mit Preisangabe unter „M. 3. 631“ an die Exp. erbeten. 98631

Hübsche Wohnung, 2. Bez., Margarethenquai 57, 3. St. 24, bestehend aus 2 Cassenzimmern mit prachtvoller Aussicht, 1 Hof, 1 Vor-, 1 Dienstmoten-, 1 Badezimmer, Speis und Klost, ist per November zu verlassen. Preis fl. 450. Näheres daselbst beim Hausmeister. 98627

Egy külön bejáratu butorozott szoba két ur részére, fürdőszoba és lift használatát együtt azonnal kiadó. Czím: IX. ker., Lónyay-utca 17, II. em. 5. 27901

Budapest, 2. Bezirk, Bombenplatz Nr. 2, anstehend an die neue Markthalle, sind 2 kleine Geschäftelokalitäten per sofort billig zu vermieten. Der frequenteren Gegend halber sind selbe für jedes Geschäft sehr geeignet. 98820

Szálloda, Andrassy-ut közepében, teljesen beburorozva, kedvező feltételek mellett azonnal bérbeadó. Détsy-úgyvéd, Budapest, Váci-körut 18. 98883

Haszonbérlet Nógrádmegyében 780 holdas birtokomat több évre kedvező feltételek mellett bérbeadó. Détsy Imre, ügyvéd, Budapest, Váci-körut 18. 98884

Möblirtes 1. Stod Cassenzimmer mit Klavier- und Badbenützung sofort zu vermieten. VII., Csömör-ut 16, I. Stod 8, im Stiegenhause. 98899

Elegant möblirtes, äußerst reines zweifelhafte Cassen-, eventuell Hofzimmer ist an 1-2 intelligente Herren sammt Verpflegung zu übergeben. Eötvös-gasse 17 (Ecke Andrassy-straße), 2. St., Th. 11. 27945

Kaufe ein kleines Häuschen in Ofen, mit schönem kleinen Garten, nahe zur elektrischen Bahn. Offerte mit genauer Angabe der Daten und Bedingungen unter „B. 3.“ an die Exp. 27941

Christienstadt ist ein Billgrund nahe der elektrischen Bahn oder Omnibusse, besonders schöne Lage, ist sehr billig und dringend zu verkaufen. Zu erfragen bei Rosenbergs, I., Alagut-utca 1. 98813

Wohnung u. Möbel Aus freier Hand zu vermieten 2 Zimmer, Vor- und Badezimmer, Küche, darfelbst Schlafzimmer, Meyer's Leiton, neue Auflage etc. billig zu verkaufen. Damjanich-gasse Nr. 32/2. 98811

Egy földszintes, még adomentes ház, telek nagysága 1337/10 □-öl, a 8. kerületben, Baross-utca mellett, 7 lakással és két egészen ujonnan épített istállóval 12.500 forint eladó, kedvező fizetési feltételekkel, a ház 1200 forintot jövedelmez, esetleg 850 forint bérbeadó. Bővebbet Lemberger Vilmos papirkereskedőnél, VI., Eötvös-utca 6. sz. 98816

Häuserverkauf gegen vorzügliche Amortisirung. Katos-Szentmihály, Honagasse 394/d, Szandovichs. 98822

Rákos-Szt.-Mihályon szép lakház füszer-üzlettel azonnal kiadó vagy jutányos áron eladó. Az épület áll: 4 szoba, előszoba, konyha, 2 veranda, 2 pinze, istálló, kamara stb. Telek 350 □-öl, 12 éves gyümölcsfakkal beásítva és 400 tőke nemes szőlő. Az üzlet teljesen berendezve. Bővebb felvilágosítást a tulajdonosnál Lakits Béla, Szt.-Mihály, József főherceg-telep, Árpád-utca 154. Ugyanakkor díjaztatnak. 98824

Király-utca 89, ujonnan épült bérházban, II. emeleten 4 utcaiz, 1 udvari szoba, fürdőszoba, zárt erkélyvel és mellék-helyiségekkel, villany- és gázvilágítás, Lift használat. IV. emeleten 2 utcaiz, 1 udvari a fenti mellék-helyiségekkel november 1-ére, 1 bolthelyiség azonnal kiadó. 98880

Möblirtes Cassenzimmer, Stiegenhaus-Gingang, ist an 1-2 Herren zu vermieten. Daselbst auch ein helles, sehr reines Hofkabinet. Adresse: Kerepesi-straße 5, 3. Stod 16. National-Theater. 98817

Suche Geschäfts-lokal und Wohnung, auch Stall, in der Nähe vom Stadtwaldchen. Anträge Vörösmarty-utca 41, I. 9. 98858

Kis-Pesten egy kis családi ház eladó, mely 2 utcaiz, 1 udvari szoba, speiz, csukott veranda és kertből áll. Ezen ház a villanyos közlelésben van. Kézpénz 10000 frt szükséges. Czím a kiadóban. 98835

Csinosan butorozott, külön bejáratu szobák egy vagy két ur részére, esetleg teljes ellátással azonnal kiadó. Felső-erdősor 9, I. 10. 98845

Parterre-Haus in der Kazinczy-utca 32, neu renovirt, sehr geeignet für einen Verein, Wirtschaft, Kaffeehaus, Greiserei oder für Gewerbetreibende, ist zu vermieten, eventuell aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause im Gewölblokale. 98819

In sehr lebhafter Straße ist ein Spezereigeschäft zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigenen thümer Madách-utca 4. 98815

Balaton vendéglő. Balaton legszebb partján, 1400 lakosu községben, hol nyáron még parasztházak lakásai is kiadva, villakkal beépített fürdőtelepen, vasuti indóház mellett, szép telek, szálloda-vendéglő részére vállalkozóknak rendelkezésére áll. Melleje szanatorium tervezetik, melyek lakóitól maguktól vendéglős megélhet. Felépítésre, berendezésre 7500 forint elegendő. Részletekért fordulhatni Illek Vince plébánoshoz Boglárán. 27861

Großes Hof- und Cassenlokal, für Möbelniederlagen oder Engros-Geschäft geeignet, ist per sofort oder per November im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre zu vermieten. Nagymező-utca 66. 27914

Stall und Wagenremise, auch schöner Keller Csömör-ut 111 per November zu vermieten. 27915

Sehr schön möblirtes Monatszimmer ist für 1-2 Herren oder Damen sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Eszengergasse 25, 2. St., Th. 19. 98887

Két-három tanuló vagy fiatal leány teljes ellátást, szép, tiszta, világos szobát kaphat tisztességes családnál. Bővebbet Schwarz József hirdetőirodájában Marokkai-utca. 27944

Helles, großes Zimmer, sehr rein und ruhig, wird von einem jungen Manne, der tagsüber zu Hause arbeitet, in der Gegend des Lipót-körut (an der Schattenseite) gesucht. Gest. Offerte mit Preisangabe unter „S. 801“ an die Exp. 98801

Kleines Haus in Ofen mit Garten, an der Elektrischen, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Kleines Haus 948“ an die Annoncen-Expedition Jozsef Schwarz, Marokkanergasse, erbeten. 27948

Egy külön bejáratu, csinosan butorozott 2 ablakos utcaiz szoba a Népszínház közelében 1-2 ur részére azonnal kiadó. Czím: Kazinczy-utca 6/b, II. em. ajtó 9. 98812

Tiszta, csinosan butorozott szobát külön bejárattal keres egy magányos szolid nő. Lehetőleg Arany János-utca, Váci-körut közelében. Czimeket kérek „H. K. 814“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 98814

József-körut mellett egy beraktározásra alkalmas földszintes ház kiadó. Czím a kiadóban. 98805

Gölgömb, lebhafter Posten, sofort zu vermieten, daselbst neue Stellagen und Pulte billig. Näheres Dob-utca 72. 98803

Großes Gewölblokal (Erdlokal), mit neun Türen, eventuell auch getheilt, ist sofort zu vermieten. VI., Teréz-körut 34. 98807

Großes Gewölblokal sammt anstehender Wohnung und kleine Lokale, zu allem verwendbar, 1 großes Kellermagazin, licht und trocken, sofort zu vergeben. Gejunde, komfortable Wohnungen in allen Größen, zeitgemäßer Preis, per sofort. Váci-ut 74 und Tihagasse 4, V. Bezirk, beim Hausmeister zu erfragen. 98864

Üzlethelyiség, házban 40 lakó, kaszárnyával szemben, nagyon élénk vidéken, föleg füszerüzletnek alkalmas, azonnal kiadó. Buchelt Antal, Hungaria-körut 99. 98869

Schönes, 2fenstriges Cassenzimmer, Aussicht auf die Elisabethpromenade, mit separatem Vorzimmer, auch zu Kanzlei geeignet, mit oder ohne Möbel zu vermieten. Singer, V., Erzsébet-ter 10, II. St. 98790

Keller-Verkaufs-Lokal, wunderbarer Posten, licht, trocken, für Flaschenweinhandlung, Reifestoffergeschäft etc. geeignet, sofort zu vermieten. VII., Erzsébet-körut 7, neben Palais New-York. 98837

Hausverkauf, 8. Bezirk, Népszínház-utca, bei 200 □ Klafter Grund, mit 9 Wohnungen, für jeden Zweck geeignet, ist wegen Abreise sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres an Selbstkäufer 8. Bezirk, Szigony-utca 19, ajtó 4. 98863

Wohnungen, größere und kleinere, mit Vor-, Bade- und Dienstmotenzimmer sammt Nebenräumlichkeiten sind Löwölde-ter Nr. 1/a per 1. November billig zu vermieten. 27935

Haus zu vermieten Alsó rákos rétek, unweit der Schleuse des Rákos-baches, zwei Zimmer, Küchen, Stall für mehrere Pferde, Zimmer, Schuppen, 300 □ Grund, um fl. 250 pro Anno. Näheres bei Kohn Gabor, Dohány-utca 2. 98862

2- und 3zimmerige Cassen- und Hofwohnungen, mit allem Komfort, per November zu vermieten. VI., Felső Erdősor 33. 98838

Billige schöne Hofwohnungen, für Komptoir geeignet, sofort zu beziehen. VII., Erzsébet-körut 7. 98836

Werkstätte mit Kraftbetrieb bis 6 Pferdekraft zu vermieten. Rózsa-utca 29. 98886

Uhrmachergeschäft sammt Einrichtung, auf einem lebhaften Posten, 6 Jahre bestehend, ist sofort zu vermieten. Biermann, Dohány-utca 56. 27931

Gut gehender Kaffeehan in der lebhaftesten Gegend, mit schöner anstehender Wohnung, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 98904

Intelligenter junger Mann sucht Wohnung sammt Verpflegung nahe der Stadt. Briefe sammt Preisangabe unter „Gemüthlich 907“ an die Exp. 98907

Ich suche ältere Frau, Jsr., als Wirthschafterin. Dieselbe muß ehrlich, sparsam u. fleißig sein u. Liebe zu Kindern haben, auch in allen Theilen der Wirthschaft befähigt sein. Habe 5 Kinder im Alter von 2-16 Jahren. Gehalt 30 Kronen per Monat, ganze Verpflegung u. gute Behandlung. Offerte mit Zeugnisstücken an Heinrich Baum, Sukofar. 27950

Beauter in geistem Alter, Christ, wünscht die Bekanntschaft einer soliden, kinderlosen Witwe zu machen, die 3000-4000 Gulden besitzt. Derselbe, Witwer, hat 2000 Gulden Einkommen und sehnt sich wieder nach einem glücklichen Heim. Anträge unter „Lajos 777“ an die Exp. 27940

Dame, welche lange Jahre in Paris gelebt, spricht deutsch, ungarisch und französisch, möchte als Begleiterin zur Kaiser Ausstellung. Anträge unter „Begleiterin 100“ an die Exp. 98913

Kgl. ung. Staatsbahnen. Nr. 77230/900. Offert-Ausschreibung. (Ueber Lieferung von Roman- und Portland-Cement). Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen beabsichtigt die Lieferung von Roman- und Portland-Cement im Jahre 1901, resp. bis Ende 1903 sicherzustellen und schreibt hiermit diesbezüglich die öffentliche Offertverhandlung aus. Die Offerte sind bis 5. September 1900 einzureichen, die bezüglichen Radien aber sind bis 4. September 1900 Mittags 12 Uhr zu erlegen. Die weiteren für die Einreichung maßgebenden Bedingungen, sowie die allgemeinen Lieferungs-Bedingungen können bei der Sektion für Material- und Inventar-Beschaffung der kgl. ung. Staatsbahnen (Budapest, Andrassy-straße Nr. 73, II. Stod Thür 40), wie auch bei allen Betriebsleitungen eingesehen werden, oder vom Druckortenden Depot der k. ung. Staatsbahnen in Budapest gegen Erleg der festgesetzten Gebühr auch per Post bezogen werden, und zwar sind für je ein Exemplar der allgemeinen Bedingungen 50 Heller per Stück zu erlegen. Im Falle die Bedingungen per Post zugehend verlangt werden, sind als Postgebühr 20 Heller einzufenden. Budapest, im Monate August 1900. Die Direktion. 27900-2104

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Lokale Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Brautausstattungen
In Chiffren von 100 bis 500 Silber

5 1/2 Kreuzer
per Gramm sammt Facetten Silber, so auch in Ketten, Uhren und Juwelen.
Kaufe Verfaßzettel!
Altes Gold, Silber, Juwelen, Fuchs David, Váci-u. 19. I. em. 5. 98884

Bei der Demolierung
des noch neuen hochhohen Hauses

VIII. Baross-gasse 13
sind sehr schöne, nach innen aufgehende moderne

Doppelfenster
sammt Epaletten,
Salonflügel und Kreuzthüren, Parquetten,
flug- und doppeltrakt.

Dachstühle, Bretter, Latten, Doppelbäume,
Dachrinnen, Kachelöfen, ein sehr schönes

Marmorstiegenhaus
Keramitpflaster und Kiesel,
Marmorplatten,
sammt Ganggitter u. c. u. billig zu verkaufen. 27918

Billige Möbel
und Tapezier-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, VI., Große Feldgasse 25. 98780

Buchhaltungs-Unterricht, kollektiv und einzeln; einfache und doppelte Buchhaltung, Zinfentontofortent, Kaufmann, Rechnen, Wechselrecht, wird innerhalb 6 Wochen gründlich erlernt. Oberbuchhalter Pollák, VI., Bulyovszky-utca 28. sz. Sprechstunden 1-3 Uhr Mittags und 1 1/2-8 Uhr Abends. 98847

Kompagnon
gesucht zur Vergrößerung einer bestehenden Schuhfabrik in Budapest, mit 5-6000 fl. Baarverfügung. Anträge unter „Schuhfabrik 601“ an die Exp. 98798

Schönfärberei-Kurs.
Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfärbliche Methode muß sich jeder selbst Schreibe eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. J. Adler, Schönfärberei, Nagykorona-u. 4. III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 4-6 Uhr. 98810

200 Wirthshaus-
Tische, Garten- und Thonetstühle, große Wirthstreden, Weinpult, Bierapparat, Eisfaßen, Sparherd, Kaffeemaschine und Spezialeinrichtungen billig zu verkaufen. Laurer, Dob-utca 72. 98843

Parquetten bei der Demolierung
S. Bez., Baross-gasse 13, billigst zu haben. 27876

Bäderfiliale
und Hülsenfrüchtengeschäft in der Hauptstadt, wo täglich 80 Kilo Brod und 10 fl. Weiskaffee verbraucht werden, tägliche Lösung 35 fl., ist wegen anderer Unternehmung um 200 fl. zu verkaufen. Näheres Josef Dösi, Budapest, Rákóczi-utca 30. 98760

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magazineure, Waagenmeister, Reisende, Maschinisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Banbeamte, Versicherungsbeamte und noch andere Stellen sind in der legt erschienenen Nummer des Budapest. Anzeigerblatt (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern pro 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körut 33. 27828

Im Schnittzeichnen
werden intelligente Damen in der Lehranstalt der **Amalie Kaller**, Waisergasse 19, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 Kr. zu haben. Lehrbücher für Selbstunterricht sind zu haben. Englische Kleider werden billig angefertigt. 98794

Perfekten Unterricht
in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur u.) erteilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 10-4. VI., Eötvös-utca 42. szám, II. em. 4. ajtó. 98841

Reines Zeitungs-Matratzenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochgarbig, geräuschlos, mit Verschlusskasten und 6jähriger Garantie die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 98785

Pályázat.
A helybeli ötosztályu izrael. iskolánál üresedésbe jött 800 kor. rendes évi fizetésű, természetbeni lakással és kertiletményvel javadalmazott tanító állásra ezennel pályázat hirdetteték. A megválasztott tanító köteles lesz az összes előirt tantárgyakat a III., IV. és V. osztályban tanítani. Növelni tanító elönyben részesül. Kellően felszerelt pályázatok f. hó 12-ig alulirothoz küldendők. Luki (Trencseny megye), Puchó mellett, 1900. évi augusztus hó 1-én. Grün Gerson, 27842 iskolaszéki elnök.

Servitenplatz 3
behördlich konz. Klavier-Schule
26 Jahre bewährt. Präparandistinnen, angeh. Musiklehrerinnen theor.-prakt. Ausbildung. Billigste Preise. (Auch Damen und Herren Separatstunden.) Näheres, Schüler-Aufnahme zu jeder Zeit Servitenplatz 3. 98809

Okl. tanító
és bölcsészethallgató korrepetitori állást keres helyben elemi és középiskolai növendékek mellé. Fleischmann Jakob, Rökk Szilárd-utca 17, II. IV. em. 4. 98826

Prima-Mauerziegel á 4 fl. das 1000
bei den **Demolirungen**
V. Lipót-körut 12, VIII., Baross-u. 13. 27919

Kompagnon
zu einem Wäsche-Ausstattungs-geschäft ersten Ranges mit vornehmendem Kundentriebe wird gesucht.Adr. in der Exp. 98884

Erzieherin,
Israelitin, deutsch u. ungarisch sprechend, welche zwei schül-besuchenden Mädchen von 7 bis 9 Jahren Elementarunterricht erteilen kann, wird sofort aufgenommen bei Fürst József, Königsgasse Nr. 55. 98832

Kaffeekauf
in einer der lebhaftesten Gegenden Budapests, Central-halle, elegant eingerichtet, mit großem Kundentriebe, ist wegen anderer Unternehmung sofort um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Imre-utca 6. 98828

Tüchtige Nieder-
arbeiterin, welche selbstständig arbeiten kann, findet sofort Aufnahme. Dortselbst wird auch ein Lehrling mit Bezahlung aufgenommen. Clara Vaskovits, Hajós-utca 7. 98827

Israelitisches Knaben-Pensionat Chrenkranz
(Germannstadt, Nagy-Szeben). Für Zöglinge öff. Schulen (ung. oder deutscher Gymnasium und Real u.) Korrepetition und gewissenhafte Aufsicht. Fremde Sprachen und Musik im Hause. Honorar sehr bescheiden. Prospekte und sonstige Nachrichten senden auf Verlangen bereitwilligst. S. Chrenkranz, öff. Religionslehrer am Staats-Obergymnasium, wie auch an den sonstigen Anstalten in Hermannstadt. 27720

Fräulein
sucht Stelle als Kassierin oder Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Aggteleki-utca 17, II. lépcső, III. em. 10. 98806

Platzagent
wird mit Fixum und hoher Provision von chemischer Produkten-Erzeugung acceptirt. Offerte unter „Eingeführt 800“ an die Exp. 98800

Schulpflichtige
Kinder, Knabe oder Mädchen, christl., werden von einem kinderlosen Beamtenhepaar im Kost und liebevolle Pflege genommen. V., Váci-ut 18, I. 11, vis-à-vis der Westbahn. 98802

Damen- und Kinderkleider
werden aufs schönste mit besonderem Chic äußerst billig von einer feinen Schneiderin verfertigt. Mai, Bajza-utca 46, III. Th. 39. 27821

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit erteilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körut 5, Parterre 13, unter der Einfahrt links. 98888

Delikatessengeschäft,
verbunden mit besserer Speisereimaaren, sehr schön eingerichtet, auf dem frequentesten Plätzen der Hauptstadt, ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen, auch en bloc. Adr. in der Exp. 98825

Gasthaus,
elegant eingerichtet, in der Hauptstadt, wo täglich 2 Hektoliter Bier und 75 Liter Wein verbraucht werden, ist wegen plötzlichen Todesfalls um 300 fl. zu verkaufen. Zum Kaufe steht die Bierbrauerei 500 fl. vor. Näheres Josef Dösi, Geschäfte-Kauf- und Verkaufs-Agentur, Budapest, Rákóczi-utca 30. 98761

10.000 fogvájót
(fogpíszkálót) szállítok 5 koronáért hérmentesen bährhova. Salomon A., Király-utca 11, Budapest. 98704

Wirthshaus.
Ein Wirthshaus für Sommer und Winter, mit wunderschönem Garten, komplet eingerichtet, Zins sammt Wohnung 320 fl., ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 98781

100-300 Gulden
monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expedition Julius Singer, Budapest, Sziv-utca 56. 98874

Ebedkoszért
keresztény keresztény fiatal ember, ki a delutáni órákban 8 éves fiuvál foglalkozik. Gyár-utca 5, ajtó 74. 98670

Lehrmädchen
gesucht für Vorstudienauf-geschäft, nach Verwendbarkeit erfolgt Bezahlung. Közmunka-gyár, VII., Dob-u. 17. 98871

Zu einem Geisteskranken,
Gemüthskranken empfiehlt sich als Aufseher, Gesellschafter ein rigorosierender Mediziner. Briefe unter „Bericht 846“ an die Exp. erbeten. 98846

Routine. Komptoirist,
Stenograph, perfekter deutsch-böhmischer Korrespondent, buchhalterisch gebildet und mit allen Komptoirarbeiten vollkommen vertraut, militärfrei, sucht per sofort dauernde Stellung. Gehalt nach Vereinbarung. Gest. Anträge unter „R. P. I. an S. Stran's Annoncen-Expedition, Budapest, Váci-körut 33. 27916

Füszeres-segéd,
fiatal, ki már helyben alkalmazva volt, azonnal felvétetik. Sternberg R., Gyár-utca 31. Beszélhetni 1-3. 98821

Bauleiter,
Ingenieur oder Baumeister, tüchtiger Geschäftsmann mit vieljähriger Baupraxis, wird für Betonbaunternehmung in Lebensstellung gesucht. Vollständige Kenntnis der deutschen u. ungarischen Sprache nötig. Offerte mit Anführung der Referenzen und Gehaltsansprüche unter „Routine 359“ an die Exp. 27925

Ein Hausbesorger
zu einem dreistöckigen Palais mit 32 Wohnungen wird sofort mit 2000 Kronen Sicherstellung aufgenommen. Einkommen jährlich 1000 Kronen und Wohnung. Zu erfragen Budapest, VII., Kőszeg-gasse Nr. 47, 2. St. 12, von 9 bis 11 Uhr. 98865

Friseurin
mit langjähriger Praxis empfiehlt sich den geehrten Damen billig. Garry-tér 11. földszint 2. 98890

Kommiss
mit Anfangsgehalt, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, isr. Konfession, wird in meinem Schnitt u. Modewaarengeschäfte per 15. d. acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an Leopold Löwinger, Trencsen-Baun. Dortselbst wird auch ein **Lehrbursche** per sofort aufgenommen. 27932

Für Friseur
besonders geeigneter, mehrjähriger Kosten per sofort, eventuell 1. November; ferner Geschäftslokalität und Wohnungen per November. Näheres nur VII., Akácza-utca 20, ajtó 2. Dortselbst ist auch ein Brunnen zu verkaufen. 97734

Zu Siófok
sucht eine tüchtige Wiener Schneiderin, die sich nach Pariser Journalen arbeitet, Beschäftigung. Anträge unter „Wiener Schneiderin 1900“ Postamt Siófok. 98895

Behufs Ehe
wünscht älteres Mädchen aus vornehmer Familie mit 10,000 Kronen baar, die Bekanntschaft eines distinguirten älteren Herrn in guter Stellung. Anträge unter „Charaktervoll 1900“ an die Exp. 98882

Wirthschaftsbeam-
ter, der auch als Brenner zu fungiren hätte, für kleines Gut im Zipser Komitate gesucht. Offerte zu richten an G. von Maráffy, Szepes-Sümege. 98903

Mitbewohnerin
sucht eine Beamtenwitwe, Christin, für ein schönes Gastzimmer eine anständige Dame mit oder ohne Verpflegung. Jabellagasse 2, I. Stock 10. 98763

Zur sofortigen
Übernahme eines Herren- u. Damenkonfektionsgeschäftes wird ein, aber nur kautionsfähiger junger Mann gesucht. Adr. in der Exp. 98666

Unterzeichneter
ist von einem schweren, unheilbaren **Magen-, Darm- u. Nervenleiden** durch die **edle Kneippkur in Wörishofen** vollständig geheilt worden. Ich gebe daher umgehenden Rath und Hilfe gegen Heilmittel von 50 Heller, wie man auf einfacher und billiger Weise wieder gesund und glücklich werden kann. Auch bei anderen Krankheiten. Josef Schmid, Wasser- und Naturheilkundiger, Wörishofen in Baiern. Von Sr. Hochwürden Herrn + Prälaten Kneipp geprüft und la Zeugnisse ausgezeichnet. 98612

Demolirung.
Das zweistöckige Objekt IV., Váci-utca 15, wird flott demolirt, verkaufe **Dachziegel, Mauerziegel, Dachstuhl, Dippelholz, Badezimmereinrichtungen** komplet, zu jedem Preis. Bei größerer Abnahme **Thüren, Fenster, Brunnen, Bretter, Latten, Marmor-Gangplatten, Ganggitter, Stiegenhaus, Parketten** zu jedem Preis. Bei größerer Abnahme **1 Fuhr Mauerziegel fl. 1.25, 1 Fuhr Steine 50 Kr.** Näheres dortselbst. 98742

Gold- u. Silber-Verkauf.
Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. **Kaufen Verfaßzettel.**
Wir verkaufen passende **Brautgeschenke,** u. zw.: **Silber-Gebäckedek** für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tassen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barod- und französischem Stil. **Gold-Serren-Ketten** in sehr reicher Auswahl, Gold-Serren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Goldringe, massiv, fl. 2.40. Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurs berechnet. Auch gegen **Ratenzahlung.** Preisvorant gratis u. franko. **Armin Béla Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9. I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. **Harisbazar.** 96061

Zu einem Mädchen
in der II. Bürger-, einem Knaben in der I. Elementarklasse suche per Anfang September eine isr. dipl. **Erzieherin,** wenn möglich Klavier auch unterrichten kann. Gehalt laut Vereinbarung. Schul- u. Wirthschaftszeugnisse an **Salomon Ungár, Füzes-Abony,** 27930

Destillateur,
Chemiker, Absolvent einer k. k. Staatsgewerbe-Spezialfachschule, langjähriger Fachmann, in allen Fächern der Liqueur- und ätherischen Delbranchen u. bewandert, sucht Stellung zu ändern. Gest. Offerte unter „Fr. Referenzen 763“ an die Exp. 98769

Acceptire
zu meinen 2 achtjährigen Mädchen, Beide Schülerinnen der 3. Normalklasse, eine **Erzieherin,** die der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist und auch hebräisch lesen und unterrichten kann. Gehalt pro Schuljahr 360 Kronen nebst ganzer Verpflegung. Offerte sind zu richten an **Mariz Goldfischer, Nagy-Selmecz** bei Liptó-Nócsahely. 27897

Intelligente
Witwe, 32 Jahre alt, möchte einen Herrn in schöner gesellschaftlicher Stellung mit fixem, wenn auch bescheidenem Einkommen heirathen, da sie auch ein Einkommen von 3000 Gulden hat. Erstgemeinte Anträge unter „Intelligent 729“ an die Exp. 98729

Demolirungen.
Die Hüfengruppe II., Margit-körut 7, 9, 11, 15, 17 wird wegen Räumung des Platzes schleunigst demolirt, verkaufe **500.000 Mauerziegel, Steine, Dachziegel, Dachstuhl, Dippelböden, Latten, Bretter, Hopsplaster, Thüren, Fenster** zu jedem Preis. Näheres daselbst. 98741

Szülök figyelme!
Egy fiatal izr. övezegnyel fiatal deákok szerény feltételek mellett teljes el-látásban részesülnek. Czim: VII., Király-utca 33, II. em. 14. 97799

Házmesteri
állást keres egy övadé-kepés iparos olyan házban, ahol pinczeműhelyt bérelhet. Czim: Kaszás Gyula, Budapest, V., Vadasz-u. 34. 98797

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei. Oklevéllel

és bizonyítványokkal bíró nevelőnőt keresek két leánynom mellé: az egyik polgári, a másik elemi iskolai tanítvány, német, francia nyelv és zongora tanítás megkívánatik. Jó ajánlatokkal bírók, bizonyítványokkal, fényképpel és igényekkel forduljanak Szenes Jakab kereskedőhöz Nagy-Szécsénybe, Nógrádmegye. 98558

Böhmische
Korrespondent empfiehlt die Stellenvermittlung der Ceskoslovanská obchodni Bessedá Prag, Celetná ulice 22. (Czechoslov. Verband Kaufmännischer Jugend.) 98663

Sehr anständige,
in besten Jahren stehende Israelitin wünscht zu einem alleinstehenden Herrn als Hausrepresentantin zu kommen. Varoni Fáni, Mecset-utca 15, ajtó 4. 98514

Konkurs.
Ein Bassist oder Bariton mit genügend tiefer Lage und klarer Stimme, der einen entsprechenden Knaben-Chor zu studiren und dirigiren versteht, wird für die hohen Feiertage acceptirt. Honorar 200 Kronen. Die Stelle ist bis 15. August I. Z. zu besetzen und Offerte an Jakob Löw, Oberkantor zu Vajuhely, zu richten. 27844

Inkassant
der Manufaktur-Warenbranche wird sofort zum Eintritt in einer der größten Provinzstädte acceptirt. Offerte unter „Christlich 623“ an die Expd. 98622

Damenkleider
von Herzschaften, Straßen-Gelegenheitskostüme, Reittkleid samt Stiefeln Cylinder preiswürdig zu verkaufen. VI., Remnigergasse 19, Ede Wörösmartingasse u. Gumpoldplatz, Barterre, Thür 5. 27701

Möbel.
Geschmücktes, altheutsches Schlafzimmer mit schwarzem Marmorspiegel
fl. 110.
so auch andere komplette Wohnungseinrichtungen gegen Barzahlung zu tief reduzirten Preisen. Zu haben bei
Bartók Farkas,
Möbel-Engroslager, VI., Altgasse 11. 98752

Üzletberendezést
keresek, mely czipő üzletbe alkalmas. Ajánlat ár-megjelölésével „H. E.“ alatt a kiadóhivatalba. 98885

Okleveles
izr. nevelőnőt keresek az első polgári tantárgyak tanítására két gyermekemhez. Német nyelv feltétlenül megkívánatik. Franciaul is beszélők előnyben részesülnek. Fizetés 500 korona teljes ellátással. Faragó Lajos, Nagy-Káta, Pest megye. 27888

Junger, tüchtiger Kommiss,
der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, in Spezerei u. Galanterie verfertigt, kann seine Zeugnisse an Firma Schneller József, Salgó-Tarján, senden. 27846

4 fl. Heberzieher,
3 fl. Franz Josephs-Rod
2 fl. Jaquet
3 fl. Sacco
2 fl. 50 kr. Hofe
Volksühmliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger
Christophplatz Nr. 2, I. St. 27810

Kommiss
mit hübschem Extérieur, guter Verkäufer, wird aufgenommen bei Salomon Rosenzweig, Filiale Eszaca. 27903

Kommiss
der Herren- und Damen-Mode-waren, tüchtiger Auslagearrangeur, der 3 Landesprachen vollkommen mächtig, wollen ihre Offerte wie auch Photographie samt Ansprüchen an die Adresse Franz Ligeti, S. Tarján, bis 15. August einfinden.

Tüchtige Modistin
wird auch bei der obigen Firma sofort nach Einsendung des Offertes acceptirt. 27847

Egy 20 év
óta fennálló pálinkaüzlet azonnali kiadó. Liliom-utca 41. 98693

Selchergeschäft
samt Schlachtbrüde ist sofort zu verkaufen. Kilső Váci-ut 13. 98715

Wahragerin,
deren Voraussetzungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Josephring 17, I. St. 6. 98764

Norddeutsche Erzieherin,
welche bereits einige Jahre gewirkt hat, gediegenen Unterricht im Literarischen, Französischen, allen weiblichen Handarbeiten ertheilt, besonders Herzengüte und Liebe für Kinder besitzt, sucht anderwärtsigen Posten, am liebsten in einer Provinzstadt. Gehalt 600—700 Kronen beanprucht. Gültige Zuschriften unter „M.“ Budapest, Königsgasse 99, Thür 17. 98662

Gebrauchte Säcke
kauft und verkauft
B. Kaufmann,
Budapest, VI.,
Gyár-utca 46.
Telephon. 27805

Alte und neue
Thüren,
Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einbauern geeignet, billigt bei
Armin Eisler,
V., Nádor-utca 57—59,
Wien, II., am Tabor 22. 27812

Schlanchreste
bester Qualität, für Garten-Prengung geeignet, desgleichen solche für Kellereien, sind billigt abzugeben bei Perficaner & Co. Remnigergasse 7. 27824

Zum Herbstbaue
offerten wir unseren Diöszegher Niesensweizen, der bereits sehr verbreitet ist und nach übereinstimmenden an uns gelangten Mittheilungen allseits höchst zufriedenstellende Resultate lieferte, indem er sich gegen Frost in hohem Maße widerstandsfähig erwiesen hat. Gest. Anfragen zu richten an Zuckerfabrik Diószegh, Preshburger Kommitat. 27825

Feuerwerfe,
Champions, Confetti, Wetterkanonen bestens und billigt in Eder's pyrotechnischem Fabriklager, Zsibárus-utca 2, Ede Watsnergasse. 27884

Diplomirter Lehrer ledigen Standes
wird gesucht für das nächste Schuljahr in der hiesigen Filialgemeinde zu 10—14 Kindern. Bewerber sind verpflichtet, ungarisch, deutsch u. hebräisch gründlich zu unterrichten und die Kinder an einer öffentlichen Schule prüfen zu lassen. Gehalt 400 Kronen, gänzliche Kost, Wohnung und Heizung. Bevorzugt werden solche, die auch Geflügelzüchter sind, oder sich in dieser Eigenschaft bis zum Eintritt oder eventuell bis Ende September heranzubilden wollen, und können circa mit 80 Kronen mehr Gehalt bekommen. Offerte nebst Zeugnisstücken über bisherige Thätigkeit sind bis 10. August an Philipp Kohn, Pelső-Kald, Vasmegeye, zu senden. 27823

Tüchtiger Kaufmann
der 15 Jahre sein eigenes Engros-Spezerei- und Kurzwaarengeschäft allein führte, in den Komitaten Bihar, Bekés, Arad, Csánád, Hajdu und ganz Siebenbürgen große Bekanntheit hat, sucht Reisendenposten. Gest. Anträge unter „Fleischig 555“ an die Expd. 98555

Königl. ung. Staatsbahnen.
Betriebsleitung Ugram. Nr. 20208/900.

Offertauschreibung.
Behufs Sicherstellung der Anfertigung von Uniformungsstücken für Beamten und Beamten-Praktikanten, welche im Sinne der Uniformungsvorschrift im Dienste die Uniform zu tragen verpflichtet sind, ergeht seitens der gefertigten Betriebsleitung nachstehende öffentliche Offertauschreibung: Die Uniformungsstücke, welche diese Beamten und Beamten-Praktikanten ordnungsgemäß zu tragen haben, sind nachstehende: 1. Sommerblouen, 2. Frühjahrs- und Herbstblouen, 3. Winterblouen, 4. Sommer-(dunkelblau) Hofe von grauem oder drapfarbigem Tuch, 5. Frühjahrs- und Sommerhosen, 6. Winterhosen, 7. Frühjahrs- und Herbstüberzieher, 8. Winterüberzieher, 9. Sommerlappen, 10. Halsbinden, 11. Handschuhe, 12. Mündbinden. Die zur Anfertigung der unter 1—8 erwähnten Kleidungsstücke erforderlichen Oberstoffe hat die mit der Anfertigung der unter 1—8 angeführten Uniformungsstücke betraute Firma bei inländischen Tuchfabrikanten anzuschaffen. Die auf die Anfertigung und Lieferung dieser Uniformungsstücke bezüglichen Detailbedingungen sind während der Amtsstunden bei der gefertigten Betriebsleitung erhältlich. Diese Bedingungen sind zu unterfertigen und sammt dem Offerte, mit der Couvertaufschrift „Offert für die Lieferung von Beamten-Uniformungsstücken“ versehen, bis 28. August 1900, 12 Uhr Mittags bei der gefertigten Betriebsleitung einzureichen oder im Postwege zu übersenden, wozu auch alsadium, welches eventuell auch als Kaution dienen wird, der Betrag von 400, sage vierhundert Kronen in Baarem oder in zu Staatsdepotierten geeigneten Werthpapieren bis 27. August 1900, 12 Uhr Mittags, einzusenden ist. Die gefertigte Betriebsleitung behält sich das Recht vor, unter den eingelangten Offerten ohne Rücksicht auf die offerirten Einheitspreise frei wählen zu können. Ugram, im Juli 1900. Die Betriebsleitung. 27819—2098

Szalonkisasszony.
fiatal, nyulánk, magas termetű, szép külsővel, kellő intelligenciával, magyar, német és francia nyelvismerettel felvétetik Fay Dezsőné női divattermében IV. k., Koronaherczeg-utca 10. szám. 98544

Junger Student
aus guter isr. Familie findet sehr gute Pension, Innere Stadt, deutsch-französische Konversation und Klavierunterricht. Briefe unter Chiffre „Wohlaufgehoben“ an die Expd. 98641

Erzieherinnen,
Erzieher, Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Gesellschaftlerinnen, Haushälterinnen empfiehlt u. placirt
Institut Salmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stod. 98405

Japanisches Saureinigungs-Papier.
Bestes Mittel, um den Teint stets frei von Schweiß und gesund zu erhalten. Preis pro Paket 1 Krone, pr. Post franko Kr. 1.20
C. Kanitz & Söhne,
Budapest, Dorotheagasse 12. 27162

Die Pionier-Kaserne
wird demolirt und sämmtliches Baumaterial billigt verkauft. Näheres dort. 27749

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte
Ratenzahlung bei Ignaz Náhán,
Tapezierer- u. Tischlermöbel, ehemalige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 27807

„Attila“
Fahrräder und Bestandtheile, sowie Ausstattungs-Gegenstände, welche nach Liquidation der Firma C. Krehschmar & Co. übrig geblieben sind, werden VIII., Kender-utca 34, billigt verkauft. 98070

Klavier,
berühmtes Wiener Fabrikat, vorzüglich gut und schön, um 180 fl. zu verkaufen. Nagymező-utca 19, 3. St. 12. 27883

Konkurs.
In der hies. isr. Kultus-gemeinde ist die Stelle eines Vorsetzers, der auch Schlichter und Gemeindediener sein muß, mit 1. Sept. a. c. zu besetzen. Jahresgehalt Kr. 600, Scheidlichkeitsum Kr. 120, für Agenten der Chemra Kadischa Kr. 80 nebst schöner Naturalwohnung und den hier üblichen sonstigen Gebühren. Bewerber, die die Eignung besitzen, im Tempelchor mitzuwirken, können auch an Wochentagen zum Probevortrag erscheinen. Meschiorer bevorzugt. Anna (Sarmien), 31. Juli 1900. W. B. Rosenfeld, 27850 Vorstand.

Provinz-Vertreter,
welche Fabriken besuchen, werden für einen tech. Artikel gesucht. Anträge unter „Vertreten 103“ an die Exp. erbeten. 98727

Erzieher,
Isr., mit mehri. Praxis, la Zeugn., unterrichtet ungarisch, deutsch, hebräisch gründlich, auch im Kanzelewesen vertritt, wünscht Anstellung. Gest. Anträge an: L. Ezer, Arva-Kralováu. 27869

Klavier
von gutem Meister, mit großem, schönem Ton, um 160 Gulden zu verkaufen. 9. Bez., Gyep-utca 46, im Hofe links. Bahnhofstelelle Ullöberstraße, Kinderspital. 27885

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der Ersten Ungarischen Gewerbank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5. 27742

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.
Säcke,
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso
Reps- u. Einfuhrplachen
mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 27808

Erfinder
wenden sich behufs
Patent-Erwerbung
und Verwerthung an den beiderseitigen Patentanwalt
Neufeld Armin,
Bpest, VIII., József-körut 8. 27813

Alteisen u. Metalle
kauft von Händlern und Fabriken zu den höchsten Tagespreisen Abtes Emil, Budapest, VI., Reugasse 44, Telephon 21—13. 98724

Az Orsz. magyar gyorsirászati egyesület
augusztus hónapán Báthory Dezső középiskolai tanárur vezetése alatt új
magyar és német nyelvű gép- és gyorsirászati tanfolyamot nyit. Jelentkezéket felvesz a
Yost-irógép r. t.,
Erzsébet-körut 9-11, New-York palota. 27585

Komptoirist
für Fabriksbureau, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet dauernde Anstellung. Adr. in der Exp. 98506

Kravatten
werden gepußt per Stück 6 Kreuzer, auch werden zum Nähen angenommen, schönstens und billigt ausgeführt.
Karlsring 8, 3. St., Th. 15. 98394

Patente
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten
J. Kalmár,
Ingenieur und beiderseitiger Patentanwalt, vorm. Kompéry (E. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 41, vis-à-vis dem Volks-theater. 27205

Országos gépészegyesület
szakavatot gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye:
Magyar Gépípar,
évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 27806

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden.
Theresse Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod, Th. 5. 97753

Egy elsőrangú intézmény számára felügyelők
kerestek. Havi kereset 100—150 forint. Jelentkezhetni V., Erzsébet-tér 1, I. em. 3. ajtó alatt. Vidékről levélben is. Csak művelt, fedhetlen jellemű, erélyes urak vétetnek figyelembe. 27800

Klavier,
beliebtes Fabrikat, Mahagoni-holz, fast neu, ist wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Heidt, VII., Jósika-utca 25, II. em. 97334

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die
Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17.
Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen. Registrirung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 27803

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitals-Versicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Fachkenntniß keine Bedingung. Kautionsfähige, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einfinden unter „F. D. 7848“ an Hausen & Vogler (Zouls & Co.), Budapest, Dorothea-utca 9. 27229

Zum Einkauf
von alten Säcken wird ein anständiger Mann, der fl. 300 Kaution erlegen kann, gesucht. Rohm & Stein, V., Béla-utca 5. 98688

Familienhaus,
VII. Bez., neu gebaut, 4 Zimmer und Nebenräumen, 370 □ Klafter Grund, billig zu verkaufen. Raabow Gyula, IV., Alte Postgasse 10. 98706

Absoolvirter
junger Mann wünscht von einem Reichsdeutschen sich die deutsche Sprache anzueignen. Zuschriften mit Preisangabe unter „Perfekt 777“ an die Exp. 98777

Ein bedeutendes
Kalkwerk, bestehend aus 8 Kalk- und 4 Ziegelöfen, wunderbare Lage, großer Kundencreis, mit allen möglichen Haupt- und Nebengebäuden versehen, ist preiswürdig zu verkaufen, oder auf ein auf solider Basis erbautes Zins-haus zu veräußern. Vermittler ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt Eduard Kohn, Budapest, Népszínház-utca 18, III. 47. 98626

Heirathsbemittler
werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre „M. B. 730“ in der Exp. abzugeben. 98730

Fraulein,
perfekte ungarische und deutsche Stenographin, wird in einem Commerc. Bureau acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanspruch unter „Dbus 739“ an die Exp. 98739

Glasergehilfe
Detailist (Verkäufer), gesucht. Möglichst genaue Offerte mit Refer. und Gehaltsansprüchen sind zu richten an J. Fleischner, Pozsony, Hauptplatz 6. 27896

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Gebrauchte u. neue feinerste und einbrüchlichere Kaffen offerirt billigt Wiener Kaffen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 98471

Gasthaus, Zins 500 fl. sammt Wohnung, Bierenkommen täglich 5 fl., ist wegen Mangels eines Mannes zu verkaufen. Adr. in der Exp. 98671

Prima Mauerziegel pr. 1000 fl. 2. Demolirung Altes Stadthaus. 27874

Komptoirista (keresztény), jó magyar és német, szép írással, nagyobb czégnél felvétetik. Czím a kiadóban. 98660

Wiener Chic! Musilage-Arrangeur erste Kraft, sucht fixes Engagement für halbe Tage. Adr. in der Exp. 27835

Expeditör, 3 Jahre in Petroleumfabrik thätig, äußerst tüchtig, strebsam, in allen einschlägigen und Bureauarbeiten bewandert, ung., deutsch u. kroatisch in Wort und Schrift, wünscht ähnlichen, Magaziner- oder sonstigen Vertretungsstellen. Beste Referenzen. Gest. Anträge unter „M. P. 619“ an die Exp. erbeten. 98618

Hofhaarmatraxen, 3theilig, um 14 Gulden so lange der Vorrath reicht. Torézkörút 36, beim Tapezierer. 98751

Junger Komptoirist, der bereits einige Praxis hat, perfekt in Deutsch und Ungarisch, mit entsprechender Schulbildung, wird für ein Fabrik-Etablissement nahe zu Budapest gesucht. Solche mit deutsch-ungarischer Stenographie bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen u. Zeugnisstücken unter Chiffre „N. 111“ an die Exp. 27818

Könyvelő (nőtlen), ki a magyar és német levelezésben is teljesen jártas, azonnal felvétetik egy gyarmatárú nagykereskedésben. Lehetséges arczképpel felszerelt ajánlatok Szolnokon küldendők. 27868

Billard. Tekeasztal, karambol, Seifert-féle, és egy zenélő automata gázmotorral, hirczolkodás végett azonnal olesóért eladó. Erzsébet-körút 41. 98642

Komptoirpraktikant mit schöner flotter Schrift wird sofort aufgenommen bei Rosenberger & Quitt, Király-utca 22. 98731

Schuhgelegenheitsverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 98750

Frauen u. Männer können Massage und Kaffee-wasserfrüher erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugnis vom Anstalts-Arzt Dr. Balóczy, Kerepesi-ut 10. Einschreibungen: 3-4 Uhr. 27801

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystráza Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; befragt auch Bücher-einrichtungen und Abschüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 98776

Française instruite cherchée par la fabrique VIII., Szigony-utca 21. 98646

Komptoirist, perfekt ungarisch, deutsch korrespondierend (italienisch bevorzugt), flinker Arbeiter, ein Kommiss u. ein Lehrling werden aufgenommen. Neumann & Rosenbaum, Alkotmány-utca 24. 98705

Italienische, deutsche u. ungarische Sprache unterrichtet grammatikalisch, Dolmetsche, übernehme geschäftliche Korrespondenz und Uebersetzungen. Theresie Kovács, Király-utca 24, ajtó 1, Ujpesten. 98560

Gewerlicher Schul-Direktor nimmt Jüglinge in Pension, deren Eltern gewissenhafte religiös-sittliche Ueberwachung oder erweiterten Unterricht im Deutschen, Hebräischen und Französischen wünschen. Anträge an Adol. Grosmann, Budapest, VII., István-tér 16, III. 39. 98744

Jah suche einen Lehrer, der mit 5 Kindern die Elementarlassen, mit 2 Kindern die 2.-3. Bürgerschule תנך רשׁ תנך einen Lehrer, der mit 5 Kindern die Elementarlassen, mit 2 Kindern die 2.-3. Bürgerschule unterrichten und zur Prüfung zu stellen hat. Religiös wird unbedingt erfordert. Diplomirte werden bevorzugt. Gehalt 400 Kronen, ganze Verpflegung. Die Stelle ist am 1. Oktober d. J. zu befehlen und ist bis Ende August l. J. zu unterrichten. Zeugnisse sammt eigenhändig geschriebenen deutschen und ungarischen Offerten an Erzmann Adol., Katona, Post-Wies, Rom. Kolozs. 27880

5000 Stück gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., Alles Leinwandmaße, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Nickel-Geszeug zu haben bei Abelesz, Reugasse 44, Telephon 21-13. 98725

Mädchen, die in Damenwäsche zusammenlegen (Abjustiren) praktisch ist, findet allsofort dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Weismann, Buschstr. 25, I. 27871

Gépirónó, ki Remingtonon és magyar-német gyorsírászatban nagy jártassággal bír, felvétetik. Ajánlatok „Gépirónó“ jelleg alatt Blockner J. hirdetési irodájába, IV. ker., Sütő-utca 6, nyújtandók be. 27906

The Berlitz School Sprachenschule, Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., j. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung. Uebersetzungen werden befragt. 96507

Eine gebrauchte, jedoch in ganz gutem Zustande befindliche lithographische Handpresse ist billig zu verkaufen bei Steinbuch Armin, Lipót-körút 10. sz. 98707

Izr. nevelő egy 8 éves, 3. elemi oszt. fiúhoz és egy 5 éveshez felügyeletre, ki magyarul, németül és némi zenét is taníthat, havi 30 korona teljes ellátással azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok Schirf Istvánhoz Balmaz-Ujvárosra intézendők. 27895

Magy. kir. államvasutak Üzletvezetőség Szegeden. 20659 szám. II. 1900. Hirdetmény. A magy. kir. államvasutak szegedi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a szegedi személypályaudvaron létesítendő áruraktár és nyílt rakodó elállítására szükséges építési munkálatok végrehajtására. A terv, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Szegeden a magy. kir. államvasutak üzletvezetőségénél a pályafentartási és építési osztályban és a szegedi osztályvezetőség általános osztályában, Az ajánlatokat egy koronás az ajánlat melléleteit iventint 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyújtani: „Ajánlat a szegedi személypályaudvaron létesítendő áruraktár és nyílt rakodó építési munkálatainak elállítására.“ Az ajánlat benyújtása előtt egy nappal, vagyis 1900. évi augusztus hó 9-én déli 12 óráig 300, azaz háromszáz korona bánatpénzt kell a magyar kir. államvasutak szegedi üzletvezetőségének gyűjtőpénztárána alá kőszpénzben, akár állami letétkre alkalmas értékpapírokban letenni. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névértéken felül számítatásba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértívevénynyel adandók fel. Szegeden, 1900. július hóban. A magy. kir. államvasutak üzletvezetősége. 27821-2100

Pályázat. A váci status-quo izr. hitközség elöljáróságától. A váci status-quo izr. hitközségnek megüresedett második kántori és hitközségi jegyzői állás betöltésére pályázat nyitottatik. Ezen állásra oly magyar állampolgárok pályázhatnak, kik a magyar nyelvet szóban és írásban teljesen bírják, a héberben jártasak, a jegyzői teendőket önállóan elintézn képesek, kellemes, erőteljes hanggal és az előimadkozásban kellő gyakorlatossággal bírnak, mint אורי וקורי három elismert rabbitolnyert קבלת שאלה minősítve vannak és a 40-ik életévét még be nem töltötték. Javadalmazás évi 1200 korona fizetés, természetben lakás, fél sechita és az itt szokásos mellékjövödelmek, melyeknek évi összege a törzsfizetésen kívül még 1200 koronára becsülhető. Valláserkölcsös magaviséletet, eddigi működést, életkort és családi állapotot feltüntető hiteles másolatokkal felszerelt folyamodványok f. é. augusztus hó 15-ig alulirt hitközségi elnökhöz intézendők. Próbaelöljárás csak a meghívottak boesáttanak és uti vagy átköltözökösdi költségek megtérítésére sem a meghívottak sem a megválasztottigényt nem tarthat. Az állás legkésőbbben f. é. szeptember hó 15-ik napjáig elfoglandó. Vácson, 1900. évi augusztus hó 1. napján. Rosenberg Mór, hitközségi elnök. 27899

Mit 6-8000 Kronen wünscht kaufmännisch gebildeter junger Mann sich an einem Geschäftse oder Unternehmung zu beteiligen. Näheres „Hotel Rador“ zwischen 3-4 Uhr. 98686

Wichtig für Möbelfäher! Holzmöbel, ganze Garnituren, auch einzelne Stühle, Divane, Matraxen, Drahtmatraxe werden billigst verkauft Erzsébet-körút 23. 27872

Konkurs. An der Sárospataker orth. isr. 6klassigen Volksschule ist die Stelle eines tüchtigen Religionslehrers מלמד per 1. September laufenden Jahres auf ein Probejahr zu befehlen. Reflektanten, die in ihren Offerten nachzuweisen haben, daß sie ורומש דקרוק, נ"ך ורומש רשׁ ורומש zu unterrichten im Stande, wie auch der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sind, mögen nebst Angabe ihrer Familienverhältnisse ihre Offerte bis 20. August l. J. an gefertigten Schulpräses einfinden. Das Jahresgehalt beträgt 1200 Kronen, inklusive Wohnung. Probevortrag wird gewünscht, die Spejen werden bloß dem Acceptirten vergütet. Sárospatak, 30. Juli 1900. Moskowitz Ignaz, Schulpräses. Schreiber Leopold, Gemeindepräses. 27848

Dipl. Lehrerin, Jär., zu 6-7 Kindern per 1. September l. J. gesucht. Unterricht deutsch, ungarisch und Handarbeit. Schuljahr Gehalt 500 Kronen und ganze Verpflegung. Offerte sammt Photographie an Wertheimer Nag, Szólyom-Péteri. 27879

Konkurs. An der isr. Volksschule der aut. orth. Gemeinde zu Brezova ist die Stelle eines dipl. Lehrers zu befehlen. Jahresgehalt 700 Kronen, Wohnungspauschal 90 Kr., Staatsubvention, an die Person des Lehrers geknüpft, 100 Kronen. Bewerber wollen ihre in beiden Sprachen verfaßten Offerte bis zum 12. August an den gefertigten Gemeindevorstand einreichen. Dessen Frau Handarbeit unterrichten, kann auf Nebeneinkommen rechnen. Winter Adol., Präses. 98683

Deutsche Bonne, fleißiges, bescheidenes Mädchen, zu mehreren Kindern per 15. August gesucht. Gehalt (bei guter Behandlung) nach Uebereinkommen. Näheres entweder Budakesz, Virágölgy 149, oder Donnerstag, 9. August, von 10-12 und 2-4 V., Akademie-mia-utca 5, III. Lénárd. 98753

Spezereikommiss wird mit einem Anfangsgehalt von 20 Kronen sofort aufgenommen. Offerte an Sam. Gács jun., L.-Rosenberg. 27898

Verkaufe sofort mein gut eingeführtes photograph. Atelier, 75,000 Einwohner, ca. zwanzig Jahre bestehend, bester Posten der Stadt, in bestem Ruf, nachweislich bei 6000 fl. Umsatz, schönst eingerichtet, Gas und Wasserleitung, um den festen Preis 5000 fl. Nur Baarzahlung. Mögliche Offerte unter „E. M. 760“ an die Exp. richten. 27760

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eijennmöbel, Drahtmatraxen. Klein Ghula, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 27809

Boreladás, 60 hektoliter urasági fehér hegyi bor, jutányos áron részletekben vagy egészben eladó. Tudakozódhatni Lóvy Józsefnél Veresegyházon (vasuti állomás Gödöllő). 98680

English in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister, erfolgreichste Konversationsmethode, Conversation Lessons, Literatur, Handelskorrespondenz, French with English. Stephen Nielas, Váci-körút 20, III. em., ajtó 15. 98463

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit ertheilt werden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 98579

Neueste und billigste Ein- und Verkaufsstelle von neuen und gebrauchten Decken und Säcken, wie auch Decken und Säcke-Leihanstalt. Adolf Nagel, V., Budapest, Arany János-utca 12. sz. 27802

Eine Million Ia Mauerziegel per 1000 fl. 3. Demolirung Ferencz József rakp. 26 und Molnár-utca, Gyümölcs-udvar. 27873

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in M. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepesistraße 6, Bazargebäude. Versteuerte Juwelen etc. werden aus Eigemem ausgelöst und der Mehrerwerb baar herausbezahlt. 98191

Wirthschaftsgehalt, große Fabriksgegend, wegen anderweitiger Unternehmung billig sofort zu verkaufen, sowie Werkstätten und Gasfösfalitäten, für jedes Geschäft geeignet. VIII., Körös-utca 31. sz. 98531

Brennereileiter sucht Posten. Adr. in der Exp. 98378

Tüchtiger Erzieher, der sich verpflichtet, mit einem Knaben die 2. Gymnasialklasse mit Erfolg öffentliche Prüfung zu absolviren, außerdem 2 Mädchen in den Elementar- Schulgegenständen deutschen u. ungarischen Unterricht ertheilen kann, wird per September gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte sind bis 15. August l. J. an Feller Vilmos, Szólyom-Brezó, zu richten. 27867

Selber-Lehrling aus guter Familie wird aufgenommen. Bochwardt Martonné, VIII., Szerdahelyi-utca 4. 98571

Grabstein-Geschäft, rentabel, wird sammt Inventar und Baarenbestand um zweitausend Gulden wegen anderer Unternehmungen sofort verkauft. Adresse in der Exp. 27895

Praktikant mit nötiger Schulbildung, mit Anfangsgehalt, und ein Laufbursch mit Wochenlohn werden acceptirt. Adresse in der Exp. 98726

Junge Damen mit Sopran und Altstimme zu einem ff Gesangsquartett gesucht. Große Feldgasse 27, II., Thür 8, von 3-5. 98718

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvben szóban és írásban jártas, gabonakereskedésben felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 716“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 98716

Gesucht für dauerndes Engagement ein tüchtiger Komptoirist der einfachen Buchhaltung mächtig, guter deutscher, eventuell auch ungarischer Korrespondent, zum Eintritt per prompt, eventuell 15. September. Angabe von Referenzen, respektive bisheriger Thätigkeit, Alter, Konfession und Gehaltsanprüche bei freier Station sind an Ignaz Spägger, Pozovics (Südungarn) zu richten. 27786

Deréktűző- és tanulóléányok 14 éves, jó családból, 2 évi tanidőre felvétetnek, valamint ügyes deréktűző-nők. Fáy Dezsőné, IV., Koronaherczeg-utca 10. 98543

Ganze Verpflegung bei bescheidener englischer oder französischer Familie in der Alkotmánygasse oder deren Umgebung für einen Handelsatambüter gesucht. Geneigte Anträge unter „B. R. 7893“ an Gaasenstein & Bogler (Zanulá & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 27836

NESTLE'S Kindermehl

beste Alpenmilch enthaltend.
Altbewährteste Nahrung für Säuglinge und Magenleidende.
 Approbirt von den ersten medizinischen Kapazitäten, seit 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung.
 Musterdosen von Kindermehl auf Verlangen gratis u. franko.
Central-Depot F. BERLYAK, Wien, I. Naglergasse 1.
 Nestle's kondensirte Milch mit Zucker per Dose 1 Krone, ohne Zucker „Viking“ (Neuheit) per Dose 1 Krone.

Nagyvárad, Kereskedelmi-Csarnok.

A Nagyvárad, Felső Kereskedelmi Iskola,

melynek végbizonyítványa egyévi önkéntesi katonai szolgálatra jogosít és melynek eddig végzett tanulói legelsőrendű kereskedő, gyári, bankári és pénzügyi cégeknek, posta-táviradai, vasúti és egyéb közhivatalokban nyertek alkalmazást. 1900. szeptember hó 1-én 13-ik évfolyamat nyitja meg.

Az intézetet a múlt iskolai évben 120 tanuló látogatta, köztük 47 vidéki, kiknek jó családoknál való elhelyezése ügyében az iskolaigazgató készséggel jár a szülők kezére.

Minden iránt tájékoztatási évi jelentés levelezőlapon tett kérésre azonnal megküldetik. Nagyvárad, 1900. július hó.

Dr. Hoványi Géza,
iskolabizottsági elnök.

A Győr szab. kir. város

felső kereskedelmi iskolába

a tanulók szabályszerű felvétele folyó évi szeptember hó három első napján fog megtörténni.

Az intézet, mely teljesen azonos az eddig kereskedelmi akadémiáknak nevezett iskolákkal, illetőleg a külföldi keresk. akadémiákkal, biztosítja végzett növendékeinek az egyéves önkéntesség kedvezményét és kvalifikál a kereskedelmi életpályára minden ágazatra, nemkülönben az 1882. évi, a tisztviselők minősítéséről szóló I. t.-cz. által a felső kereskedelmi iskolát keresk. akadémiát) végzett tanulóknak biztosított életpályára.

Bővebb felvilágosítást készséggel ad az intézet igazgatósága.

Technikum * * * Maschinen- & Elektrotechniker,
Hildburghausen für Bauwerk & Bahnmeister etc.
 • Nachhilfskurse •
 Progr. durch d. Herzgl. Direktor.

Vom hohen kön. ung. Kultus- u. Unterrichtsministerium sub 35.690.87 konzessionirt.

FRANZ GERŐ'sches Mittelschul-Internat

VI., Nagy-János-utca 3.

In diesem auf gesundem Wege befindlichen, von Anforderungen des Komfortes, der Hygiene des Unterrichtes vollständig entsprechenden Internate werden alle Schüler aufgenommen, welche was immer für öffentliche hauptsächlichste Schule besuchen und erhalten vollständige Verpflegung, Korrepetition und sorgfältige Erziehung. Das Internat steht unter Kontrolle des Schulbezirks-Oberdirektors und unter Aufsicht eines Gymnasial-Oberdirektors und bewährter Pädagogen und unter Führung des Eigentümers.

Detailirtes Programm wird auf Wunsch zugesendet.

Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 1000.
Erstes Pressburger

MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT

Direktions-Kanzlei Fischerthorgasse Nr. 8, 2. St.

- Diese altbewährte Anstalt nimmt mit 1. September l. J. auf:
- Einjährig- Freiwilligen- Aspiranten**, welche die Absicht hegen, noch im Februar 1901 die Prüfung abzulegen. **Alter:** 17 bis 20 Jahre. **Vorbildung:** einige Mittelschulklassen oder Handelschule;
 - Kadeten-Aspiranten**, welche die Aufnahme im nächstfolgenden Schuljahre anstreben. **Alter:** 13 bis 16 Jahre. **Vorbildung:** 2 bis 4 Mittelschulklassen oder Bürgerschule.

Internat militärisch geleitet mit Studien-Kontrolle. Viele Hunderte ehemaliger Schüler des Institutes werden im Programm namentlich ausgewiesen, welche bereits diese befähigte Schule mit Erfolg frequentirt haben. Jede Information ertheilt und ausführliche Programme versendet auf Verlangen die

Instituts-Direktion:
 Pressburg, Fischerthorgasse 8, 2. Stock.

Grazer Handels-Akademie.

Oeffentliche, direkt dem h. Unterrichts-Ministerium unterstehende, staatlich subventionirte Lehranstalt im Range einer Obermittelschule, deren Absolventen das Einjährig-Freiwilligen-Recht genießen.

Am 17. September d. J. beginnt das 88. Schuljahr. Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen und Bürgerschulen. Die 1900 in den ersten Jahrgang Eintretenden können die Anstalt in drei Jahren absolviren. Eine Vorbereitungsklasse wird ferner für minder qualifizierte Aufnahmsbewerber geöfnet. Da alle Handelsakademien nach und nach auf vier Jahrgänge erweitert werden, ist die Vorbereitungsstufe 1900/1901 bereits eingerichtet, das sie der künftigen ersten Klasse entspricht und das unmittelbare Aufsteigen in den zweiten Jahrgang der vierklassigen Schule ermöglicht.

Mit der Anstalt ist ein einj. Abiturientenkurs (Beginn 1. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre Kenntnisse zeitgemäß erweitern wollen.

Auch freie halbjährige Kurse für Herren und abgeordnet für Damen, werden abgehalten. Prospekte versendet und weitere Auskünfte, auch wegen Unterbringung der Schüler, ertheilt die Direktionskanzlei in Graz, Raiferfeldg. 25.

Der Direktor: J. Berger.

A NAGYKANIZSAI FELSŐ KERESKEDELMI ISKOLÁBAN,

melynek érettségi bizonyítványa az egyévi katonai önkéntességre jogosít, a beírások a jövő tanévre f. é. szeptember hó 2., 3. és 4. napjain eszközöltetnek.

Az intézet 1857 óta áll fenn, végzett növendékei, kiknek száma az 11 1/2 ezret meghaladja, a bel- és külföldi legelőkelőbb házaiban nyertek alkalmazást. Részletes prospektust készséggel küld az igazgatóság.

Die ANSTALT für SCHWACHSINNIGE

in PELSÜCZ (Komitat Gömör)
 versendet auf Wunsch gratis und franko Prospekte.
 Die Direktion.

BUCHFÜHRUNG
 Comptoir- u. Kaufm. Praxis R. Rechnen Schönschrift A Correspondenz
 Verlangen Sie gratis a franco Prospekt u. Probebrief von ESIMON-Berlin O. 27

Magerkeit.
 Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Nach ärztl. Vorschrift, streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton 2 Kr. 50 S. Postanweisung od. Nachnahme m. Gebrauchsbarm. Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Wien 16, Praterstraße 26.

Obere Handels-Schule Kolozsvár mit Internat versehen für 100 Schüler.

Die Abiturienten der Handelsakademie in Kolozsvár haben das Recht auf den Einjährig-Freiwilligendienst. Die Internaten stehen unter der Aufsicht des Direktors, 5 Professoren, 4 Lehramtskandidaten. Das Internat, den modernen hygienischen Erfordernissen entsprechend, hat gesunde, geräumige Wohn-, Schlaf-, Arbeits-, Speise- und Krankenzimmer, Les-, Musik-, Fecht- und Spielfläche (aufammen 68), Regeleisen und einen mit Turngeräthen versehenen Hof (4488 m.). Das Institut liegt in der Nähe der Promenade.

Die Pension beträgt für das Jahr 800 K.

Die Gesuche wegen Aufnahme in das Internat müssen bis 15. August eingereicht werden. In die 1. Klasse werden Schüler, die 4 Gymnasialklassen oder Bürgerschule absolviert haben, aufgenommen. Schulgeld für ein Jahr 120 K.

Das Institut besteht seit 1878; im letzten Schuljahre hatte es 249 Schüler. Das Institut wird im Schuljahre 1901/2 mit einem akademischen Kurs erweitert.

Nähere Auskünfte ertheilt Die Direktion.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Wind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppenröthe, Frostbeulen, Schweißjucke, Kopf- u. Bartgeschwänge. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehrt man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgedruckte



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Vertilgung des Teints; Boraxseife gegen Wundmehl; Karbolseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Tolletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE

gegen Gesichtsröthe, Kopfröthe, Ausschläge und Hautjucken (75 Kr.)

Berger's SCHWEFELNILCHSEIFE

gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. Sommerprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kaucher, Preis 30 Kr., bestes Zahneuchungsmittel. Bereits alle übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche vorzügliche Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPAU. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse; Thallmayer u. Seig; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsimyi; Karl Detsimyi; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße; Ferd. Meruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Fauer, S. Jajtits, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörfer und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Heirath suchen über 500 reiche Damen. Auskunft u. Bild. sendet Sende Sie nur Adresse. sofort zur „REFORM“ Berlin 14.

Unter staatlicher Aufsicht. FRANZ GERŐ's Vorbereitungs-Schule zur

Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung.

Bureau: BUDAPEST, VI., Nagy János-utca 3.

In dieser Schule werden Jünglinge, die ihre Studien aus welchem Grunde immer nicht beendigten, unter Mitwirkung vorzüglicher Gymnasial-Professoren zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet. Der neue Kursus beginnt am 2. September und dauert 6 Monate. Prospekte gratis und franko.

Einschreibungen täglich Nachmittags von 4-7 Uhr.

Telephon.)
 Preise Silber, Uhren, Diamant Schmuck
 Mann's Geschäft, Strafe 6, Gebäude.
 len zu werden
 usgeschloft und
 baar heraus-
 98191
 Geschäft,
 wegen
 Unternehmung
 verkaufen, so-
 und Caffee-
 jedes Geschäft
 Körös-utca
 98531
 Gelehrer
 Posten.
 98378
 Erzieher,
 mit einem
 Gymnasial-
 öffentliche
 wahren, außer-
 in den Ele-
 gegenständen
 garischen Un-
 fann, wird
 sucht. Gehalt
 nmen. Offerte
 auf I. 3. an
 Zolyom-
 27867
 Lehrling
 wird auf-
 wardt März-
 zerdahelyi
 98571
 Geschäft,
 mmt Juwen-
 bestand um
 ußen wegen
 nehmungen
 Abreise in
 27895
 Haut-
 faltung, mit
 und ein
 rch
 werden accep-
 der Exp.
 98726
 Damen
 Altstimm-
 gangsquartett
 edgaffe 27,
 3-5. 98718
 nok,
 és német
 an és irás-
 bonakeres-
 etik. Aján-
 mas 716"
 iadóba ké-
 98716
 Engagement
 nptoirist
 Buchhaltung
 tifer, eben-
 der Korre-
 mitrite per
 15. Sep-
 on Referen-
 beriger Thä-
 jeffion und
 bei freier
 quaz Syár-
 dungarn) zu
 27786
 zö- és
 nyek
 ládból, 2
 elvételnek,
 heréktüzö-
 óné, IV.,
 utca 10.
 98543
 pflegung
 glischer oder
 glie in der
 oder deren
 en Handels-
 Geneigte
 R. 7893"
 & Vogler
 Budapest,
 27836

Aus dem Reiche der Mode.

Paris, Anfangs August. Die Pariserin lebt nur noch Abends! Da verläßt die Mimosa pudica ihr Treibhaus, kleidet sich in einen Hauch und bezaubert die Welt! Die Toiletten zu dieser Jahreszeit sind wirklich nur ein Duft! Ein frischer, zarter Duft! Linon und Mousseline, das ist das Lösungswort! Und mit Recht! Das schmiegt sich, das biegt sich, das umhüllt, umrahmt und kleidet zum Entzücken! Das heißt: hier den Pariserinnen, den Koketten, den fragilen Nippfigürchen im Knospentaler, oder den berühmten Femmes de trente aus in ihrer „schlanken Fülle“. Großherzig gönnen sie dem starken Geschlecht, das in ihrer Nähe so oft zum Schwachen wird, ein verführerisches Décolleté, und neidvoll blüht der Mann auf die Roje oder Nelke, die auf dem Sammt der weißen Haut so wohlthig ruht. Dazu die großen Stroh-Phantastiehüte, nach der Kopfform gebogen, mit Blumen oder Federn oder Bändern garnirt, Alles leicht und grazios arrangirt, lassen das Gesicht im Halblicht doppelt reizvoll erscheinen, in Carrière'scher Gajaille-Manier! — Doch bis zu einer Art fixen Idee artet die Leidenschaft für lange duftige Mäntel aus. Paletots sackartig, die bis zum Saum des Kleiderrocks reichen, vorn aneinanderliegend, nicht viel schwerer wie ein Spinnwebgewebe und dabei zusammengedrückt aus einem Konglomerat von luftigen Stoffen, Plüsch aus Gaze, Crêpe und Spitzen, unmöglich, sich ein klares Bild zu machen. Ganz verbannt ist bei Tageslicht der Schmelzbesatz, der nur am Abend die ist. Ein ganz neuer Modeweig hat sich der Pariser Frauenwelt eröffnet, seit das Fahren in der Automobile zum guten Ton gehört. Diese hat das Velo ganz verdrängt; man sieht überhaupt sehr wenig Damen in Paris auf dem Bicycleette, und die wenigen kommen meist aus dem Quartier Latin. Über Teuf-Teuf-Kostüme, das ist der neueste Sport. Man bevorzugt dazu leichte Wolle, vorn auf der losen Blouse eine breite Quetschfalte, von der Blouse ausgehend bis zum Saum sich verbreiternd, ebenfalls ausgebogen und mit Knöpfen besetzt, fortgeführt werden, als Hut — eine Rodemüze. Für die Garden-Partys, die jetzt hier, in Paris selbst und auf den Villen, eine so große Rolle spielen, trägt man ausschließlich die luftigsten Roben. Unter der Hüfte beginnt der Bolant eines Plüschrocks aus Linon, oben als Abschluß ein Einsatz aus ritziger Guipure. Gleiche Einsätze, durchsichtig, an der Taille und am Unterarm. Der Gürtel aus Taffet. Ein ganz leichter Federboa steht reizend zu Gesicht, ein kleiner

Loque aus Crêpe Chiffon mit großem Knoten an der Seite vervollständigt das Ganze.

London, Ende Juli. Bei der tropischen Hitze, von der die englische Metropole seit etwa zwei Wochen heimgesucht ist, sieht man im Hyde Parkviertel und Piccadilly fast nur noch schlichte weiße Mulltoiletten zusammen mit breitrandigen Hüten von demselben luftigen Stoff. Zu dem glockenförmig geschnittenen Doppelrock wird meist eine sogenannte Widelblouse getragen, die mit ihrem spitzen Halsauschnitt an das ebenfalls sehr in Mode gekommene Antoinette-Rüch gemahnt. Ebenso einfach wie die für eine indische Temperatur berechnete Robe ist die auf seinem Drahtgestell arrangirte „Komposition“ der Putzmacherin. Die Krämpfe ist mit zwei bis drei übereinanderliegenden, ein wenig ins Gewicht fallenden Mullvolants bezogen; der Kopf des Outgetells bildet eine duftige Mullkrone, und um diese schlingt sich als einzige Garnirung eine breite Schärpe des gleichen Gewebes, die vorn zu einer graziosen Schleife gebunden ist. In Paris tragen die bereits aus den Bädern zurückgekehrten Damen der besseren Gesellschaft während der jetzt herrschenden westafrikanischen Temperatur fast ausschließlich Organdi, Batist und Seidenmousseline. Obwohl die Abende in der Ausstellungstadt gegenwärtig nichts weniger als kühl sind, erachtet es doch jede mondaine Pariserin für ein Postulat des guten Tones, nach Eintritt der Dunkelheit ein Cape losse um die Schultern zu legen. Diese praktischen kleinen Umhänge scheinen jetzt die halblangen Sackpaletots allmählig zu verdrängen. Das moderne Cape ist nicht sehr weit, reicht bis zum Ellbogen und weist — ein Capuchon auf, das nicht nur zum Schein da ist, sondern thätig über den Kopf gezogen werden kann. Von feinstem französischen Tuch in blassen Pastellnuancen gehalten, wird der Schulterträger mit Seidenstoffen von ziemlich greller Farbe abgefärbt. Daneben macht sich auch der neueste „Ausstellungs-Paletot“ bemerkbar, der nur noch halb sackartig im Rücken ist und lange, am Handgelenk weiter werdende, mit feinen Stulpen ausgestattete Ärmel hat. Derselben mattfarbigen Tuche und lebhaft kontrastirenden Seidenzeuge wie zu dem Cape werden zu dieser Nouveauté verwendet. Die breiten Revers des offen getragenen Paletots sind reich mit gekrausstem Webband oder schmalen Chiffonrüschen ornamentirt. Ein echt Pariser Cachet erhält das Jaquet erst, wenn ein leger um den Hals geschlungener Chiffonshawl, dessen Enden fast bis auf den Saum des Rockes herabhängend, dazu getragen wird. Es ist augenblicklich durchaus die, sich mit Schmucksachen buchstäblich zu überladen. Ringe an jedem Finger, fast lange Halsketten, Gürtelgehänge, Kravattenketten, phantastische Broschen u. f. w. sind en vogue.

Allerlei.

(Eine Charakteristik des Königs Victor Emanuel III.) Im „Mattino“ veröffentlicht Graf Capitegli, der Jugendfreund des Königs, eine Charakteristik desselben. Der Graf bezeichnet den König als ebenso fern gebildeten wie geistig gerüsteten und wissensdurstigen Mann. Er ist, obgleich speziell in der Rechtskunde und Sozialwissenschaft gründlich belesenen, auch im Soldatendruck erfahren. Er ist ohne jeden Gelehrtenbinkel. Sein eihischer Gesichtskreis ist groß, er gibt nichts auf den Schein, prahlt nie mit seinen Kenntnissen, spricht wenig, aber was er spricht, hat Hand und Fuß. Als freier und vorurtheilsloser Mann kennt der König keinerlei Reaktionsgefühle. In dieser Beziehung kann also das Land ganz ruhig sein. Aber er wird seiner Regierung den Stempel seiner eigenartigen Persönlichkeit aufdrücken. Noch Eines! Wie Capitegli hervorhebt, ist der König der Offenheit gegenüber sehr wohl und verschlossen. Alle seine Gefühle bewahrt er für seine Hauslichkeit auf.

(Aus der Familiengeschichte des New Yorker Zuckerkönigs.) Die Havemeyers sind die unermesslich reichen Zuckerkönige von New York, aber sie haben dafür auch eine endlose Reihe von Unglücksfällen in ihrer Familiengeschichte zu verzeichnen. Vor etwa fünfzehn Jahren hatte das Oberhaupt des Hauses, Theodor Havemeyer, ein bildhübsches Töchterlein von sechzehn Jahren, das sich in seinen etwa 26jährigen Ochsverwalter Namens Meyer verliebte. Der Vater willigte sofort in die Heirath, denn er wollte seine Tochter glücklich sehen. Nunmehr hat sich aber die 31jährige Frau in ihrem Hause plötzlich erschossen, wie man sagt, weil sie sich in einen Hausfreund verliebt hatte und die dadurch entstandenen Familienwirren ihr unerträglich zu werden begannen. Dieses Vorkommniß gibt der Presse Anlaß, die ganze Havemeyer'sche Unglückschronik aus dem letzten Drittel des Jahrhunderts auszugraben. Ende der Sechziger Jahre verunglückte George Havemeyer vor den Augen seines Vaters, indem er in der Williamsburger Raffinerie von einem Balken erschlagen wurde. Henry Havemeyer starb in Paris plötzlich, nachdem er vorher sein ganzes Vermögen durchgebracht hatte. Charles Havemeyer erkrankte vor etwa zwei Jahren aus unauferklärten Gründen in Gegenwart seiner Frau und Kinder. Henry D. Havemeyer hatte einen sehr unerquicklichen Scheidungsprozeß mit seiner Frau durchzumachen u. f. w., u. f. w. Henry D. Havemeyer II., der schönste der „Zuckerprinzen“, hat in diesen Tagen gerade eine ebenso schöne als reiche Dame, Fräulein Charlotte Whiting, geheirathet, die über ein Jahreseinkommen von 75,000 Dollars verfügt. Sie wählte ihn, obgleich sie zu den meistumworbenen Schönheiten der „obersten Vierhundert“ der Metropole zählte. Ihre Flitterwochen wurden aber

25.]

Clare.

Roman von E. W. Hornung. — Autorisirte Bearbeitung.

Diese Leute führten Tom zu dem dreieckigen Gerüst; auch der Aufseher schloß sich ihnen an und streichelte sich den Bart, wie wenn er das Kommende ausgiebig genießen wolle. Der Sergeant schlug dem Deliquenten leicht auf die Schulter.

— Komm, mein Bursch, sprach er vertraulich, es muß ja nicht sehr weh thun, wenn wir uns einigen!

Tom blickte ihn erstaunt an.

— Wir brauchen ja nicht so hart zuzuschlagen, fuhr der Sergeant ebenso vertraulich fort. Das ist ganz uns überlassen. Es muß also nicht so schmerzen; nicht wahr, Kameraden?

— Nicht, wenn er gut zahlt; aber das wird er ja nicht! sprach der vormalige Fleischergeselle, indem er die Kasse durch die Luft sausen ließ.

— Wir wollen ihn fragen, sagte der Sergeant. Willst Du zahlen, mein Sohn, oder die Suppe heiß essen?

Tom schaute verblüfft auf seine Reinger und bemerkte, wie der Aufseher auf seine Tasche schlug und den Kopf dazu schüttelte.

— Er hat nichts? fragte der Sergeant.

— Fragen Sie ihn, erwiderte Ginger.

— Hast Du kein Geld?

— Für jeden ein Pfund! schlug der eine Konstabler, welcher kein Sträfling war, vor. Dann würden die Hiebe gnädig ausfallen.

Trotzig starrte sie der Gefangene an.

— Ich mußte es im Vorhinein, sagte der Fleischergeselle. Kommt, wir wollen ihn anbinden.

— Sogar ein Pfund für alle Drei — begann der Sergeant, doch Tom's Lippe kräufelte sich verächtlich. Das entschied die Sache.

— Hinauf mit ihm! schrie der Sergeant. Wir wollen Dich lehren, uns auszulachen, Du Schuft! Aber wartet einen Augenblick. In diesen schweren Fußseisen kann er ja die Beine nicht ausstrecken!

Der eifrige Beamte kniete selbst nieder, um die durch eine kurze, massive Kette verbundenen Fußseisen abzunehmen. Auch Tom's Hände waren gefesselt; doch in einer Sekunde hatte er sich von den etwas zu großen Handschellen freigemacht.

Die mit schwerem Griff versehene Peitsche lag auf dem Boden; der Fleischergeselle zog sich soeben

den Rock aus, der andere Konstabler unterhielt sich im Schatten mit Ginger, während sich der Sergeant sammt den Fußhellen von der Erde erhob.

Im nächsten Augenblick lag er auf dem Rücken. Tom stand vor dem Pfahl, die Geißel bei den Schnüren erfassend und den wuchtigen Handgriff zur Vertheidigung benützend.

Der Fleischergeselle stürzte sich auf ihn, empfing jedoch einen furchtbaren Schlag auf den Kopf. Das Wuthgeschrei der Konstabler rief Dr. Sullivan zum Fenster, der seinen Reitknecht mit blutunterlaufenen Augen und knirschenden Zähnen erblickte, wie er den dicken Eichengriff schwang.

Sullivan's Verblüffung dauerte nur einen Moment. Gleich darauf war er mitten in Getümmel, ermunterte die Konstabler und zwang Tom, sein Heil in der Flucht zu suchen. Aber der Zaun war zu hoch, als daß er ihn hätte überspringen können; er lief im Kreise und suchte das Thor zu erreichen. Doch dort stand der hagere alte Doktor mit seinem Bambusrohr — vor dem offenen Thor ein gefatteltes Pferd.

Dr. Strachan, in dem leise Sympathie für Erichefen, der sich so wacker hielt, erwachte, stand wie versteinert vor Neugier, was jetzt geschehen werde.

Er glaubte, der Doktor werde dem Verzweifelten den Platz räumen. Dieser jedoch that nichts dergleichen; sein Bambusrohr fiel mit solcher Gewalt auf Tom's Schultern, daß es ihn in Stücke gehauen hätte, wäre es Stahl gewesen. Gleich darauf war der Gefangene überwältigt und am Dreieck angebunden.

— Hundert! rief der Doktor gebieterisch.

— Hundert was? fragte Mr. Strachan.

— Peitschenhiebe! versetzte der Doktor, indem er sich mit einem seidenen Taschentuche den Schweiß von der Stirn wischte. Weniger können Sie ihm nicht geben. Am liebsten hätte ich zweihundert! Aber man braucht ihn nicht noch einmal hineinzuführen. Geben Sie nur hier den Befehl!

— Entschuldigen Sie, sprach Strachan nervös. Ich werde diesen Befehl überhaupt nicht geben.

— Was? Für dieses eklantane Vergehen wollen Sie ihm keine weiteren fünfzig Hiebe zudiktiren?

— Ganz entschieden nicht.

— Sie müssen den Verstand verloren haben! rief der herrschsüchtige Doktor. Oder sympathisiren Sie vielleicht mit dem Schuft, der meinen Sohn niedergeschlagen hat?

Mr. Strachan wurde noch gelber als gewöhnlich.

— Sie jagen das nicht im Ernst, Dr. Sullivan, erwiderte er erregt. Ich mit einem Sträfling sympathi-

ren! Aber es verstößt ganz einfach gegen das Gesetz. Der Fall gehört vor ein Gericht, und ich will nichts mehr damit zu thun haben.

— Auch gut! jagte Dr. Sullivan. Dann übernehme ich die Verantwortung.

— Ich schließe mich keiner weiteren Ungesetzlichkeit mehr an, versetzte Strachan. Der Fall muß unbedingt vor Gericht kommen.

Aber obwohl er sich in das Gerichtszimmer zurückzog, vernahm er doch, wie Dr. Sullivan den Fleischer aufforderte, so zuzuschlagen, wie noch nie in seinem Leben.

— Verlassen Sie sich auf mich! war die Antwort. Schauen Sie sich meine Stirn an, Sir! Dafür will ich ihm alle Knochen zerbrechen!

Mr. Strachan fühlte eine seltsame Erschütterung. Er hatte schon unzählige Menschen ohne die geringsten Gewissensbisse ausgespeitschen lassen und der Exekution sogar beigewohnt. Aber etwas im Gesicht dieses Mannes hatte ihm von Anfang an Unbehagen eingefloßt. Unwillkürlich fühlte er, daß, der dort angebunden stand, um geprügelt zu werden wie ein Hund, einst ein wirklicher Gentleman gewesen sein mußte, und diese Ueberzeugung raubte ihm die Ruhe.

Da — die Peitsche fiel zum ersten Male nieder; in regelmäßigen Intervallen hörte der Richter das schredliche Geräusch, und dazwischen die vergnügte Stimme des Doktors: „Stärker, mein Freund, stärker! Noch stärker!“ Vergebens steckte er die Finger in die Ohren, er hörte diese entsetzliche Stimme doch. Endlich trat eine Pause ein. Mit unzufriedener Miene trat Dr. Sullivan ins Zimmer.

— Run?

— Keinen Laut! murkte der Doktor. Nicht einmal ein Aechzen, aber ich werde schon mit ihm fertig werden!

Er knirschte mit den Zähnen und wischte sich den Schweiß ab.

— Bravo! rief Mr. Strachan.

Dr. Sullivan blickte ihn scharf an, zog es jedoch vor, den Weisfall auf sich und seinen unbeugsamen Willen zu beziehen.

— Sie kennen mich, Strachan, sprach er, was ich sage, thue ich auch, und wenn Sie das jetzt mit angesehen hätten, würden Sie mich verstehen. Nicht einen einzigen Laut! Aber ich will ihm schon zeigen, mit diesem Stock —

Das Sergeant stürzte ins Zimmer.

— Er ist todt, Sir! Mausestodt!

Der Doktor zog ein Ledertuch aus der Tasche

durch den oben erwähnten Selbstmord der Frau Meyer in der peinlichsten Weise gestört.

(Cancantänzerin und Lehrerin.) Im „Matin“ plaudert Harduin: „Man hat mir erzählt, daß Grille d'Gout, die bekannte „Moulin-Rouge“-Tänzerin, als Lehrerin debütirt hat. Wenn sie wieder zu ihrer alten Profession zurückkehren und einen Unterrichtskursus eröffnen sollte, sei sie den Müttern, die eine Lehrerin für ihre Kinder suchen, bestens empfohlen. Denn Grille d'Gout ist, wenn man von dem Cancan absteht, im Privatleben eine sehr züchtige Dame. In Trouville betrachtete ich eines Tages am Strande die aus dem Wellenbade steigenden Najaden. Ein nicht sehr erbauliches Schauspiel, denn die von Wasser tropfenden Badekostüme liegen nur allzu oft Mundungen sehen, die mir Entsetzen einflößten. Dide Mütter, die an gezähmte Nilpferde erinnerten, tauchten aus den Fluthen empor, klapperten mit den Zähnen und begannen zu schnauben, indem sie mit ihren Kimbäden nach Luft schnappten. Man sah nur selten eine schlanke Form und ein hübsches Gesicht. Die badenden „Nymphen“ brauchten unendlich viel Zeit, um ihr Badekostüm in Ordnung zu bringen und den Bademantel anzulegen, wobei sie sich durchaus nicht allzu große Mühe gaben, um sich den Blicken der Kenner zu entziehen. Da stieg ein junges Weib aus den Wogen, das sich sofort von den Füßen bis zum Kopfe einhüllte und eiferfüchtig darüber wachte, daß kein Theilchen der niedlichen Person den Augen der zuschauenden Männerwelt preisgegeben wurde. Als sich ein Eckchen ihres Bademantels aufblähte und ein Bein sehen ließ, zog sie, über und über erröthend, den Bademantel rasch fester an sich, mit der lebhaften Bewegung einer Nymphe, die am Flußstrand von einem Faun überrajht wird. Ich wollte das Gesicht dieser keuschen Göttin sehen, und mein Gefährten war groß. Das war ja Grille d'Gout, die ich erst kurz vorher im Moulin-Rouge gesehen hatte, wo sie mit der Spitze ihres Fußes, der aus einem „Gewiß“ von Jupous herausragt, den Cylinderhut ihres Gegenüber in die Luft schleuderte. In Trouville verfiel die Cancantänzerin, und die Lehrerin kam zum Vorschein, schamhafter als die Göttin der Scham.“

(König Humbert aus Raucher.) Kurz bevor sich die erschütternde Kunde von der Ermordung des Herrschers von Italien verbreitete, erschien in einem ausländischen Blatte eine reizende Blanderei über „Tabakliebhaber auf dem Thron“. Als einer der passionirtesten gekrönten Raucher war der so jäh aus dem Leben gerissene König Umberto genannt. In Bezug auf die Leidenschaft des heimgegangenen Monarchen für das edle Kraut äußerte sich einst Königin Margherita zum Prinzen von Wales: „Ich kann bei einem liebenswürdigen Manne viele Fehler übersehen, manche seiner Schwächen entschuldigen; eins aber könnte ich ihm nie verzeihen, und zwar — sein Nichtrauchen. Einem Ritter ohne Furcht und Tadel muß eine gute Cigarre über Alles gehen. Wenn mein Gatte, der König, mißgestimmt ist, reiche ich ihm eigenhändig seine Lieblingspfeife. Befindet er sich in guter Laune, so verzeihe ich ihm mit einer Cigarette. Wünsche ich aber etwas ganz Besonderes von ihm zu erlangen, dann gebe ich ihm eine erquiste Cigarre zu rauchen. Die Pfeife tröstet und be-

ruhigt ihn, die Cigarette verjagt ihn in Entzücken, und während er sich dem Genuß einer echten Kuba hingibt, kann ich die gemagelte Bitte an ihn richten, ohne befürchten zu müssen, daß er sie mir abschlägt.“

(Auf tragische Weise zur Verhütung) gelangt ist der Lokomotivführer Thomas Scott in Nordengland. Dem Unglücklichen wurden vor wenigen Wochen, als er kurz vor der Station Newcastle-on-Tyne von seiner Maschine sprang, um einen zwischen den Schienen schlafenden Schäferhund zu retten, von einem auf dem Nebengeleise daherkommenden Zug beide Beine abgefahren. Zur Verwunderung der Chirurgen, die ihn behandelt haben, erholte sich der furchtbar Verstümmelte und befindet sich nun auf dem Wege der Besserung. Auf den speziellen Wunsch der Königin Victoria, die bekanntlich eine große Hundefreundin ist, wurde der Patient, sobald es sein Zustand erlaubte, photographirt. Die englischen Zeitungen bringen jetzt das Bild des um eines Hundes willen zum hilflosesten Krüppel gewordenen Mannes und veröffentlichen gleichzeitig ein Schreiben, welches die Regentin an Oberst Goulson in Newbrough richten ließ, der eine Sammlung für den Unglücklichen und seine Familie ins Werk setzte. Das Ergebnis dieser noch nicht abgeschlossenen Sammlung, der die Königin eine ansehnliche Summe hinzufügte, beläuft sich bereits auf 1084 Pfd. St.

(Goldstücke aus Papp.) Nach den Grundsätzen „Die Welt will betrogen sein“ und „Die Dummen werden nicht alle“ handelnd, hat ein Londoner Namens John Bryson Goldstücke aus Papp fabrizirt und thatsächlich an den Mann gebracht. Statt sich erst lange mit der Herstellung von Formen und dem Gießen der Goldstücke abzumühen, kaufte er einen Bogen starke Papp, schnitt daraus runde Stücke von der Größe einer Guinea, verjagte sie mit irgend einem Gepräge, vergoldete sie und machte sich daran, sie dem Untertanen Ihrer Majestät als vollwertige Goldstücke aufzubringen. Sein Lieblingsplan war, in Postämtern, in denen junge Mädchen am Schalter saßen, sich einige Marken oder Postkarten zu kaufen, oder eine an seine eigene Adresse gerichtete Postanweisung abzugeben. Er haute darauf, daß diese jungen Damen viel zu sehr von der Unterhaltung mit ihren Nachbarinnen in Anspruch genommen waren, um über den Betrag so lange im Dunkeln zu bleiben, bis er Zeit gefunden hatte, zu verschwinden. Thatsächlich glückte ihm der Schwindel ein halbes Duzend Male. Schließlich wagte sich der Gauner auch in die Provinz, hier aber wurde er abgefaßt. Sein Lohn waren sechs Monate Gefängniß.

(Geschen oder Magharen?) Die „Narodni Listy“ veröffentlichten in ihrer Sportrubrik einen längeren Artikel über die internationalen Wettspiele in Paris. An den athletischen Wettspielen hatten auch drei Geschen aus Prag theilgenommen. Diese waren — wie die „Narodni Listy“ berichten — obgleich sie sich als Teilnehmer aus Prag eingetragen hatten, in den offiziellen Programmen als „Magharen“ verzeichnet. Der Schreiber des Artikels der „Narodni Listy“ wendete sich, wie er dem Blatte berichtet, sofort an die Sportkanzlei, um auf den Irrthum aufmerksam zu machen. „Am komischsten war die Antwort — schreibt er —, die mir in

der Kanzlei zu theil wurde: „Seid Ihr denn nicht Magharen? Ihr seid doch aus Prag?“ Trotz aller geschicklich-französischer Annäherung — bemerkt der Korrespondent verbittert — sind die geographischen Begriffe der Franzosen und ihre Begriffe über uns doch zu sehr unbestimmt.“

(Eine Infantin unter Kuratel.) Die Blätter von Madrid melden, daß die Infantin Maria Christina von Bourbon, Witwe nach dem Infanten Sebastian, mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand, der eine besondere Fürsorge für ihre Person und alle ihre Angelegenheiten erheische, unter Kuratel gestellt worden ist. Zum Kurator wurde von der Königin-Regentin auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Don Alfonso Osorio de Moscosa Herzog von Terranova bestimmt. Die Infantin steht im 68. Lebensjahre.

(Heber einen neuen weiblichen Samlet) wird aus London unter dem 30. Juli berichtet: Miß Janette Steer hatte am Samstag als Abschluß ihres Engagements am Comedy-Theater eine besondere Matinee veranstaltet, in der sie als Julia, als Hamlet und in einem neuen Einakter als eine ägyptische Priesterin auftrat. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zusammengefunden, aber weder die Aufstrebungen von Miß Steer, den Charakter des dänischen Prinzen auf neue Art zu erfassen, noch das neue, etwas monoton wirkende Stück „Isa the Chosen“, das im Wesentlichen die Geschichte der Charlotte Corday nach Ägypten zurückverlegte, konnten den Zuschauern viel Interesse abgewinnen.

(Der Sonntag als Attentatstag.) Anlässlich des Attentats auf König Humbert weist ein französisches Blatt darauf hin, daß alle Attentate der letzten Jahre im Hochsommer und alle an einem Sonntag begangen worden sind. Carnot, Canovas del Castillo, die Kaiserin-Königin Elisabeth (Sehteres ist nicht richtig! Ann. der Med.) und König Humbert wurden an Sonntagen ermordet. Das ist allerdings ein merkwürdiger Zufall, aber es dürften sich kaum besondere Schlüsse daraus ziehen lassen.

(Bühnenkünstler und Kritiker.) In Königsberg i. Pr. wurde ein Kritiker verurtheilt, weil er die Leistung eines Sängers mit den Worten „Schander v o l l, h ö c h s t s c h a u d e r v o l l“ abgethan hatte. — In Breslau wurde ein anderer Kritiker, der von einer Schauspielerin gesagt hatte, „wenn geschmiert von Schmiere abzuleiten sei, dann hätte sie ihre Stelle wie geschmiert gekonnt“, freigesprochen und die gegen das Urtheil eingelegte Berufung der Dame in drei Instanzen zurückgewiesen.

(Ein kindlicher Verweil.) Das dickste Kind, das jemals gelebt haben dürfte, ist kürzlich in der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Sibau vorgestellt worden. Obwohl das Kind erst 14 Monate alt war, betrug sein Körpergewicht doch bereits 65 Pfund! Der Kopfumfang maß 52, der Brustumfang 76 Centimeter. Unmittelbar nach der Geburt zeigte der kleine Erdenbürger durchaus normale Verhältnisse; der unheimlich starke Fetttanjas begann ohne nachweisbare Ursache im dritten Lebensmonat. Bei alledem läßt das Allgemeinbefinden des kleinen Hercules absolut nichts zu wünschen übrig.

und eilte hinaus. Nach fünf Minuten kam er zurück. Sein Kollege saß unbeweglich, wie ein gelbes Geippenf.

— Todt? rieferte der Doktor. Nur eine kleine Ohnmacht, und er ist noch ebenso halbstarrig als zuvor. Aber ich werde doch mit ihm fertig, Strachan!

— Hat er volle hundert bekommen?
— Nicht ein Hieb hat gefehlt!
— Und — seine Haut?
— Wie durchbrochenes Papier! Beim vierten Hiebe blutete er, aber keinen Laut — keine Silbe hat er von sich gegeben!

— Kann er auf die Farm zurückkehren?
— O ja, erklärte der Doktor. Aber ich lasse ihn lieber bis morgen hier. Hier kann er wenigstens kein Unheil anstellen. Aber was ist Ihnen, Strachan? Sie sehen erschöpft aus. Die Hitze vielleicht?

— Das Klima im Allgemeinen! verjagte der Andere, sich erhebend. Mir ist dies Land zuwider, Sullivan. Indien war im Vergleiche ein Paradies. Ich gäbe mein ganzes Vermögen darum, morgen dorthin zurückzukehren zu können!

25.

Der Sergeant hatte für diese Nacht den letzten Blick ins Gefängniß geworfen. Jetzt war Erichsen allein; man hatte die Thüre mit dem Schlüssel versperrt, denselben an einem vorstehenden Balken aufgehängt, und Alles war mit ironischen „Gute Nacht“-Rufen zur Ruhe gegangen. Tom saß, in düsteres Brüten versunken, in seinem Gefängniß.

War das nicht ein Pferd draußen am Zaune? Das Geräusch weckte in dem Unglücklichen lebhaftes Interesse. Er horchte. Es klang jetzt, wie wenn etwas raste? Einige Minuten versuchten, dann versuchte eine Hand das Schloß des Gefängnisses zu öffnen und suchte nach dem Schlüssel. Tom erhob überrascht den Kopf, als plötzlich durch die offene Thür der milde Mondschein drang, und sah Peggy vor sich, deren bloße Füße kein Geräusch hervorgebracht hatten. Unwillkürlich stöhnte er.

Sie warf sich neben ihm auf die Knie und breitete ihre Arme aus, zog sie jedoch schauernd von der blutüberströmten Decke zurück.

— Tom! schlüpfte sie. Sprich doch, mein Schatz. Ich bin Peggy, ich will sehen, wie es Dir geht!
Er sprach nicht, schaute sie nicht an, gab kein Zeichen, daß er sie erkenne.

— Ich bin Peggy O'Brien, fuhr das Mädchen schluchzend fort. Du hast mich doch nicht vergessen?

Ich bin gekommen, Dich zu trösten. Ach, ich bin an Allem schuld!

Händeringend blickte sie Tom durch ihre Thränen an, wie wenn ihr das Herz brechen wolle. Er schüttelte den Kopf, als er den Sinn ihrer Worte endlich begriffen hatte.

— Natürlich bin ich schuld! beharrte Peggy. Ohne mich hättest Du ihn nicht geschlagen. Wenn ich bedenke, daß ich die ich Dich im Anfang selbst warnte, Dich jetzt in solches Unglück gestürzt habe! Hätte er mich nur umgebracht! Es wäre besser gewesen!

Noch immer kam kein Wort über seine Lippen; in seinem Blick war kein Licht, kein Leben, kein Gefühl; nichts als dumpfe, tödtliche Verzweiflung.

Sie legte ihre kühlen Hände auf seine glühenden Schläfen. Dann brachte sie eine mit Milch und Rum gefüllte Medizinflasche zum Vorschein, deren Inhalt seine verjagten Lippen erfrischte; mit ihren eigenen Fingern gab sie ihm köstliche Wissen in den Mund, wie wenn er ihr Kind gewesen wäre. Er aß und trank aus ihrer zärtlichen Hand und sprach noch immer nicht.

Als er gegessen hatte, nahm er ihre Hand und hielt sie lange in der seinen. Zuletzt sprach er, aber sie konnte kein Wort verstehen; er hustete und brachte endlich mühsam hervor:

— Gott segne Dich, Peggy — aber es gibt keinen in Neu-Süd-wales!

Wieder schwiegen Beide, bis er ganz ruhig sagte:
— Du weißt, daß ich in der Zelle der zum Tode Verurtheilten war, Peggy. Aber im Vergleiche dazu war es nichts, weniger als nichts!

Peggy drückte seine Hand.

— Die Zelle der Verurtheilten in Newgate! fuhr er fort. Ich war dort bis zur allerletzten Nacht und hörte, wie sich die Leute versammelten, um mich baumeln zu sehen. Und jene Nacht war nichts im Vergleich zum heutigen Tage. Und sogar wenn sie mich am nächsten Morgen gehenkt hätten, wäre es nichts, nichts gewesen —

Die heisere Stimme brach, heftiges Schluchzen erschütterte den gemarterten Körper. Seine Thränen machten die Peggy's verjagen. Sie hatte Angst, zu ihm zu sprechen, seine Hand zu berühren. Zurücktretend, fühlte ihr nackter Fuß etwas Kaltes auf dem warmen Boden; sie bückte sich und hob ein Geldstück auf.

— Ah! rief Tom. Seine Stimme klang bitter, verrieth jedoch, daß er seine Selbstbeherrschung wieder gewonnen hatte.

— Von wem ist das? fragte Peggy, indem sie sich mit der Wänge einer Mauerpalisade näherte.

— Ich schäme mich es zu sagen, verjagte er zähneknirschend. Du wirst es kaum glauben. Von einer Bestie, die selbst die Sullivan's an Rohheit übertrifft. Gleich darnach kam er herein. Ich dampfte wie ein Pferd unter dieser Decke, und er kam, seine Augen an meinem Anblick zu weiden, und warf mir einen Farthing zu, einen Farthing! — Dieselbe Bestie, die mir die Fettschenhiebe zudiktirte und dabei noch den Guten spielte!

— Einen Farthing!
— Ja. Aber Gott sei ihm gnädig, wenn ich je eine gelbe Kehl zwischen meine Finger bekomme!
— Aber das ist doch kein Farthing!
— Was könnte es sonst sein?
— Ein Sovereign!

Die ehrliche Irlanderin war ganz entzückt. Im Triumph zeigte sie ihm das Goldstück, dessen Anblick nicht die leiseste Veränderung in seinen Zügen hervorbrachte.

— Ein Sovereign! wiederholte Peggy enthusiastisch. Stecke ihn ein und bedanke Dich bei meinem nackten Fuß!

Er schüttelte abweisend den Kopf.
— Du willst nicht?
Abermaliges Kopfschütteln.

— Das ist sündhafter Stolz! erklärte das Mädchen. Der gültige Mann hat es Dir wohl gemeint —
— Der gültige Mann!
— Ist er das etwa nicht?
— Ich habe ihm etwas Anderes zu verdanken, erwiderte Tom, was ich vorher ins Reine bringen möchte.

— Diesmal hat er es sicherlich gut gemeint; das ist kein Farthing —
— Umso schlimmer. Das Unrecht, das er an mir begangen, will er mit einem Sovereign wieder gutmachen? Mögen meine Wunden offen bleiben und stechen und pochen und schmerzen wie jetzt, bis ich ihm die Kehle zusammenschneure!

Das Mädchen sah ihn mit so aufrichtigem Entsetzen an, daß er sich bezwang und sagte:
— Behalte Du das Geld, Peggy; für das, was Du heute Nacht für mich gethan hast, hast Du tausendmal mehr verdient. Nun, was soll das heißen?

Er sah allein im Gefängniß; das Mädchen war hinausgeflit. Bald kam sie zurück und schloß die Thüre hinter sich.

Fortsetzung folgt.)

